

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

ILE Dreiländereck



Endbericht Mai 2022

PLANWERK STADTENTWICKLUNG

Dr. Preisling, Schramm & Sperr
Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg

Sitz der Partnerschaftsgesellschaft:
Nürnberg I AG Nürnberg PR 297

 0911-650828-0

 0911-650828-10

kontakt@planwerk.de
www.planwerk.de

IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

ILE Dreiländereck
Stadt Rehau
Martin-Luther-Straße 1, 95111 Rehau
09283 / 20-0
info@stadt-rehau.de

KONZEPT UND BEARBEITUNG

PLANWERK Stadtentwicklung

Dr. Preising, Schramm & Sperr | Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Gunter Schramm, M.A.
Katja Eichinger, B.A.
Maximilian Stöhr, B.Sc.

KARTENGRUNDLAGEN UND FLURKARTEN

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, München

GRAFIKEN UND BILDER

PLANWERK Stadtentwicklung (sofern nicht anders angegeben)

GEFÖRDERT DURCH MITTEL DES

Bayerischen Staatsministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



UNTERSTÜTZT VOM

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Nonnenbrücke 7a, 96047 Bamberg
0951 837-0
poststelle@ale-ofr.bayern.de



INHALTSVERZEICHNIS

1	ANLASS UND ZIELSTELLUNG	8
1.1	Vorwort.....	9
1.2	Anlass und Zielsetzung.....	9
1.3	Projekttablauf.....	11
1.4	Beteiligungsbausteine	12
1.4.1	Auftaktseminar Klosterlangheim	12
1.4.2	Fachrunden Landratsämter	13
1.4.3	Bürgerbefragung (online)	14
1.4.4	Ortsgespräche.....	21
2	ANALYSE DES PROJEKTGEBIETES.....	24
2.1	Lage im Raum.....	25
2.2	Weitere übergeordnete Planungen	26
2.3	Mobilität und Verkehr	29
2.3.1	Motorisierter Individualverkehr	29
2.3.2	ÖPNV.....	31
2.4	Demographische Situation.....	33
2.4.1	Bevölkerungsentwicklung und Prognose	34
2.4.2	Geburten, Sterbefälle und Zu-/Fortzüge.....	37
2.4.3	Altersstruktur	39
2.5	Wirtschaft.....	42
2.6	Tourismus.....	47
2.7	Wohnen	50
2.8	Naturraum.....	52
2.9	Regenerative Energien.....	53
3	EVALUIERUNG ILEK VON 2017.....	56
3.1	Umsetzung bisheriger Projekte.....	57
3.1.1	Entwicklungsziel Regionale Kooperation.....	58
3.1.2	Entwicklungsziel Tourismus.....	60
3.1.3	Entwicklungsziel Daseinsvorsorge	63
3.1.4	Entwicklungsziel Mobilität.....	64
4	STRATEGIEZIELE UND HANDLUNGSFELDER	66
4.1	Strategierahmen der Allianz Dreiländereck.....	67
4.1.1	Strategieziel 1: Gemeinschaft und Zusammenarbeit.....	68
4.1.2	Strategieziel 2: Attraktive Wohnstandorte für Jung und Alt und Stärkung der Zentren.....	69
4.1.3	Strategieziel 3: Kultur- und Naturlandschaft / Tourismus und Naherholung	70
4.1.4	Strategieziel 4: Lokales Gewerbe und Energie.....	71
4.2	Operative Handlungsfelder.....	72
4.2.1	Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	73

4.2.2	Naherholung und Tourismus.....	74
4.2.3	Mobilität.....	74
4.2.4	Innenentwicklung und Wohnen.....	75
4.2.5	Soziales und kulturelles Leben, Ehrenamt.....	77
4.2.6	Wirtschaft und Energie	77
4.2.7	Landwirtschaft, Klima und Biodiversität	78
5	MABNAHMENÜBERSICHT.....	80
5.1	Geplante Maßnahmen	81
5.1.1	Maßnahmenliste	81
5.1.2	Maßnahmensteckbriefe	87
5.1.3	Instrumente der Ländlichen Entwicklung	110
5.1.3.1	Döhlau.....	112
5.1.3.2	Regnitzlosau	113
5.1.3.3	Rehau.....	113
5.1.3.4	Schönwald.....	116
5.2	Vitalitäts-Check und Flächenmanagement.....	118
5.2.1	Innenentwicklungspotenziale ILE Dreiländereck	119
5.2.2	Verkaufs- und Tauschbereitschaft, Beratungsbedarfe.....	120
5.2.3	Wohnbaulandbedarfsberechnung	120
5.2.4	Gegenüberstellung der Innenentwicklungspotenziale und der Wohnbaulandbedarfsberechnung	121
5.2.5	Fazit Flächenmanagement	123
6	FAZIT	125

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen

Abbildung 1: Bekanntheit der ILE-Projekte.....	15
Abbildung 2: Wichtigkeit zukünftiger Themen der ILE.....	15
Abbildung 3: Einschätzung Regnitzlosau als Lebens- und Wohnstandort.....	16
Abbildung 4: Einschätzung Rehau als Lebens- und Wohnstandort.....	17
Abbildung 5: Einschätzung Schönwald als Lebens- und Wohnstandort.....	17
Abbildung 6: Einschätzung Stärken und Schwächen der Gemeinde Regnitzlosau.....	18
Abbildung 7: Einschätzung Stärken und Schwächen der Stadt Rehau.....	19
Abbildung 8: Einschätzung Stärken und Schwächen der Stadt Schönwald.....	20
Abbildung 9: Zusammenarbeit mit Sachsen und Tschechien.....	21
Abbildung 10: Sinnhaftigkeit der Zusammenarbeit mit Sachsen und Tschechien.....	21
Abbildung 11: Ausschnitt Landesentwicklungsprogramm Bayern, 2018.....	25
Abbildung 12: Rückmeldungen der Fachstellen zu Projekten mit Bezug zur ILE Dreiländereck.....	27
Abbildung 13: Entwicklungs- und Handlungsziele LAG Hof.....	28
Abbildung 14: Entwicklungs- und Handlungsziele der LAG Fichtelgebirge.....	29
Abbildung 15: Verkehrsmengen in der Region Dreiländereck.....	30
Abbildung 16: Ausschnitt Haltestellen Hofer Landbus.....	31
Abbildung 17: Ausschnitt Liniennetz Fichtelbaxi.....	32
Abbildung 18: Ausschnitt Liniennetz Landkreis Hof.....	33
Abbildung 19: Ausschnitt Bevölkerungsprognose Bayern bis 2039.....	34
Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung in der ILE-Region Dreiländereck zwischen 1960 und 2020.....	35
Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung ab 1960 und Prognose bis 2039 für die ILE-Region Dreiländereck.....	36
Abbildung 22: Jährliche Bevölkerungsveränderung zwischen 1972 und 2020 im Dreiländereck.....	38
Abbildung 23: Jährliche Bevölkerungsveränderung in den vier Kommunen.....	38
Abbildung 24: Altersstruktur der ILE-Region im Vergleich 2020.....	39
Abbildung 25: Entwicklung und Prognose der Altersstruktur in der ILE-Region, 1987 bis 2033.....	40
Abbildung 26: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, 2008 bis 2020.....	42
Abbildung 27: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Wirtschaftsbereichen, 2020.....	43
Abbildung 28: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte, 2008 bis 2020.....	44
Abbildung 29: Kennzahlen zu Beschäftigten und Arbeitsplätzen, 2011-2020.....	44
Abbildung 30: Ein- und Auspendler in die vier ILE-Kommunen 2019.....	45
Abbildung 31: Kennzahlen zu Beschäftigten und Pendlern, 2019.....	46
Abbildung 32: Übernachtungen in der ILE-Region (ohne Regnitzlosau und Döhlau), 2012 bis 2020.....	47
Abbildung 33: Wanderwege im Gebiet des Dreiländerecks.....	48
Abbildung 34: Radwegenetz in der Region Dreiländereck.....	49
Abbildung 35: Wohnungsbestand nach Anzahl der Räume, 2020.....	50
Abbildung 36: Anzahl der Seniorenhaushalte nach Wohnungsgröße, 2011.....	51
Abbildung 37: Schutzgebiete in den ILE-Gemeinden.....	52
Abbildung 38: Potenziale und Bedarfe der Wohnflächen in der ILE Dreiländereck.....	122
Abbildung 39: Potenziale und Bedarf der Wohneinheiten in der ILE Dreiländereck.....	123

Tabellen

Tabelle 1: Gesamtstromverbrauch und Stromerzeugung in den Gemeinden.....	54
Tabelle 2: Maßnahmen ILEK 2017, Regionale Kooperation.....	59
Tabelle 3: Maßnahmen ILEK 2017, Tourismus.....	62
Tabelle 4: Maßnahmen ILEK 2017, Daseinsvorsorge.....	63
Tabelle 5: Maßnahmen ILEK 2017, Mobilität.....	64
Tabelle 6: Maßnahmenliste 2021, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit.....	82
Tabelle 7: Maßnahmenliste 2021, Naherholung und Tourismus.....	83
Tabelle 8: Maßnahmenliste 2021, Mobilität.....	84
Tabelle 9: Maßnahmenliste 2021: Innenentwicklung und Wohnen.....	84
Tabelle 10: Maßnahmenliste 2021, Soziales und kulturelles Leben; Ehrenamt.....	85
Tabelle 11: Maßnahmenliste 2021, Wirtschaft und Energie.....	86
Tabelle 12: Maßnahmenliste 2021, Landwirtschaft, Klima und Biodiversität.....	86

Tabelle 13:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Döhlau.....	112
Tabelle 14:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Kautendorf.....	112
Tabelle 15:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Tauperlitz.....	113
Tabelle 16:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Faßmannsreuth	113
Tabelle 17:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Fohrenreuth	114
Tabelle 18:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Kühschwitz.....	114
Tabelle 19:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Neuhausen	114
Tabelle 20:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Pilgramsreuth.....	115
Tabelle 21:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Schönlind	115
Tabelle 22:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Woja	115
Tabelle 23:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Wurlitz	116
Tabelle 24:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Brunn	116
Tabelle 25:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Grünhaid	117
Tabelle 26:	Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Reichenbach	117
Tabelle 27:	Innenentwicklungspotenziale ILE Dreiländereck	119
Tabelle 28:	Ergebnisse der Eigentümerbefragung in der ILE Dreiländereck.....	120

1

ANLASS UND ZIELSTELLUNG

1.1 VORWORT

Das vorliegende Ländliche Entwicklungskonzept für die ILE Dreiländereck wurde über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren erstellt. Das Entwicklungskonzept wurde in direkter Koordination mit einem Vitalitäts-Check erstellt. Diese Konstellation und weitere Rahmenbedingungen (Pandemie, Überlastung der Verwaltungen, Aufnahme von Döhlau in die ILE) führten mehrfach dazu, dass der Erarbeitungsprozess weiter verschoben werden musste. Da die Kommunen den Vitalitätscheck sowie die Flächenmanagementdatenbank unterschiedlich schnell bearbeitet haben, ist der Datenstand in diesen Bereichen nicht für alle Kommunen gleich.

1.2 ANLASS UND ZIELSETZUNG

Die drei Kommunen Regnitzlosau, Rehau (beide Lkr. Hof) sowie Schönwald (Lkr. Wunsiedel im Fichtelgebirge) starteten bereits im Herbst 2013 eine gemeinsame Zusammenarbeit zur Ortsentwicklung. Grundlage dafür bildet das Anfang 2016 fertiggestellte Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK). Das Hauptaugenmerk in diesem Konzept lag vor allem in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen aus dem angrenzenden Sachsen sowie Tschechien, im Bereich des sogenannten Dreiländerecks „Bayern-Sachsen-Böhmen“. Zur Umsetzung der definierten Maßnahmen wurde im Januar 2017 ein Umsetzungsmanagement für die drei Kommunen ins Leben gerufen.

Schon kurze Zeit später kristallisierte sich aber heraus, dass eine Evaluierung des ILEK notwendig ist, insbesondere im Hinblick auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Mit der Fortschreibung des ILEK wurde im November 2019 das Büro PLANWERK Stadtentwicklung aus Nürnberg beauftragt. Gleichzeitig wurde beschlossen auch weitere Instrumente der Ländlichen Entwicklung zu nutzen und einen Vitalitätscheck sowie das Flächenmanagement durchzuführen, welches ebenfalls durch PLANWERK übernommen wurde.

Darüber hinaus ergab sich im Laufe der Bearbeitung, dass die Gemeinde Döhlau, als unmittelbarer Anlieger der ILE Dreiländereck, eine Anfrage startete, ob ein Beitritt zur ILE möglich ist. Diese Anfrage wurde durch die drei Gemeinden sowie das ALE sehr begrüßt, sodass die notwendigen Schritte für den Beitritt in Gang gesetzt wurden. Das offizielle Eintrittsdatum der Gemeinde Döhlau war der 01.01.2022 sein. Auch für die weitere, neue Zusammenarbeit mit der Gemeinde Döhlau soll das vorliegende Konzept in Zukunft dienen.

Der vorliegende Bericht dient daher zur Bestandsaufnahme des ersten ILEK und überprüft, welchen Status die dort entwickelten Projekte haben, ob die Handlungsfelder noch aktuell sind und ggf. neue Zielsetzungen erforderlich sind. Dazu wurden verschiedene Beteiligungsbausteine angewendet. Auch die Ergebnisse aus Vitalitätscheck und Flächenmanagement werden entsprechend in die Ergebnisse mit einfließen.

1.3 PROJEKTABLAUF

Den Auftakt des Bearbeitungsprozesses bildete ein gemeinsames zweitägiges Seminar der drei Kommunen an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung (SDF) in Klosterlangheim im November 2019. In diesem Seminar wurde die bestehende Projektliste im Hinblick auf Prioritäten und Handlungsfelder evaluiert. Außerdem wurden einzelne Projekte ausgewählt für die die weitere Bearbeitung genauer geplant wurde. Gearbeitet wurde dabei in Kleingruppen, die jeweils interkommunal besetzt waren.

Im weiteren Verlauf kam es durch die Coronapandemie zu Einschränkungen bei der Bearbeitung. So konnten die geplanten Fachgespräche mit den Landratsämtern nicht wie geplant als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, sondern wurden als schriftliche Befragung abgehalten.

Darüber hinaus gab es im Herbst 2020 eine Onlinebürgerbefragung, mit einer Laufzeit von ca. vier Wochen, in der die Bürger der Kommunen zu den Qualitäten ihres Wohnortes, den bisher durchgeführten Projekten und den aus ihrer Sicht weiteren notwendigen Projekten befragt wurden. Die Ergebnisse der Befragung werden dem Endbericht als Anhang hinzugefügt.

Als Abschluss der Beteiligung fanden von Anfang bis Mitte des Jahres 2021 Ortsgespräche mit den Kommunen unter Beteiligung der Bürgermeister und ausgewählter weiterer Akteure statt.

Regelmäßig wurden der aktuelle Bearbeitungsstand und das weitere Vorgehen durch das Planungsbüro mit der bestehenden Lenkungsgruppe abgestimmt.

Im Verlauf der Bearbeitung wurde die ILE durch die Neuaufnahme der Gemeinde Döhlau (Landkreis Hof) erweitert. Mit Ausnahme der Bürgerbefragung und der Fachgespräche wurden auch hier die Beteiligungsschritte sowie VC und FM durchgeführt.

1.4 BETEILIGUNGSBAUSTEINE

Die im Rahmen der ILEK-Bearbeitung durchgeführten Beteiligungsbausteine werden im Folgenden näher beschrieben. Bedingt durch den Neueintritt Döhlaus zogen sich diese etwas länger hin als zunächst vorgesehen.

1.4.1 Auftaktseminar Klosterlangheim

Am 25.11 und 26.11.2019 fand an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim das Seminar zur Zwischenevaluierung des ILEK statt. Der erste Seminartag stand dabei ganz im Zeichen der Evaluierung der bisherigen Projekte, Ziele und Handlungsfelder. Dabei wurde klar, dass es neben den bisherigen Handlungsfeldern:

- Regionale Kooperation
- Mobilität
- Tourismus
- Daseinsvorsorge
- Böhmen und Sachsen

Auch Bedarf an neuen Themenbereichen wurde identifiziert, die bisher nicht relevant waren. An neuen Handlungsfeldern wurden im Rahmen des Seminars erarbeitet:

- Digitalisierung
- Soziales / Kulturelles
- Innenentwicklung
- Wirtschaft / Energie
- Klima / Umwelt / Landwirtschaft / Biodiversität

Zu den neuen, aber auch den bestehenden Handlungsfeldern gab es innerhalb der Arbeitsgruppen neue Projektideen. Sowohl die neuen, als auch die bisherigen Projekte wurden priorisiert (TOP, wichtig, wünschenswert, zurückstellen), um zu sehen, welche Veränderungen sich gegenüber den bisherigen Prioritäten ergeben haben. Die Projekte, die mit höchster Priorität versehen wurden, wurden im weiteren Verlauf des Seminars im Hinblick auf sinnvolle nächste Schritte weiter bearbeitet.

1.4.2 Fachrunden Landratsämter

Die geplanten Fachrunden mit den Landratsämtern Hof und Wunsiedel konnten auf Grund der Coronapandemie nicht wie geplant als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Die Fragen gingen den jeweiligen Fachstellen beider Landratsämter per Mail zu und konnten dort schriftlich beantwortet werden. Angeschrieben wurden die Fachbereiche Familie/Senioren, Gesundheit, Klimaschutz, Kreisentwicklung, LEADER, Leerstandsmanagement, ÖPNV, Radverkehr, Regionalmanagement, Tourismus, Wirtschaftsförderung und Wohnraumförderung. Von 25 angeschriebenen Stellen kamen insgesamt acht beantwortete Fragebögen zurück. Abgefragt wurde insbesondere, ob aktuell Konzeptionen oder Projekte der Fachbereiche mit Auswirkungen auf die ILE geplant oder in Umsetzung sind. Darüber hinaus wurde auch nach der Einschätzung der drei Kommunen gefragt, nach Herausforderungen bezogen auf den jeweiligen Fachbereich sowie Qualitäten der Standorte.

Wichtige Erkenntnisse aus den Befragungen waren im Bereich:

- Klimaschutz: Errichtung von E-Ladesäulen, u.a. am Bahnhof Schönwald
- LEADER: Einzelne Projektbeschreibungen zur LEADER-Förderung, z.B. Kräuterschule Faßmannsreuth, Kunsthaus Rehau, Pädagogischer Bewegungspark am Kornberg
- Leerstandsmanagement: Sanierungserstberatungen für Immobilienbesitzer
- ÖPNV: Modellprojekt „Hofer Landbus“; Einführung des flächendeckenden Bedarfs-ÖPNV im Landkreis Wunsiedel mit landkreisübergreifender Linie Selb-Schönwald-Rehau
- Radverkehr: Bau des Perlenradweges; geplante Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere Abstellanlagen
- Tourismus: Defizite in der Professionalisierung des Tourismus und bei qualitativ guten Übernachtungsmöglichkeiten
- Wirtschaftsförderung: Förderung des Einzelhandels; Unterstützung der Kommunen bei Fragen zur Ansiedlung neuer Unternehmen; hoher Bedarf an ausreichend großen Gewerbeflächen für Neuan-siedlungen

1.4.3 Bürgerbefragung (online)

Ein weiterer Baustein der Beteiligung war eine im Herbst 2020 durchgeführte digitale Bürgerbefragung in allen drei Kommunen. Insgesamt 87 Bürger:innen nahmen die Gelegenheit wahr, sich zur Zusammenarbeit der ILE zu äußern. Die Befragung wurde genutzt, um die bisherige Zusammenarbeit aus Sicht der Bürger evaluieren zu lassen. Zusätzlich wurde nach der Einschätzung der Kommunen gefragt, was für Eigenschaften besonders positiv und welche negativ auffallen. Darüber hinaus konnten die Bürger:innen Aussagen darüber treffen, welche Themenbereiche nach ihrer Ansicht in den kommenden Jahren besonders wichtig sind.

Im Rahmen der Bearbeitung fand im Herbst 2020 eine Online-Bürgerbefragung statt. Für einen Zeitraum von vier Wochen konnten die Bürger der - zu diesem Zeitpunkt noch drei – Kommunen zur bisherigen Zusammenarbeit der ILE sowie Einschätzungen ihrer Kommunen äußern. Die Befragung wurde über die vorhandenen Mitteilungsblätter und soziale Medien bekannt gemacht. Trotz der sehr intensiven und auch wiederholten Werbung hielt sich die Resonanz in Grenzen und so könnten nach Abschluss der Befragung insgesamt 86 Fragebögen ausgewertet werden. Die meisten Teilnehmer kamen aus der Stadt Rehau (41) gefolgt von Regnitzlosau (23) und Schönwald (22).

Ergebnisse:

Die Bekanntheit, der bisher umgesetzten Projekte wurde folgendermaßen bewertet: Am bekanntesten ist die Zusammenlegung der Standesämter, die bei insgesamt 135 abgegebenen Stimmen 33 Mal genannt wurde, gefolgt von der Freizeitkarte (27x) und dem Erlebniszentrum Biodiversität ar-tenoah (23x).

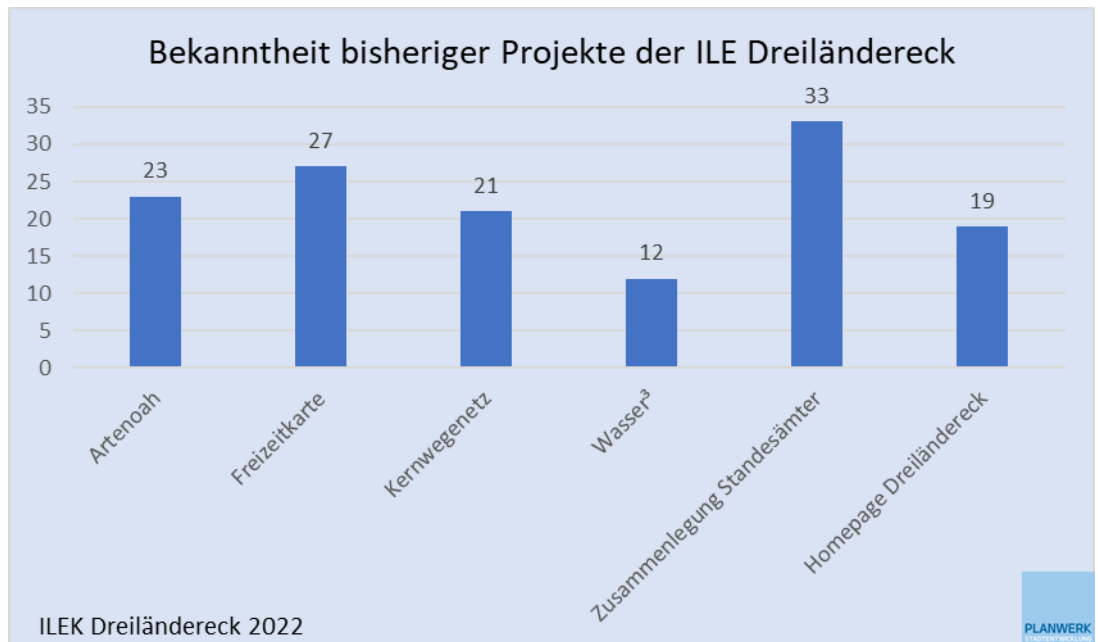


Abbildung 1: Bekanntheit der ILE-Projekte

Darüber hinaus wurden die Bürger nach ihrer Einschätzung gefragt, welche Projekte zukünftig für besonders wichtig gehalten werden. Dabei wurden 14 Themenbereiche vorgegeben, von denen maximal 5 ausgewählt werden konnten. Auch eigene Themenvorschläge konnten eingebracht werden. Bei insgesamt 248 abgegebenen Stimmen entfielen dabei die meisten (jeweils 28) auf Angebote für die Jugend sowie die Sanierung von Straßen und Gebäuden. Auf den weiteren Plätzen folgen die Stärkung des Wegenetzes (27), Freizeit- und Kulturangebot sowie Verbesserung des ÖPNVs und Nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz (jeweils 20).

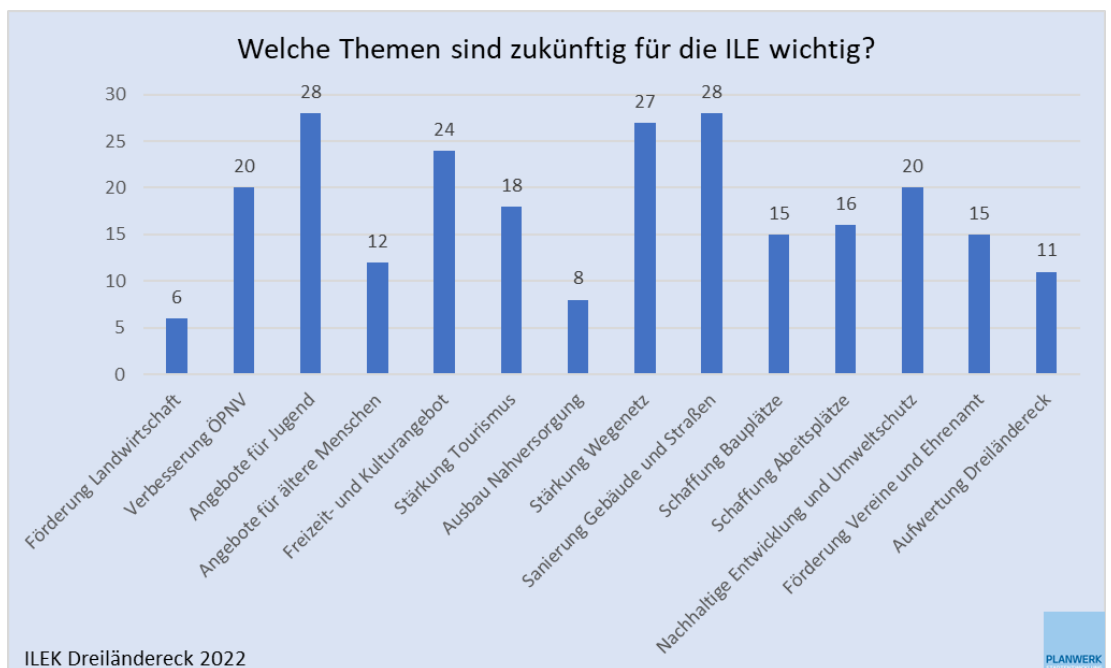


Abbildung 2: Wichtigkeit zukünftiger Themen der ILE

Abgefragt wurde auch die Einschätzung des eigenen Wohnstandortes in der ILE bezogen auf verschiedene Parameter. Dabei war die Einschätzung in allen drei Kommunen ziemlich ähnlich. Insbesondere die Kategorien „attraktiver Wohnstandort“, „gute Versorgung“, „gute Spazier-/Radfahrmöglichkeiten“ sowie „Erreichbarkeit der Orte im Allianzgebiet“ wurden -bis auf wenige Prozentpunkte Unterschied- fast gleich bewertet. Einen größeren Unterschied gab es lediglich bei den vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dies wurde in Schönwald mit 78% sehr positiv gesehen während in Rehau und Regnitzlosau nur 28% bzw. 26% das Angebot für Ausreichend halten. Einen weiteren Unterschied gibt es noch bei der Bewertung der vorhandenen Freizeitaktivitäten. Während dies in Rehau mehr als die Hälfte der Befragten (56%) als gegeben sehen, waren es in Regnitzlosau (41%) und Schönwald (41%) sichtbar weniger.

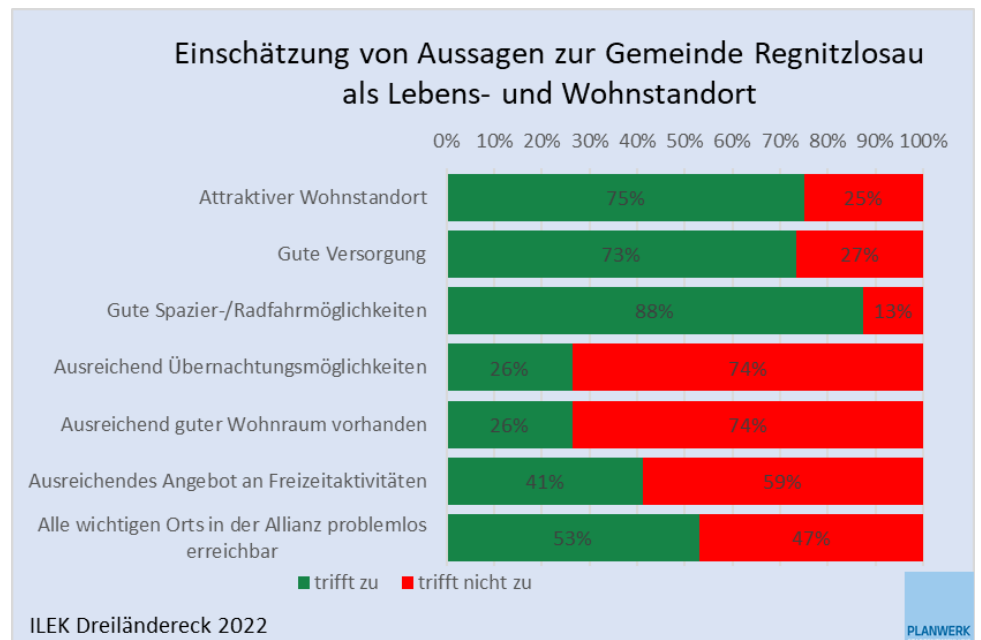


Abbildung 3: Einschätzung Regnitzlosau als Lebens- und Wohnstandort

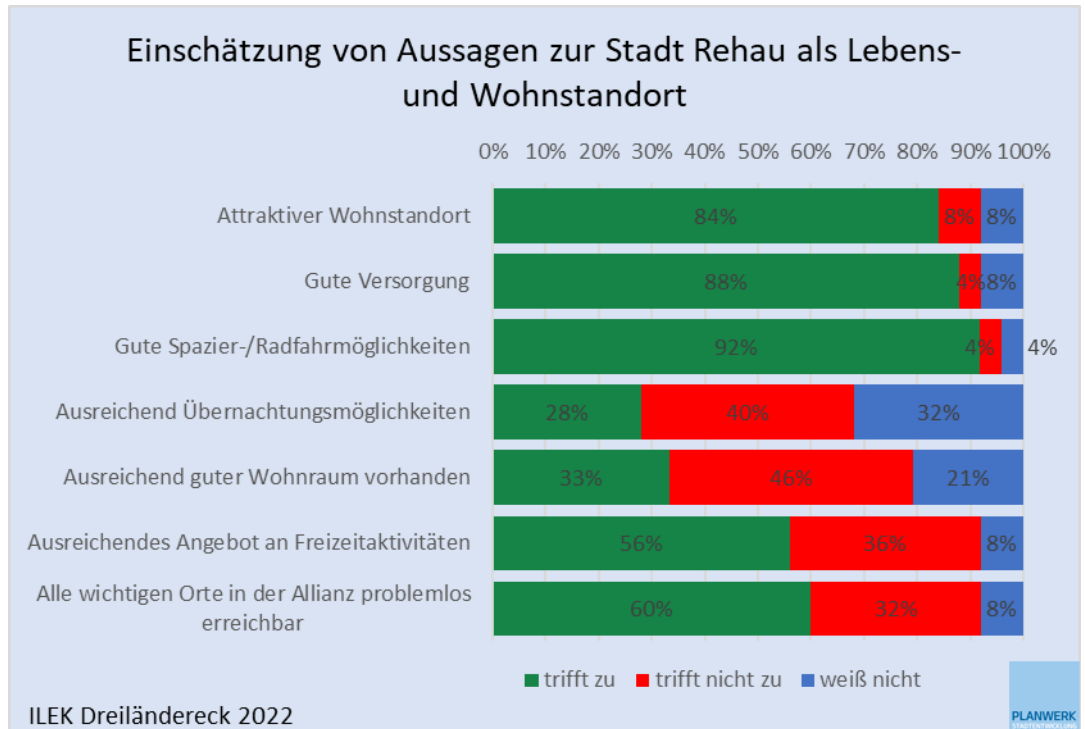


Abbildung 4: Einschätzung Rehau als Lebens- und Wohnstandort

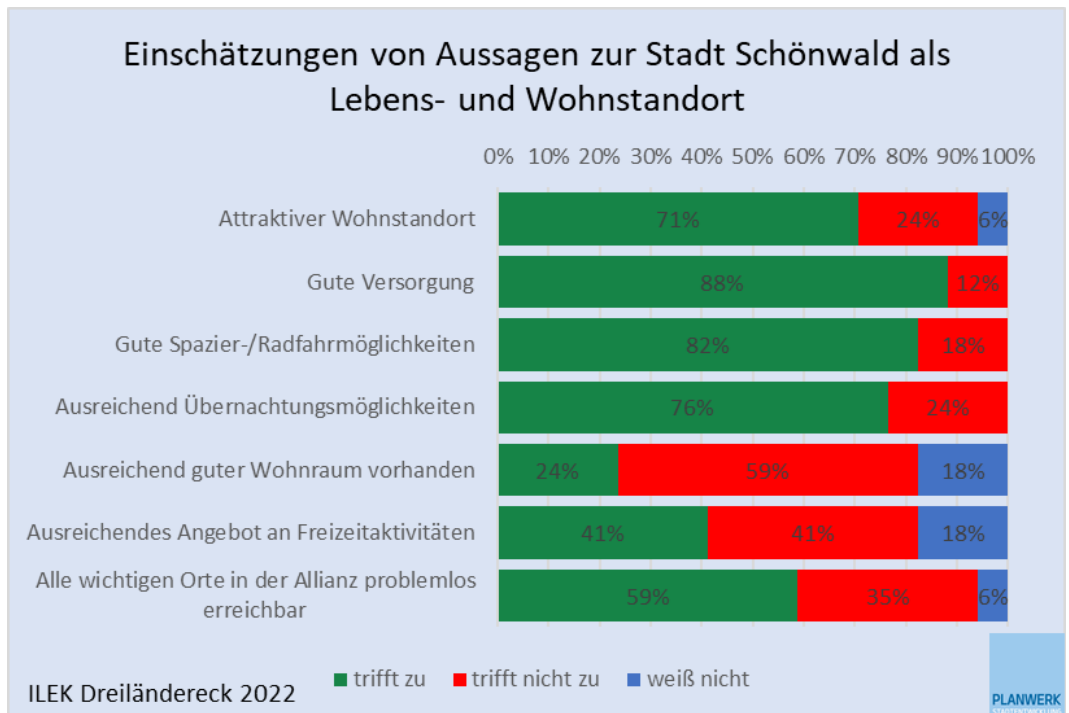


Abbildung 5: Einschätzung Schönwald als Lebens- und Wohnstandort

Für jede der Kommunen konnten bis zu drei freie Antworten gegeben werden, was gut bzw. nicht gut gefällt. Naturgemäß kommen dabei viele Einzelnennungen von Themen zu Stande, allerdings gibt es in den Kommunen auch einige Themen, die mehrfach genannt wurden. Für Regnitzlosau wurden hervorgehoben die attraktive Naturlage sowie die vorhandene Infrastruktur und die Dorfgemeinschaft. Die Infrastruktur bezieht sich hierbei auf die ärztliche Versorgung sowie Lebensmittelversorgung und Kinderbetreuung. Weniger gut sieht man in Regnitzlosau hingegen den Sanierungsstau bei Gebäuden, Straßen und Ortsbild. Außerdem gibt es einige Kritik am Verkehr, der in Teilen zu schnell ist oder bestehende Umgehungsstraßen nicht nutzt.

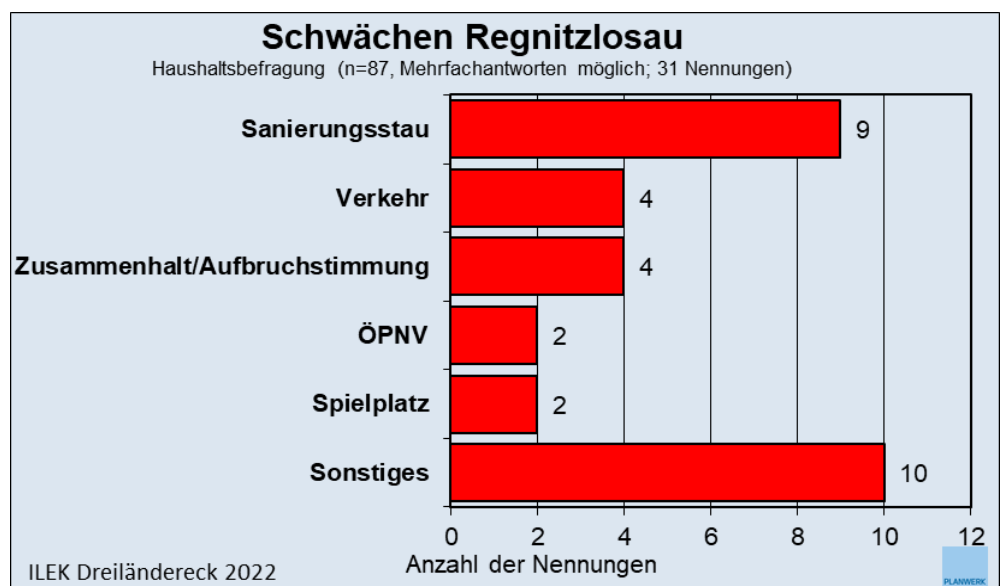
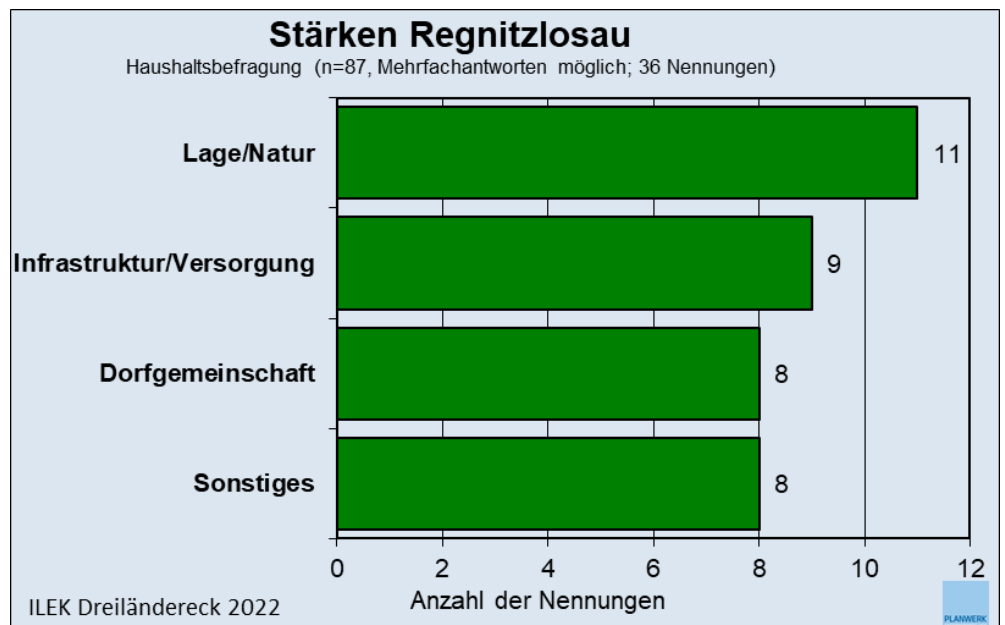


Abbildung 6: Einschätzung Stärken und Schwächen der Gemeinde Regnitzlosau

Auch in Rehau stehen die Punkte Naturlage und Versorgungsangebot n positiven Nennungen heraus. Die Sauberkeit der Stadt wurde ebenfalls mehrfach aufgeführt sowie die attraktive Innenstadt bzw. der Maxplatz negativ bewertet wurden, hingegen das gastronomische Angebot bzw. fehlende Möglichkeiten der Abendgestaltung. Ebenso der Zustand der Radwege und bestehende Lücken im Radwegenetz.

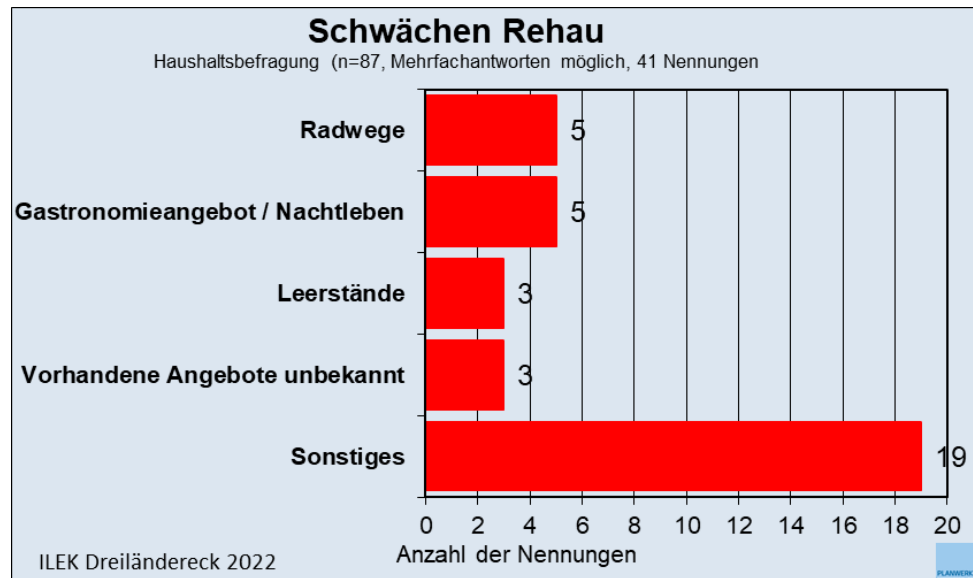
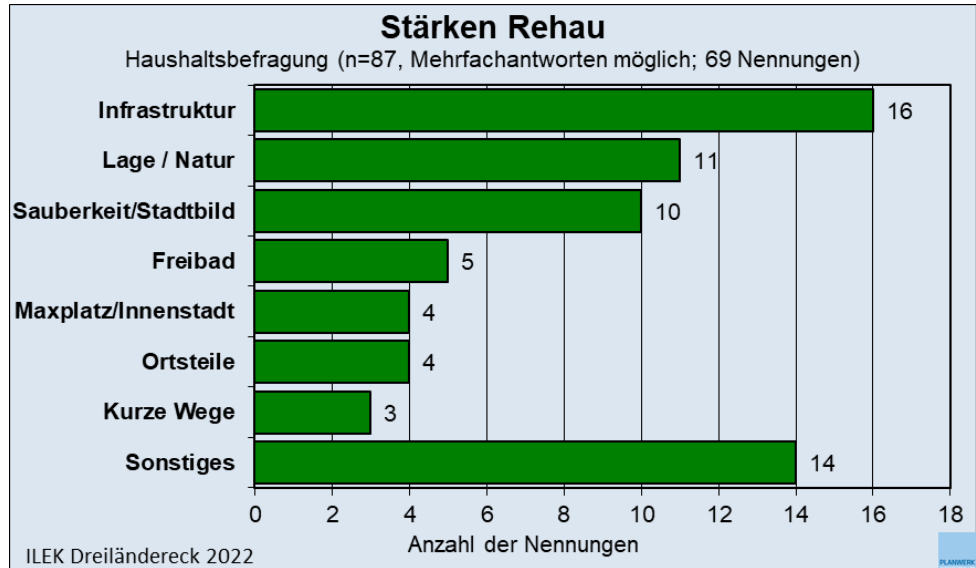


Abbildung 7: Einschätzung Stärken und Schwächen der Stadt Rehau

Wie in den anderen beiden Kommunen entfallen auch in Schönwald die meisten positiven Nennungen auf die räumliche Lage, unmittelbar gefolgt von der ärztlichen Versorgung und der vorhandenen Infrastruktur bezogen auf Versorgungsmöglichkeiten und Kinderbetreuung. Führend bei den negativen Meinungen sind die Themen Innenentwicklung und Stadtbild. Hier insbesondere leerstehende Gebäude sowie Baulücken im Kernort. Aber

auch fehlender moderner Wohnraum und das Straßenbild entlang der ehemaligen B15.

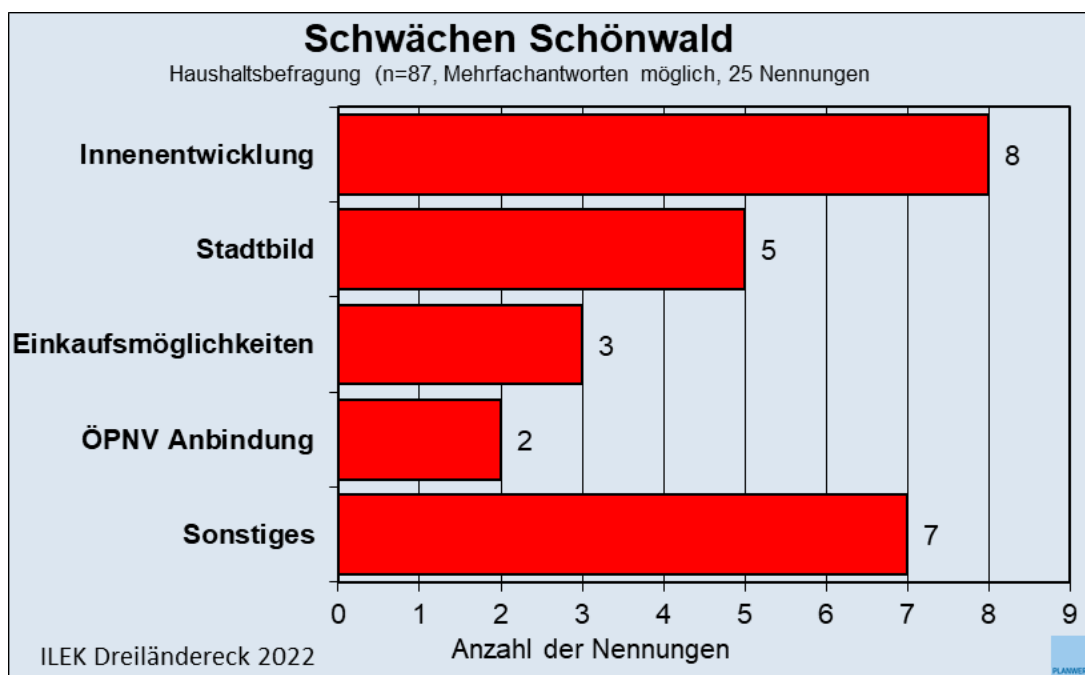
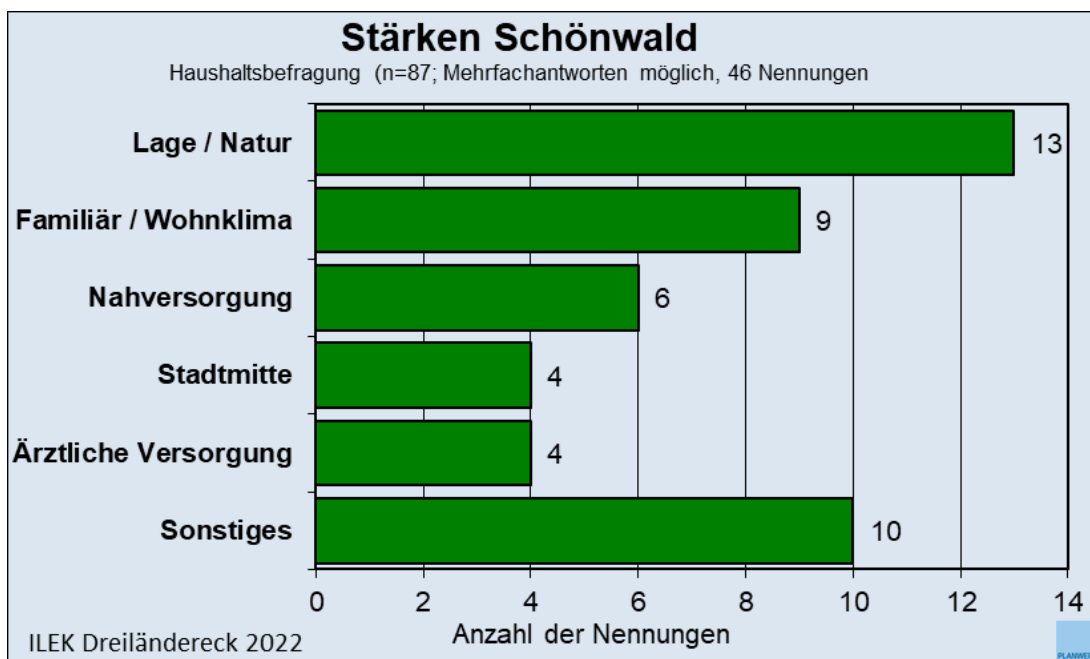


Abbildung 8: Einschätzung Stärken und Schwächen der Stadt Schönwald

Da ein zentraler Punkt in der ursprünglichen Erstellung des ILEK eine Zusammenarbeit mit den Kommunen aus Sachsen und Tschechien war, wurde auch die Meinung der Bürger zu diesem Punkt abgefragt. Sowohl die Frage, ob eine Zusammenarbeit wieder mehr intensiviert werden sollte als auch die Frage, ob die Zusammenarbeit grundsätzlich für sinnvoll gehalten wird, wurde mit großer Mehrheit positiv beantwortet.

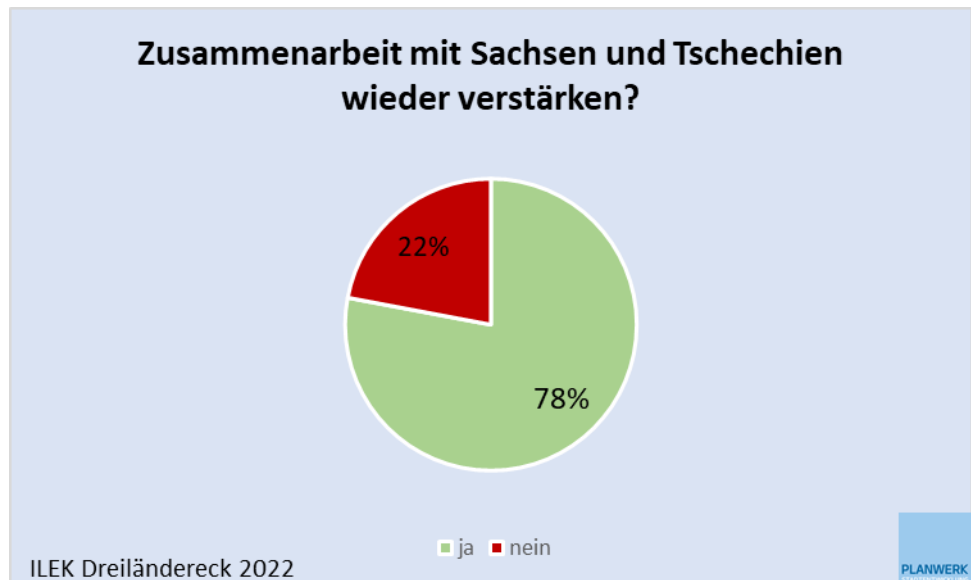


Abbildung 9: Zusammenarbeit mit Sachsen und Tschechien

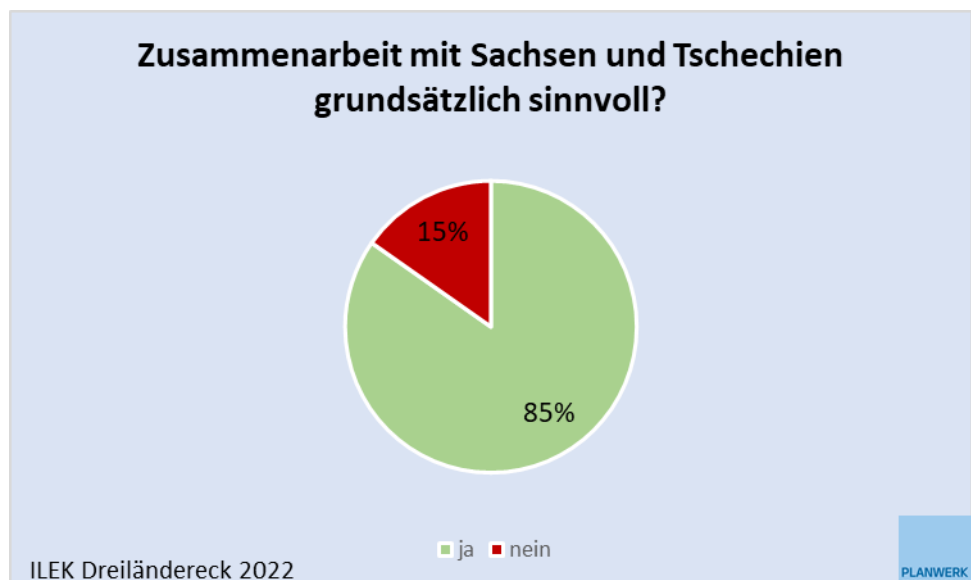


Abbildung 10: Sinnhaftigkeit der Zusammenarbeit mit Sachsen und Tschechien

1.4.4 Ortsgespräche

Mit allen beteiligten Kommunen wurden einzelne Ortsgespräche geführt, um den Bedarf an Projekten genau ermitteln zu können. Teilnehmer waren jeweils die Bürgermeister sowie Mitarbeiter:innen der Verwaltung und die

Fraktionssprecher der Stadt- und Gemeinderatsgremien. In Sitzungen von jeweils knapp zwei Stunden wurden die bislang erarbeiteten Projektideen besprochen und auf Relevanz in den einzelnen Kommunen geprüft. Zusätzlich hatten die Kommunen durch die Ortsgespräche die Möglichkeit eigene Projektvorschläge einzubringen. Die Gespräche fanden entsprechend den Möglichkeiten während der Coronapandemie sowohl als Onlineveranstaltungen als auch in Präsenzform in den Rathäusern statt:

22.03.2021, Rehau und Regnitzlosau (digital)

15.10.2021, Schönwald (vor Ort)

18.11.2021, Döhlau (vor Ort)

Die Ergebnisse der Gespräche wurden aufbereitet, in der Lenkungsgruppe nochmals besprochen und anschließend die relevanten Punkte in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet.

2 ANALYSE DES PROJEKTGEBIETES

2.1 LAGE IM RAUM

Die ILE Dreiländereck erstreckt sich über die beiden Landkreise Hof und Wunsiedel. Als nächstgelegenes Oberzentrum ist im Nordwesten Hof und im Südosten Selb/Aš von Bedeutung. Mit Rehau ist auch ein Mittelzentrum Mitglied des Verbundes und trägt somit zur Deckung des periodischen Bedarfs der Kommunen bei.

Das Gebiet der Allianz Dreiländereck gehört zur Planungsregion 5 „Oberfranken Ost“.

Die Allianzkommunen gehören allesamt zum allgemeinen ländlichen Raum und liegen in Landkreisen mit besonderem Handlungsbedarf (Abb. 11, blaue Schraffur). Die Gemeinde Döhlau zählt außerdem zum ländlichen Raum mit Verdichtungsansätzen (Abb. 11, rote Schraffur).

Das Allianzgebiet wird gemäß der Gliederung in naturräumliche Großregionen Deutschlands den Naturräumlichen Haupteinheiten

„Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge“ und „Vogtland“ und darunter der Münchberger Hochfläche, Hohes Fichtelgebirge, Selb-Wunsiedler Hochfläche und Mittelvogtländisches Kuppenland zugeordnet.

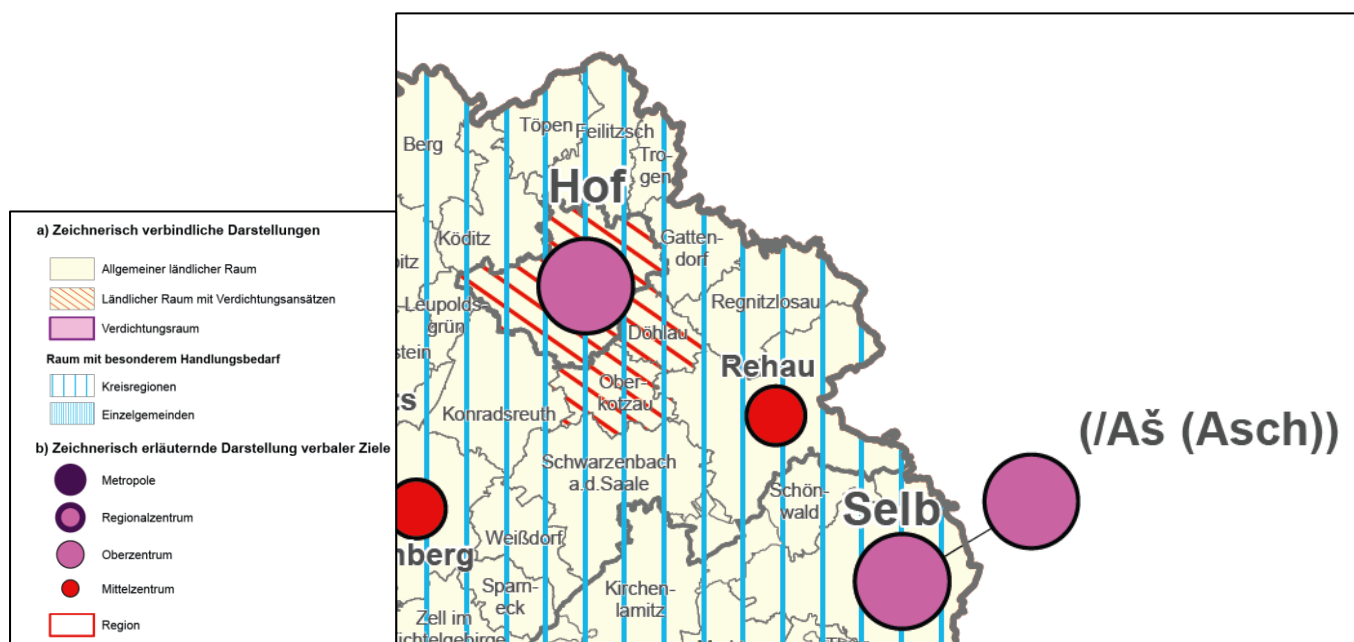


Abbildung 11: Ausschnitt Landesentwicklungsprogramm Bayern, 2018

2.2 WEITERE ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN

Sowohl im Landkreis Hof als auch im Landkreis Wunsiedel gibt es die Lokalen Aktionsgruppen (LAG), die zur Umsetzung der LEADER-Prozesse in den Regionen installiert sind. Grundlage für deren Arbeit bilden die lokalen Entwicklungsstrategien (LES) aus dem Jahr 2014. Darin gibt es durchaus Überschneidungen zum vorliegenden Konzept, weshalb eine regelmäßige Abstimmung mit den LEADER-Managern der beiden Landkreise unabdingbar ist. Bei der Erarbeitung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele für die ILE Dreiländereck wurden die Ziele der LAGs mit berücksichtigt. Allerdings ist dies von eher geringer Bedeutung, da die lokalen Entwicklungsstrategien aktuell neu überarbeitet werden und im Lauf des Jahres 2022 neu vorliegen werden. Hier können sich entsprechend Änderungen in den dortigen Zielen ergeben. Sobald die neuen LES vorliegen ist es daher ratsam die dort arbeiteten bzw. aktualisierten Zielstellungen und Projekte mit denen der ILE Dreiländereck abzustimmen. Ein regelmäßiger Austausch mit den LEADER-Managern ist dafür Grundvoraussetzung.

Ferner werden diese Ergebnisse in regelmäßigen Treffen etwa der Steuerungsgruppe zur Regionalentwicklung mit den ILE-Managern und Behörden erörtert bzw. ergeben sich daraus wiederum monitoringrelevante Sachverhalte.

Im Rahmen der Beteiligungsbausteine (s. Kap.1.4) wurden die LEADER-Manager gebeten mit Bezug auf das Dreiländereck Stellung zu den eigenen Zielen und Projekten zu nehmen. Dieser Bitte kamen beider LEADER-Manager nach. In den nachfolgenden drei Tabellen finden sich der Reihe nach diese Aussagen sowie die Entwicklungs- und Handlungsziele der LES Hof und Wunsiedel:

Fachstelle	Rückmeldung LRA Hof	Rückmeldung LRA WUN	Übergeordnet (z.B. TZ)	Relevante Themen
Familie/Senioren	X	X		
Gesundheit	X	X		
Klimaschutz	X	✓		E-Ladesäulen LKR WUN
Kreisentwicklung	X	X		
LEADER	✓	✓		Analyseergebnisse des Programms „Marktplatz der Generationen“ in Regnitzlosau; Rehau wichtiger Industriestandort INTERREG Projektdokumentation „Thematische Aufarbeitung von Verbindungen des Marktes Oberkotzau und der Städte Rehau, Schönwald und Selb und der Stadt/Mikroregion Asch für gemeinsame grenzüberschreitende Projekte“ ÖPNV-Anbindung Schönwald schwierig durch Lage an Landkreisgrenze (Barriere)
Leerstandsmanagement	(✓)	✓		Gutscheinsystem für Sanierungsberatungen Rehau Wirtschaftsstandort, Regnitzlosau und Schönwald Naturlage Finanzieller Eigenanteil an Projekten für Kommunen teilweise zu hoch, daher schwer umzusetzen
ÖPNV	X	✓		Flächendeckender Bedarfsverkehr des LKR WUN bis Ende des Jahres, auch landkreisübergreifende Linie geplant (Selb – Schönwald – Rehau), die Randzeiten bedienen soll; Neue Radabstellanlagen am Bahnhof Schönwald geplant, Fahrradgaragen mit integrierter Ladevorrichtung; Rehau Industriestandort (→Pendler), Schönwald Porzellanindustrie Schwierige ÖPNV-Anbindung Schönwalds, da immer Umstieg in Selb, nur eine umsteigefreie Verbindung frühmorgens nach Wunsiedel
Radverkehr	X	✓		Bau des Perlenradweges; Verbesserung der Radinfrastruktur notwendig, insbes. Abstellanlagen, Lademöglichkeiten etc.; bessere Anbindung an ÖPNV notwendig
Regionalmanagement	X	X		
Tourismus	X	X	✓	Defizit: Professionalisierung des Tourismus, zu wenig Übernachtungsbetriebe; Natur als Alleinstellungsmerkmal aller drei Kommunen; Rehau Kunst und hist. Stadtplanung, Schönwald Porzellan
Wirtschaftsförderung	✓	X		Förderung des (Fach-) Einzelhandels durch die Aktion „Heimatladen Landkreis Hof“; hohe Förderquoten bei GRW/BRF-Förderung: https://www.stmwi.bayern.de/service/foerderung/regionalforderung/ Interkommunales Gewerbegebiet Regnitzlosau-Rehau-Döhlau; Qualitative und zeitgemäße Übernachtungsmöglichkeiten notwendig Rehau: Industriestandort Regnitzlosau: Wohnen, Tourismus Schönwald; Industrie, ggf. Wohnen und Tourismus Gewerbeflächen für Erweiterung bestehender Betriebe notwendig Zuzug von (Fach-) Arbeitskräften notwendig
Wohnraumförderung	X	X		

X = Keine Rückmeldung ✓=Rückmeldung eingegangen (✓) = Teilweise Rückmeldung (nicht alle Fragen beantwortet)

Abbildung 12: Rückmeldungen der Fachstellen zu Projekten mit Bezug zur ILE Dreiländereck

Entwicklungsziel 1:

Profilierung als generationenfreundliche Region

Handlungsziel 1.1:

Unterstützung und Vernetzung von mindestens 5 Projekten für Nachbarschaftshilfe

Handlungsziel 1.2:

Förderung von mindestens 5 Maßnahmen zur Schaffung barrierefreier Angebote

Handlungsziel 1.3:

Unterstützung von mindestens 3 Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche

Entwicklungsziel 2:

Steigerung der touristischen Attraktivität nach außen und nach innen

Handlungsziel 2.1:

Unterstützung von mindestens 3 Projekten zur Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten für eine Nacht im Umkreis von fünf Kilometern zu bestehenden Rad- und Wanderwegen

Handlungsziel 2.2:

Steigerung der Servicequalität bei Einkehr-/Übernachtungsbetrieben anhand der Durchführung von 10 Veranstaltungen

Handlungsziel 2.3:

Organisation von 10 Angebots- und Erlebnispaketen für Touristen und Einheimische

Entwicklungsziel 3:

Stärkung und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie Sicherung regionaler Daseinsvorsorge

Handlungsziel 3.1:

Förderung von mindestens 3 Projekten zum Umgang mit Leerständen in Kommunen

Handlungsziel 3.2:

Förderung von mindestens 3 Projekten zur Schaffung mobiler Räume sowie alternativer Formen der Mobilität

Handlungsziel 3.3:

Aufbau einer Regionalvermarktung mit regionalen Verkaufsstellen

Handlungsziel 3.4:

Förderung von mindestens 3 Projekten zur Imagebildung und Vermarktung sowie zur Sicherung und Akquise von Fachkräften

Abbildung 13: Entwicklungs- und Handlungsziele LAG Hof

EZ 1	Der demographische Wandel im Landkreis Wunsiedel wird interkommunal, generationenverbindend und bedarfsorientiert gestaltet; Bildung und gesellschaftliche Teilhabe ist für alle Bevölkerungsgruppen gesichert.
HZ 1.1	Maßnahmen zur Anpassung an den Demographischen Wandel und gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen
HZ 1.2	Aufbau und Umsetzung von Strukturen und Maßnahmen für bürgerschaftliches Engagement
HZ 1.3	Unterstützung des generationenübergreifenden Miteinanders und aktive Förderung des Generationenaustauschs
HZ 1.4	Aufbau einer kooperativen Bildungslandschaft und Qualifizierung für alle gesellschaftlichen Gruppen ist als Grundlage für eine stabile Entwicklung essentiell
Startprojekt: Seniorengemeinschaft Fichtelgebirge	
EZ 2	Die Förderung eines nachhaltigen Tourismus verbindet sich mit Erhalt und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft, der Stärkung der regionalen Traditionen und Kultur sowie regionaler Wertschöpfung.
HZ 2.1	Sicherung und Ausbau zielgruppenspezifischer touristischer Infrastruktur und Angebote
HZ 2.2	Qualitative und quantitative Verbesserung der Vermarktung regional bedeutsamer Sehenswürdigkeiten der Kultur- und Naturlandschaft
HZ 2.3	Ausbau von Akteursvernetzung und Qualifizierungsangeboten
HZ 2.4	Unterstützung und Entwicklung land- und forstwirtschaftlicher Wertschöpfung und Dienstleistungen
Startprojekte: Genussregion Oberfranken (Kooperationsprojekt), Radwegenetz Fichtelgebirge (Kooperationsprojekt)	
EZ 3	Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft schaffen gemeinsam die für wirtschaftlichen Erfolg sowie ethisch und ökologisch verantwortungsvolle Zukunftsentwicklung nötigen Rahmenbedingungen in Infrastruktur, Innovation und Gemeinwesen. Darauf gründet sich ein neues Regionalimage.
HZ 3.1	Vernetzung der Akteure und zwischen verschiedenen Sektoren (Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft)
HZ 3.2	Standort- und Fachkräftesicherung sowie aktive Akquisetätigkeit
HZ 3.3	Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe
HZ 3.4	Maßnahmen zur Imagebildung und regionalen Identität der Region
Startprojekt:*(s.Kap. 4.8)	
EZ 4	Vitale, multifunktionale Stadtzentren und Ortsmitten sind Voraussetzung für eine regionale erfolgreiche Zukunftsgestaltung. Dabei sind der strategische und ressourcenschonende Umgang mit der bestehenden Bausubstanz sowie an den demographischen Wandel angepasste Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsstrukturen von besonderer Bedeutung.
HZ 4.1	Strategischer Umgang mit bestehender Bausubstanz
HZ 4.2	Stabilisierung der Siedlungsstrukturen und eines Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsnetzes in der Fläche
HZ 4.3	Sicherung der Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen und -strukturen
Startprojekt: Flächenmanagement (ggf. Kooperation)	
EZ 5	Der Schutz der Naturschätze der Region, der natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen sind Grundlage für Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und Lebensqualität gleichermaßen. Ein entsprechend verantwortlicher regionaler Beitrag zur Energiewende und Anpassungsstrategien an den Klimawandel schützen und sichern ein attraktives Lebensumfeld.
HZ 5.1	Erhaltung und Erlebbarkeit von Umwelt, Natur- und Kulturlandschaft
HZ 5.2	Unterstützung zukunftsfähiger Energie-, Mobilitäts- und Infrastrukturversorgung
HZ 5.3	Nachhaltigkeitsstrukturen und -prozesse leisten einen Beitrag zur Imagebildung der Region
Startprojekte: Erneuerbare Energie macht Schule (Koop.proj.), Akademieforum für Jagd und Natur	

Abbildung 14: Entwicklungs- und Handlungsziele der LAG Fichtelgebirge

2.3 MOBILITÄT UND VERKEHR

2.3.1 Motorisierter Individualverkehr

Die Region ist insgesamt gut an das überörtliche Straßennetz angebunden. An die in Nord-Süd-Richtung verlaufende A93 haben drei der vier Kommunen einen direkten Anschluss mit eigenen Anschlussstellen. Richtung Norden schließt die A93 am Dreieck Hochfranken an die A72 an und bietet damit eine weitere Verbindung in Richtung Osten. Richtung Westen dient

2.3.2 ÖPNV

Ein bedeutender Punkt im ÖPNV der Allianz Dreiländereck ist die Teilnahme am Modellprojekt „Hofer Landbus“. Dieses, auf Bedarf jederzeit, verkehrende Angebot steht in jedem Ortsteil zur Verfügung und wertet damit das ÖPNV-Angebot, insbesondere in den kleineren Ortsteilen, enorm auf. Nachdem das Projekt versuchsweise in Rehau und Regnitzlosau getestet wurde, ist seit Beginn des Jahres 2022 auch die Gemeinde Döhlau im Fahrplan inbegriffen.

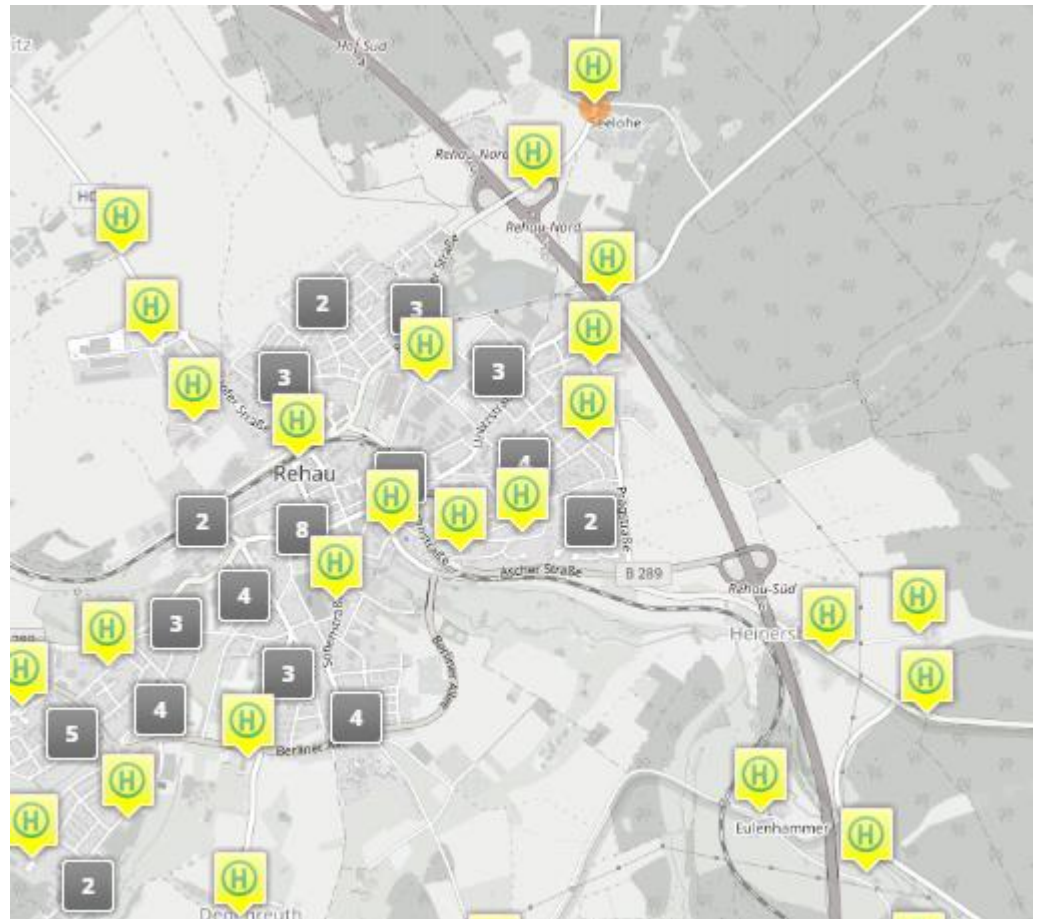


Abbildung 16: Ausschnitt Haltestellen Hofer Landbus

Das Pendant im Landkreis Wunsiedel dazu ist das „Fichtel-Baxi“, welches ebenfalls auf Wunsch verkehrt und kleinere Ortsteile mit einbindet. Im Gegensatz zum Hofer Landbus verkehrt dieses Angebot allerdings auf festen Linien und zu vorgegebenen Zeiten. Eine der Linien führt aber über die Landkreisgrenze hinweg von Selb über Schönwald nach Rehau bzw. umgekehrt. Das Fichtel-Baxi verkehrt unter der Woche im Zweistunden-Takt vom 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr, am Wochenende ebenfalls im Zweistunden-Takt von 08:00 Uhr bis 22:00 Uhr

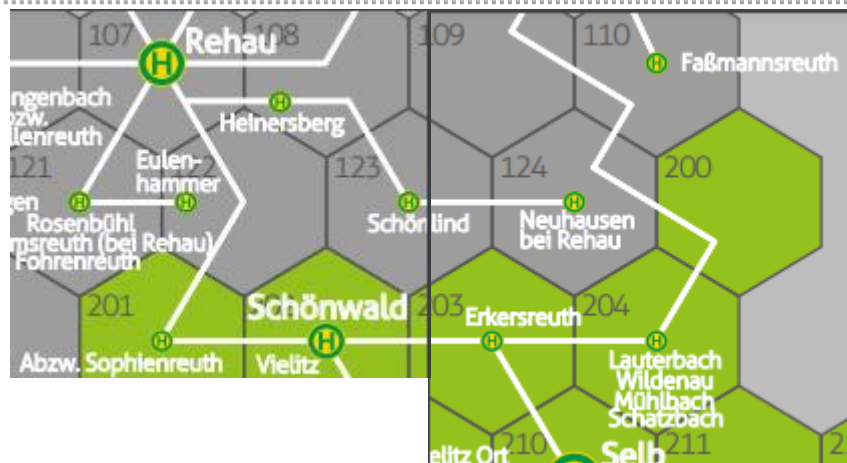


Abbildung 17: Ausschnitt Liniennetz Fichtelbaxi

Ergänzend dazu gibt es auch noch die Verbindungen des „üblichen“ Nahverkehrs. Für Rehau und Schönwald bedeutet dies eine Anbindung an das Schienennetz mit eigenen Bahnhöfen und Halbstunden- bis Stundentakt Richtung Selb (und weitergehend Richtung Tschechien) und Hof, wo Anschluss an weiterführende Regionalexpresslinien Richtung Nürnberg, Bamberg und Leipzig bestehen.

Für die Kommunen Döhlau und Regnitzlosau besteht Anbindung an den Buslinienverkehr des Landkreises. Der reguläre Verkehr ist dabei sporadisch und beschränkt sich in Regnitzlosau unter der Woche auf drei Fahrtenpaare (an Schultagen vier) und samstags auf zwei Fahrtenpaare. Sonntags fährt kein Linienbus. Ergänzt wird das Angebot aber durch den bereits erwähnten Hofer Landbus. In Döhlau ist das Grundangebot insgesamt etwas höher, da hier zwei Linien verkehren: Die Linie 22: Hof – Döhlau – Rehau und die Linie 23: Hof – Tauperlitz – Döhlau. Hier besteht ein stündliches Angebot des Anrufsammeltaxis. Aber auch hier werden die bestehenden Lücken mittlerweile durch den Hofer Landbus gedeckt. Auffällig ist allerdings, dass die Kommunen des Dreiländerecks durch den regulären ÖPNV nicht miteinander vernetzt sind. So bestehen keine direkten Verbindungen zwischen Döhlau und Regnitzlosau sowie zwischen Schönwald und Regnitzlosau und Döhlau. Zwischen Döhlau und Regnitzlosau wird dieses Defizit ebenfalls durch den Hofer Landbus gelöst.



Abbildung 18: Ausschnitt Liniennetz Landkreis Hof

2.4 DEMOGRAPHISCHE SITUATION

Der demographische Wandel ist in der Bundesrepublik Deutschland deutlich feststellbar. Dies drückt sich zum einen in der zunehmenden Alterung der Bevölkerung aus: geburtenstarke Jahrgänge kommen zunehmend ins Rentenalter, während Geburtenzahlen auf einem niedrigen Stand sind und die Lebenserwartung steigt. Dieses Zusammenwirken führt zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung und zu einem Rückgang der Bevölkerungszahl in vielen Regionen Deutschlands. Zum anderen wirken sich Migrationsbewegungen auf diese Entwicklung aus, verstärken diese oder gleichen sie sogar aus. Insbesondere urbane Gegenden profitieren tendenziell von einer Zuwanderung auf Kosten von ländlichen Regionen.

Die Folgen dieser Entwicklung werden regional und lokal in unterschiedlicher Intensität zu spüren sein.

Auf lokaler Ebene sind gegensätzliche Tendenzen sichtbar. Während städtische und stadtnahe Räume rund um die Wirtschaftszentren tendenziell wachsen, sind in ländlichen Räumen Schrumpfungstendenzen beobachtbar. So auch im Regierungsbezirk Oberfranken, der mit den Herausforderungen des demographischen Wandels konfrontiert wird. Die Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung besagen bis 2039 für die Landkreise Hof und Wunsiedel eine stark abnehmende Bevölkerungsveränderung.

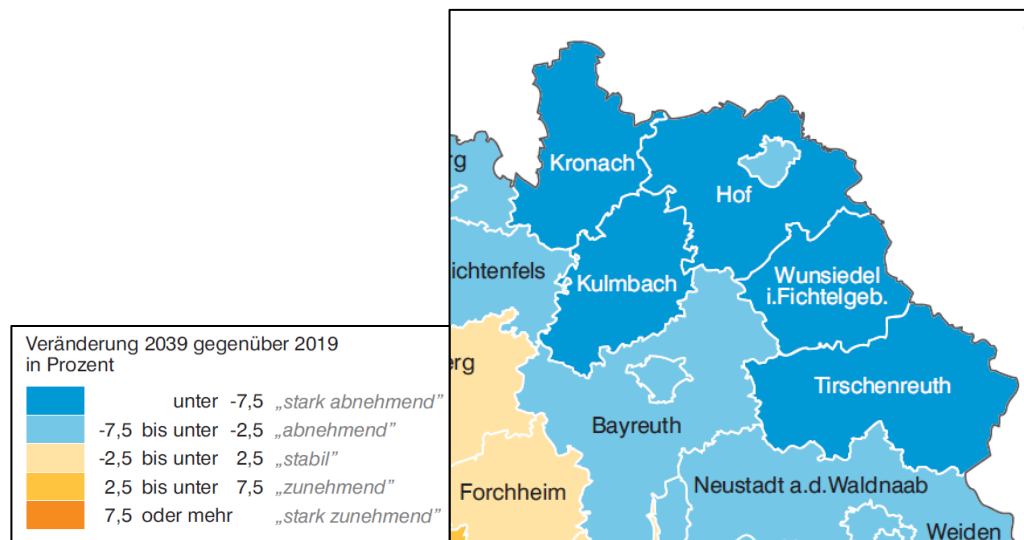


Abbildung 19: Ausschnitt Bevölkerungsprognose Bayern bis 2039

2.4.1 Bevölkerungsentwicklung und Prognose

Die vier der ILE-Region Dreiländereck zugehörigen Städte Rehau und Schönwald und Gemeinden Döhlau und Regnitzlosau haben aktuell insgesamt 18.694 Einwohner:innen (Stand Dezember 2020).

Die einzelnen Kommunen der ILE-Region haben Stand Dezember 2020 folgende Einwohnerzahlen:

- Stadt Rehau: 9.319 Einwohner:innen
- Stadt Schönwald: 3.215 Einwohner:innen
- Gemeinde Döhlau: 3.862 Einwohner:innen
- Gemeinde Regnitzlosau: 2.298 Einwohner:innen

Zwischen 1960 und 2020 nahm die Bevölkerung im Gesamten um etwa 2.000 Personen ab; die Entwicklung verlief in den einzelnen Kommunen selbst jedoch stark unterschiedlich.

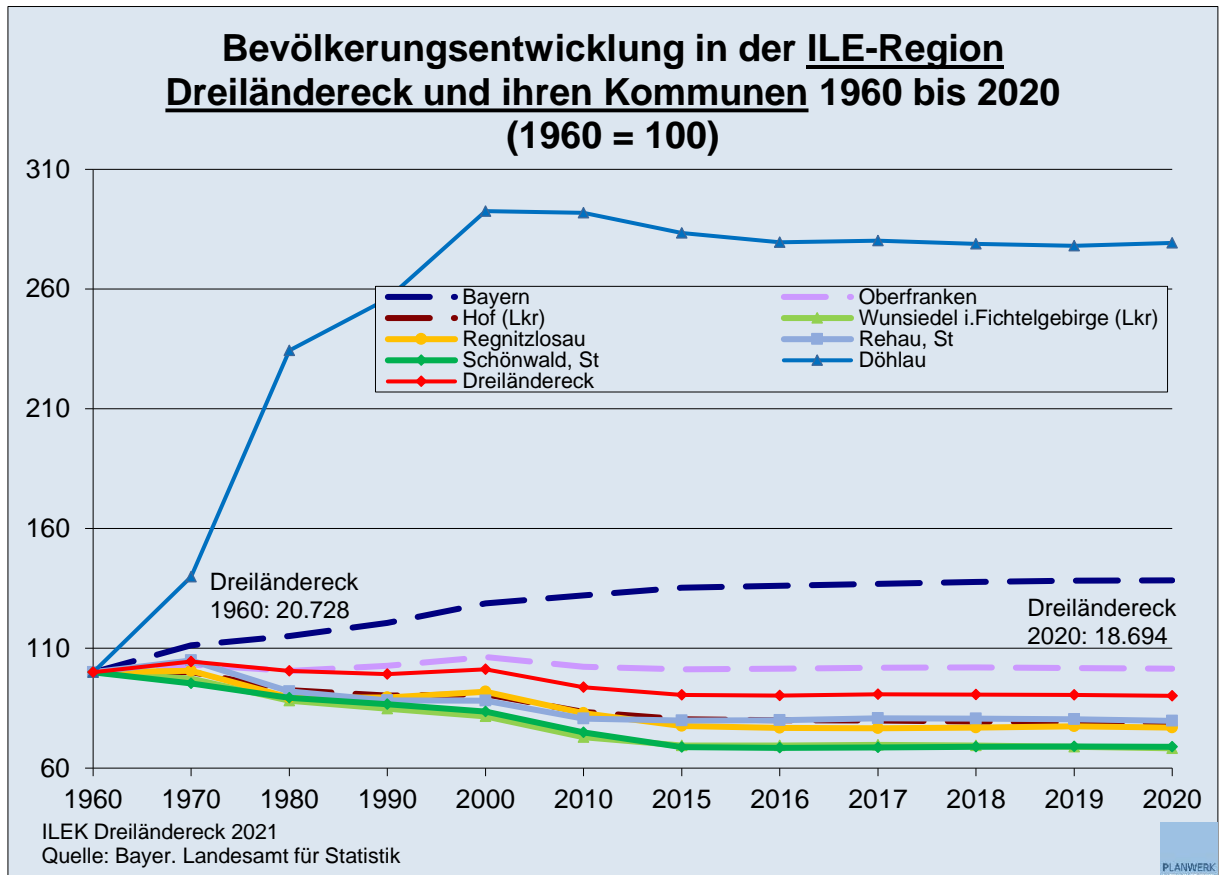


Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung in der ILE-Region Dreiländereck zwischen 1960 und 2020

Sowohl Rehau als auch Schönwald und Regnitzlosau verloren in den letzten 60 Jahren einen erheblichen Teil der Bevölkerung: im Vergleich zu 1960 leben 2020 in Rehau und Regnitzlosau etwa 20 % weniger Personen. Schönwald, welche von den vier Kommunen am weitesten vom nächsten Oberzentrum Hof entfernt liegt und im Vergleich daher über die peripherste Ortslage verfügt, verzeichnete im selben Zeitraum sogar einen Bevölkerungsrückgang von knapp 30 %. Auffällig stark hingegen wuchs die Gemeinde Döhlau: im Vergleich zu 1960 hat sich die Einwohnerzahl Döhlau fast verdreifacht. Zurückführen lässt sich dies auf die Nähe zur Stadt Hof.

Die Gesamtentwicklung des Länderdreiecks verhielt sich in etwa ähnlich wie die der beiden Landkreise Hof und Wunsiedel im Fichtelgebirge. Zwei Phasen des Zuwachses erfuhr das Dreiländereck in den 1960er- und den 1990er-Jahren, was sich etwa auch mit der Entwicklung des Regierungsbezirks Oberfranken deckt. In den Jahren nach 2015 hat sich die Bevölkerungsentwicklung auf einem relativen gleichbleibenden Niveau stabilisiert.

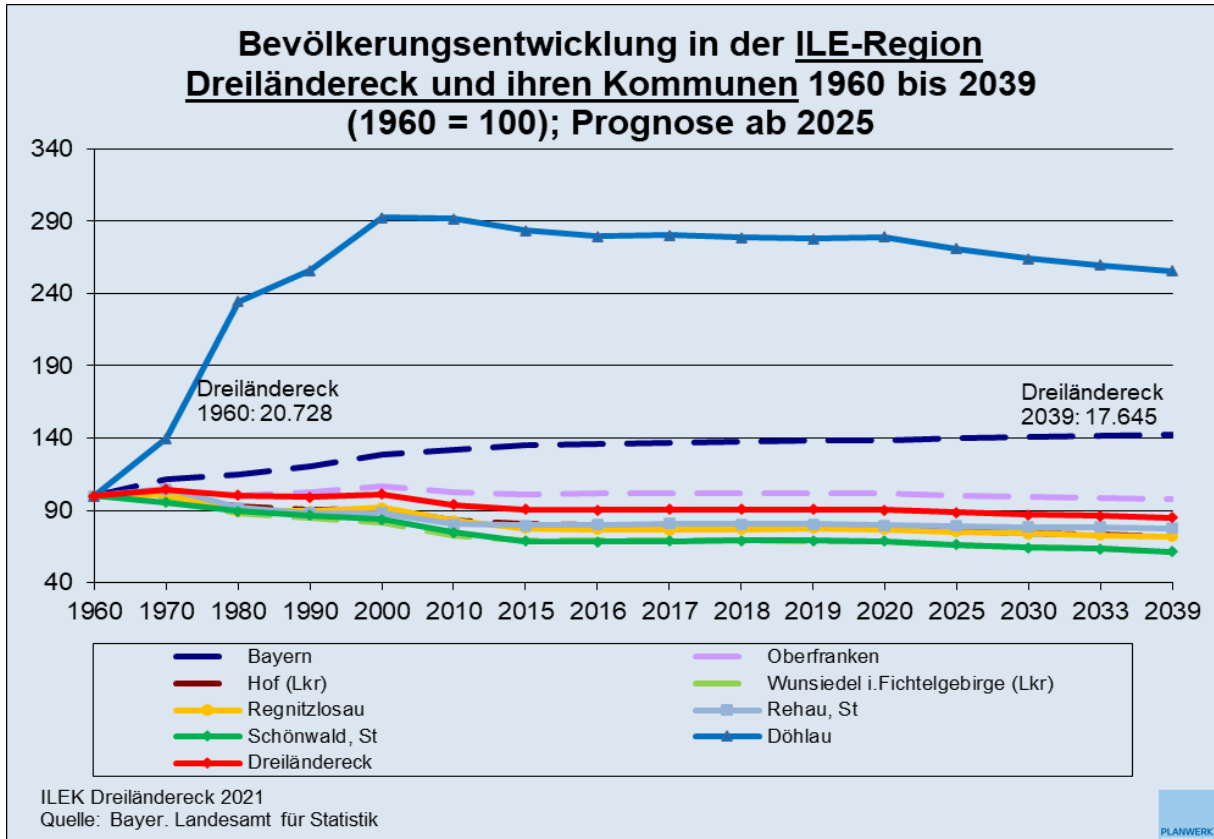


Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung ab 1960 und Prognose bis 2039 für die ILE-Region Dreiländereck.

Die Vorausberechnungen des Bayerischen Landesamts für Statistik prognostiziert für die zukünftige Entwicklung eine Stagnation bis leichten Rückgang der Bevölkerungszahlen im Dreiländereck, analog zur prognostizierten Entwicklung Oberfrankens. Insgesamt wird für die ILE-Region von einem Rückgang von ca. 1.050 Einwohner:innen im Vergleich zu 2020 ausgegangen, was etwa -6,5 % entspricht.

Für die einzelnen Kommunen der ILE-Region werden 2039 folgende Einwohnerzahlen prognostiziert, was folgenden Bevölkerungsrückgängen im Vergleich zu 2020 entspricht:

- Stadt Rehau: 9.100 Einwohner:innen (-2,5 %)
- Stadt Schönwald: 2.876 Einwohner:innen (-10,5 %)
- Gemeinde Döhlau: 3.526 Einwohner:innen (-8,7 %)
- Gemeinde Regnitzlosau: 2.141 Einwohner:innen (-6,8 %)

2.4.2 Geburten, Sterbefälle und Zu-/Fortzüge

Hintergrund der Bevölkerungsveränderung ist die Entwicklung der Wanderung (Zuzüge und Fortzüge) sowie die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle).

Der Saldo aus Geburten und Sterbefälle in Summe der vier Kommunen war seit 1972 stets negativ. In den 90er Jahren ging der Saldo zwar zeitweise zurück, die natürliche Bevölkerungsentwicklung verlief jedoch weiterhin negativ. Auch scheint der Wanderungssaldo diese Entwicklung nicht ausgeglichen zu haben, was im Verlauf zu einer gesunkenen Einwohnerzahl im Jahr 2020 im Vergleich zu 1972 führt. Der Mittelwert des Wanderungssaldos lag in den letzten 49 Jahren bei 0; während bis 1989 der Wanderungssaldo stets schwankte, erfuhr die ILE-Region in den 90er Jahren eine weitaus höhere Zu- als Abwanderung, was auf die deutsche Wiedervereinigung zurückzuführen ist. Seit 2003 verstärkt der negative Wanderungssaldo (Ausnahme 2017) die Abnahme der Einwohnerzahl. In den letzten fünf Jahren hat sich die natürliche Bevölkerungsentwicklung auf einem etwa gleichbleibenden Niveau stabilisiert. Allerdings war 2017 eine vergleichsweise hohe Differenz zwischen Fort- und Zuzügen zu verzeichnen; der Wanderungssaldo bewegte sich danach jedoch wieder gegen Null.

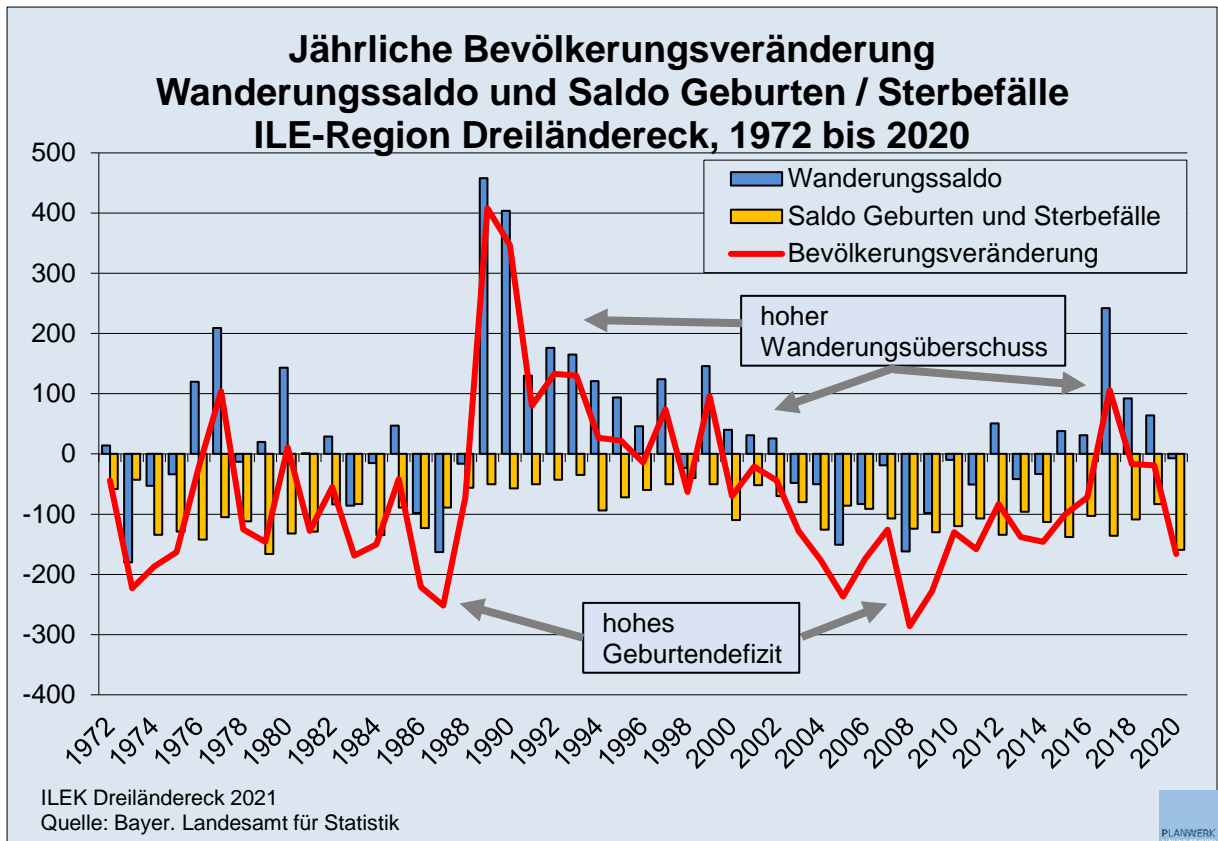


Abbildung 22: Jährliche Bevölkerungsveränderung zwischen 1972 und 2020 im Dreiländereck.

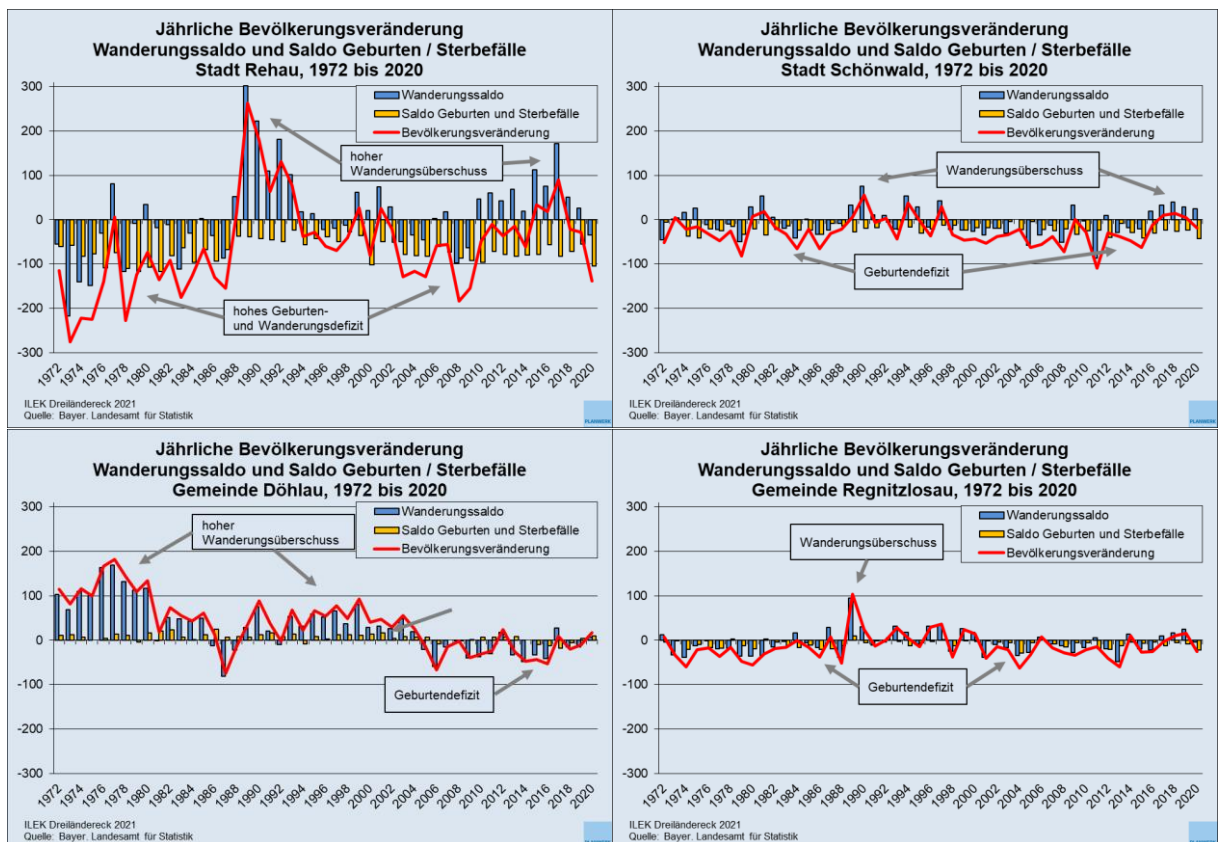


Abbildung 23: Jährliche Bevölkerungsveränderung in den vier Kommunen

Analog zur Bevölkerungsentwicklung auf Kommunenebene weisen auch hier Rehau, Schönwald und Regnitzlosau ähnliche Entwicklungen auf.

Auffällig dagegen ist auch hier die Entwicklung Döhlau: die Gemeinde weist bis auf die letzten Jahre fast immer mehr Geburten als Sterbefälle auf. Zusätzlich ist der Wanderungssaldo Döhlau – zumindest bis Anfang der 2000er - verhältnismäßig höher als in den anderen Kommunen, was die wachsende Einwohnerzahl in den 70er, 80er und 90er Jahren erklärt. Sowohl der Saldo aus Geburten und Sterbefälle als auch das Wanderungssaldo ging in den letzten Jahren zurück; dies führte zu einer Abnahme der Bevölkerungszahl in Döhlau.

Damit sind die vier Gemeinden aktuell mit ähnlichen Herausforderungen in der Bevölkerungsentwicklung (niedrige Geburtenrate, sinkende Zuwanderungszahlen) konfrontiert, die in einer Bevölkerungsabnahme der gesamten ILE-Region münden. Dies sollte bei künftigen Handlungszielen und Maßnahmen berücksichtigt werden.

2.4.3 Altersstruktur

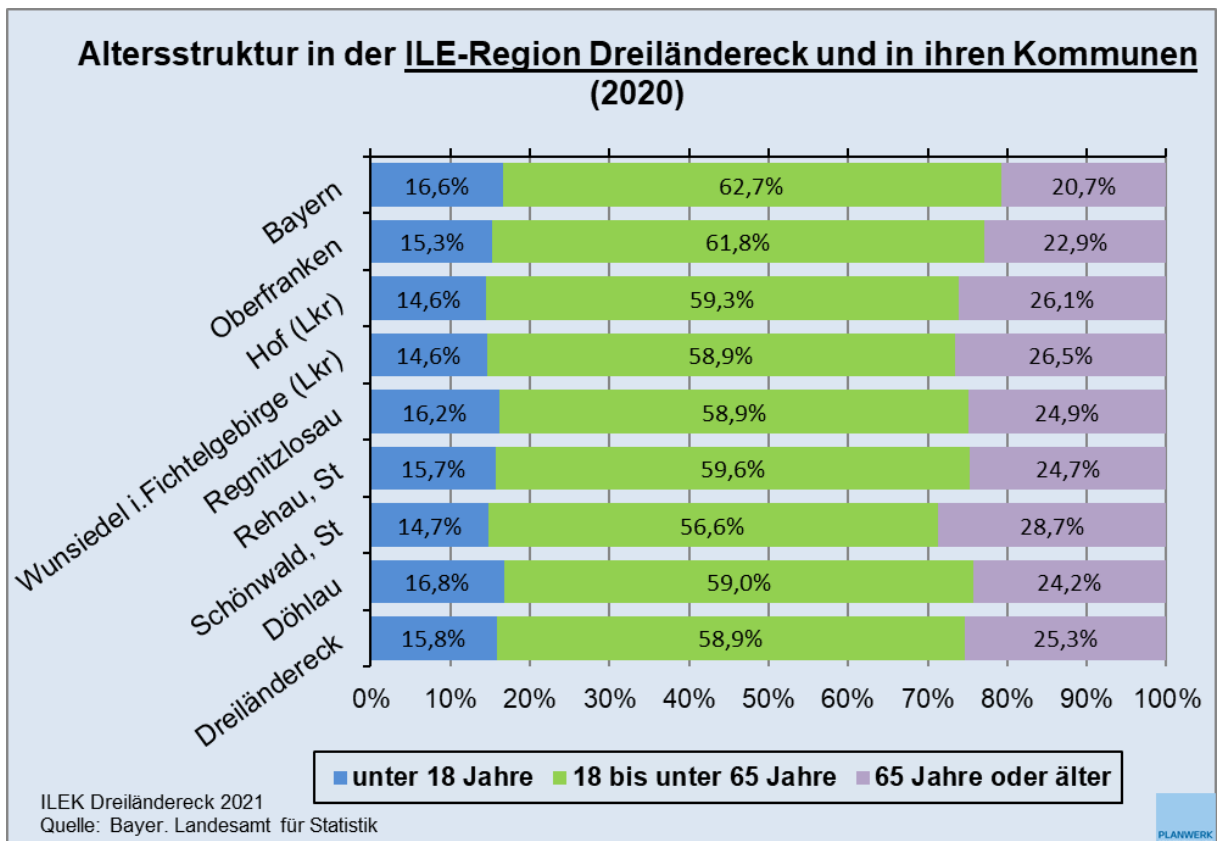


Abbildung 24: Altersstruktur der ILE-Region im Vergleich 2020.

Die Altersstruktur des Dreiländerecks entspricht in etwa der der beiden Landkreise Hof und Wunsiedel im Fichtegebirge. Oberfranken weist dagegen im Durchschnitt etwas weniger über 64-Jährige auf. Auch im Vergleich

zu Gesamtbayern ist der Anteil der Jüngeren geringer, der Anteil der Älteren jedoch höher.

Innerhalb der Kommunen zeigt sich, dass insbesondere in Schönwald der Anteil der Älteren höher, der Anteil der unter 18-Jährigen und der 18- bis unter 65-Jährigen dagegen niedriger liegt als in den anderen drei Gemeinden und Städten.

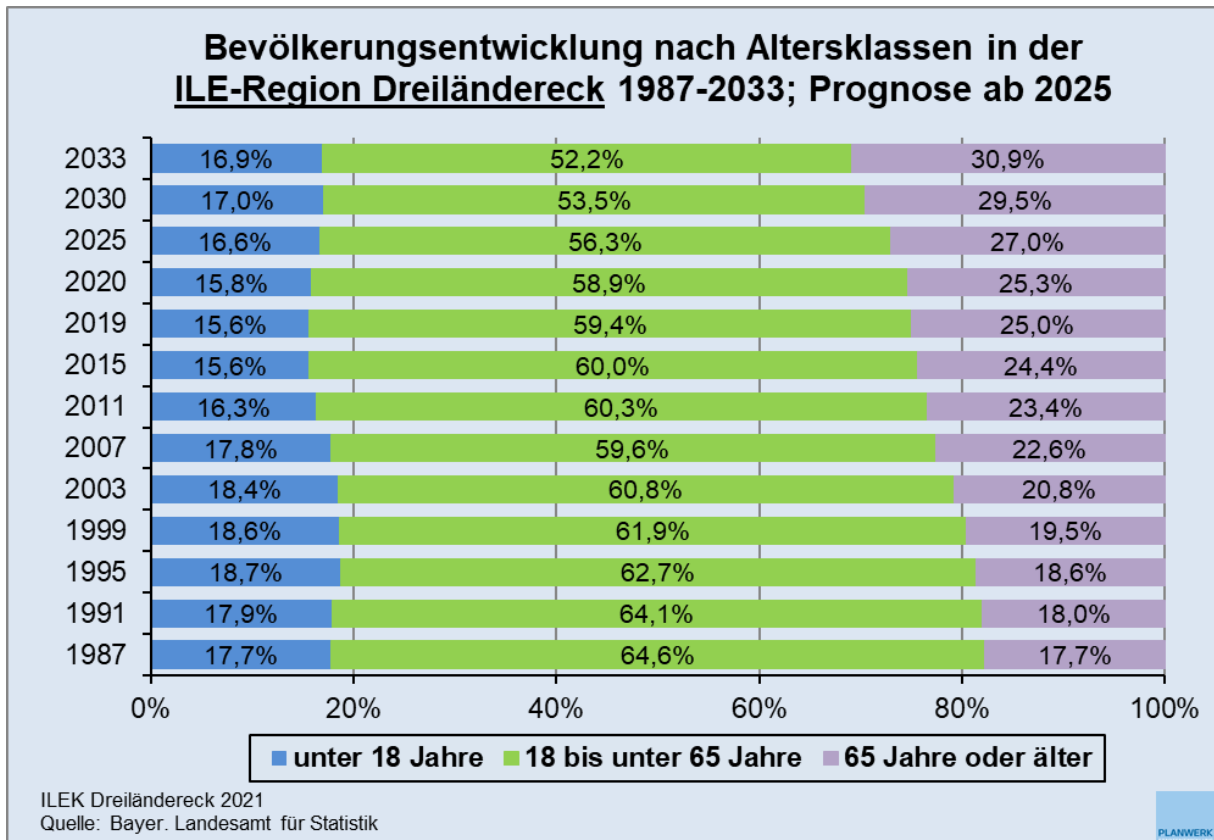


Abbildung 25: Entwicklung und Prognose der Altersstruktur in der ILE-Region, 1987 bis 2033.

Sowohl beim Saldo aus Geburten und Sterbefällen (s. vorheriges Kapitel) als auch bei der Alterszusammensetzung zeigen sich die Auswirkungen des demographischen Wandels; der Trend zur (Über-)Alterung der Gesellschaft macht sich, wie europaweit feststellbar, auch in der ILE-Region bemerkbar.

Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung war in den vergangenen Jahren rückläufig, wird jedoch laut Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik zukünftig im Durchschnitt ILE-Region wie auch deren Anzahl wieder leicht ansteigen, bevor für 2033 wieder ein leichter Rückgang prognostiziert wird. Im Gegensatz wuchs der Anteil der über 64-Jährigen in den letzten Jahren an und wird auch laut Prognose bis 2033 weiterhin anwachsen.

Bis 2033 wird fast jede dritte Person 65 Jahre alt oder älter sein. Insbesondere in Schönwald und Regnitzlosau (je ca. 32 %) wird der Anteil der Älteren hoch sein, in Rehau (ca. 31 %) und Döhlau (ca. 30 %) wird er etwas geringer sein.

Mit dieser Entwicklung einer älter werdenden Bevölkerung gehen diverse Herausforderungen an die kommunale Daseinsvorsorge einher; aufgrund der hohen Anzahl älterer Personen kann mit der Änderung des Nachfrageverhaltens gerechnet werden. So sollte etwa die Barrierefreiheit im privaten und öffentlichen Raum erhöht werden; auch andere Wohnraumarten sollten bereitgestellt werden. Die Nähe zu Versorgungseinrichtungen und Betreuungsangebote, die an eine ältere Bevölkerung angepasst sind, sollten gegeben sein. Ebenso weisen ältere Personen ein anderes Mobilitätsverhalten als Jüngere auf, worauf von kommunaler Seite aus reagiert werden sollte. Die dargestellte Veränderung der Zusammensetzung der Altersgruppen sollte daher im Gesamten als Grundlage für die künftige Entwicklung auf kommunaler und ILE-Ebene gesehen werden.

2.5 WIRTSCHAFT

Wie ein Großteil der Region in Nordostoberfranken waren auch die Kommunen des Dreiländerecks lange Zeit geprägt von der Porzellan- und Textilindustrie. Mit dem stetigen Niedergang dieser Wirtschaftszweige um die Jahrtausendwende herum und in den Folgejahren musste auch hier mit den entsprechenden Folgen (Arbeitsplatzverluste, Industriebrachen) umgegangen werden. Mittlerweile befindet sich die Arbeitsplatzsituation auf einem durchaus guten Weg, wenn auch durch die aktuelle Coronasituation wieder

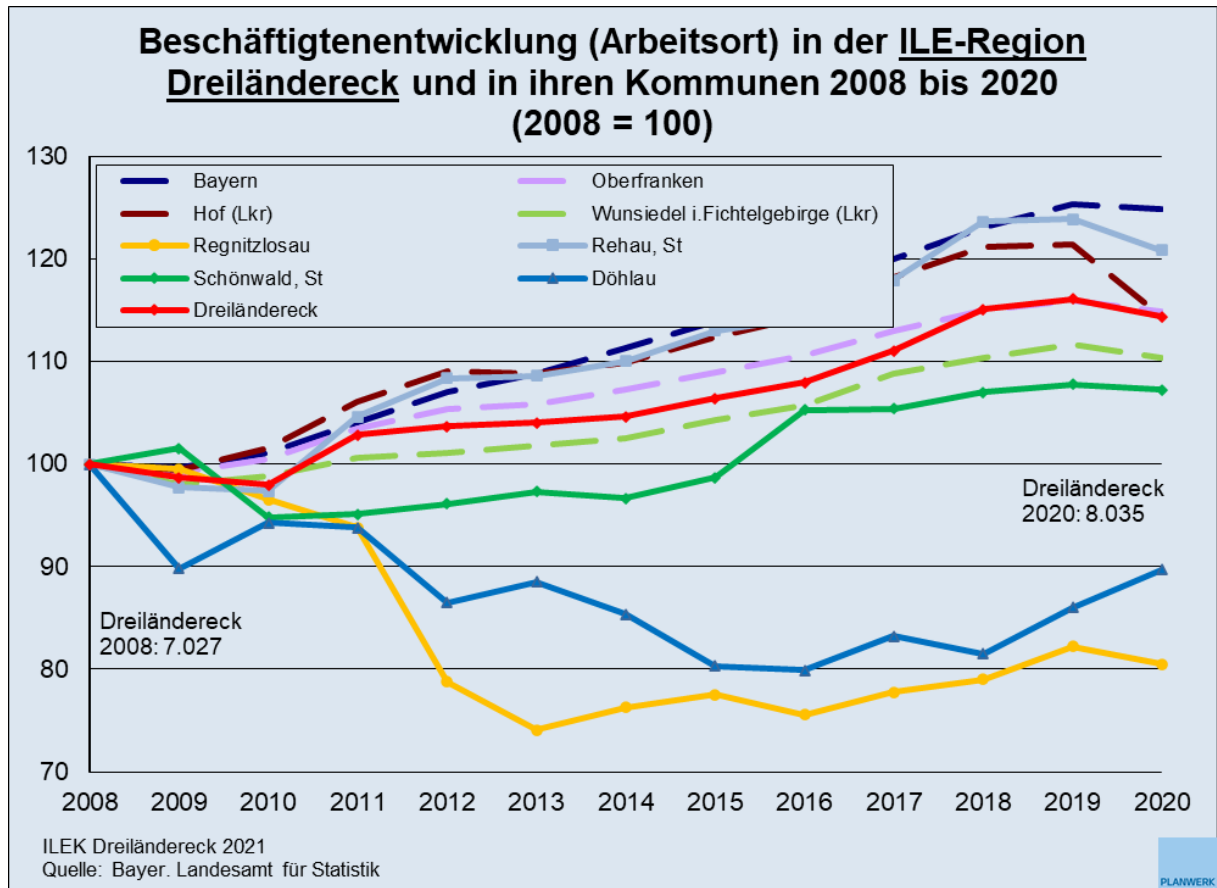


Abbildung 26: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, 2008 bis 2020.

ein leichter Dämpfer zu verzeichnen ist.

Mit Abstand größter Arbeitgeber der Region ist die Rehau AG mit über 2.000 Mitarbeitern am Standort Rehau. In Rehau sind darüber hinaus die Firmen LAMILUX und Südleder bedeutende Arbeitgeber. In Schönwald hat mit der Firma BHS tabletop ein Unternehmen der Porzellanindustrie „überlebt“ und ist mittlerweile ein bedeutender Faktor auf dem Weltmarkt. Rund 350 Mitarbeiter machen mehr als ein Drittel der Arbeitsplätze in Schönwald aus. Auch die Gemeinde Döhlau hat mit der Firma Sommer Fassadensysteme einen Global Player mit über 400 Mitarbeitern vorzuweisen. Regnitzlosau hat dagegen nach der Insolvenz des Textilunternehmens Soergel im Jahr 2011 das mit Abstand niedrigste Arbeitsplatzangebot vorzuweisen.

Insgesamt ist die ILE-Region besonders vom produzierenden Gewerbe geprägt. Rund zwei Drittel der Beschäftigten ist in diesem Sektor tätig.

Innerhalb der Kommunen sind die Wirtschaftsschwerpunkte aber unterschiedlich verteilt: In Rehau ist vor allem das produzierende Gewerbe ausgeprägt (ähnlich in Schönwald), während der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe unterdurchschnittlich ist. Regnitzlosau weist dagegen verhältnismäßig mehr Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei als die anderen drei Kommunen auf. Auffällig stark ausgeprägt ist der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe in Döhlau, in dem fast jede:r dritte Beschäftigte der Gemeinde tätig ist.

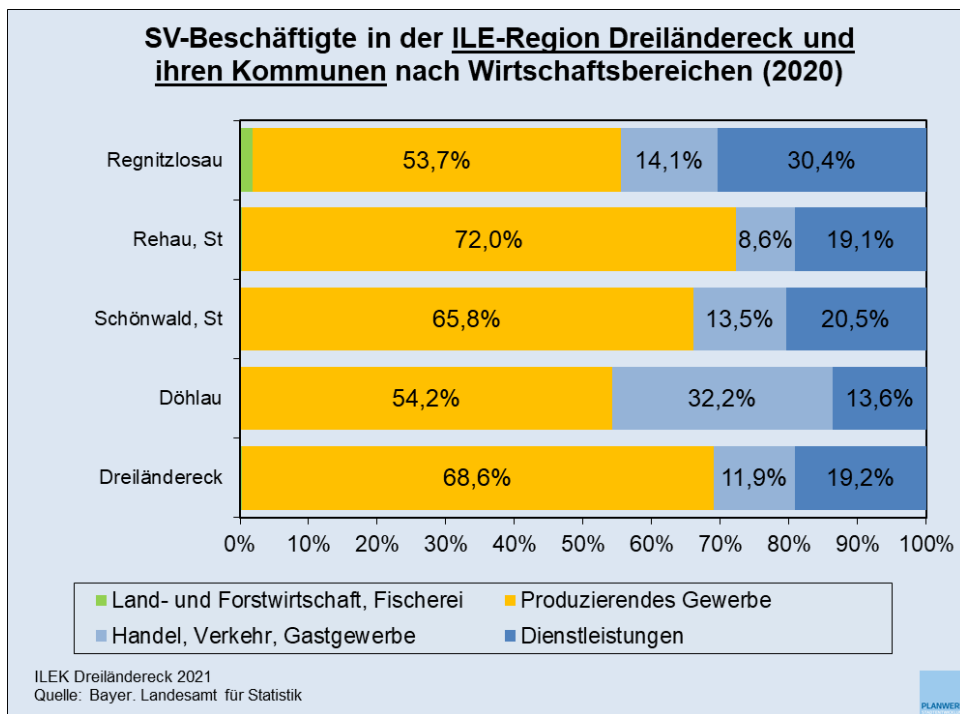


Abbildung 27: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Wirtschaftsbereichen, 2020.

Aktuell (Stand 2020) sind am Arbeitsort der vier Kommunen der ILE-Region Dreiländereck 8.035 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Insgesamt erfuhr das Dreiländereck in den letzten Jahren eine positive Entwicklung der Beschäftigungszahlen; im Vergleich zu 2008 nahm die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um knapp 1.000 Personen zu, was einem Plus von etwa 14 % entspricht.

Die Entwicklung in der ILE-Region verlief dabei ähnlich wie in den beiden Landkreisen Hof und Wunsiedel im Fichtelgebirge sowie in Oberfranken und Bayern. Insgesamt wuchs die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort in den letzten fünf Jahren. Allerdings erfuhren all diese Gebiete auch wie das Dreiländereck (abgesehen von der Gemeinde Döhlau) 2020 einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen, was sich zurückführen lässt auf die ökonomisch schwierige und unsichere Zeit der Corona-Pandemie.

Aktuell (Stand 2020) weisen die Kommunen folgende Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort auf:

- Stadt Rehau: 5.887 SVB
- Stadt Schönwald: 992 SVB
- Gemeinde Döhlau: 830 SVB
- Gemeinde Regnitzlosau: 326 SVB

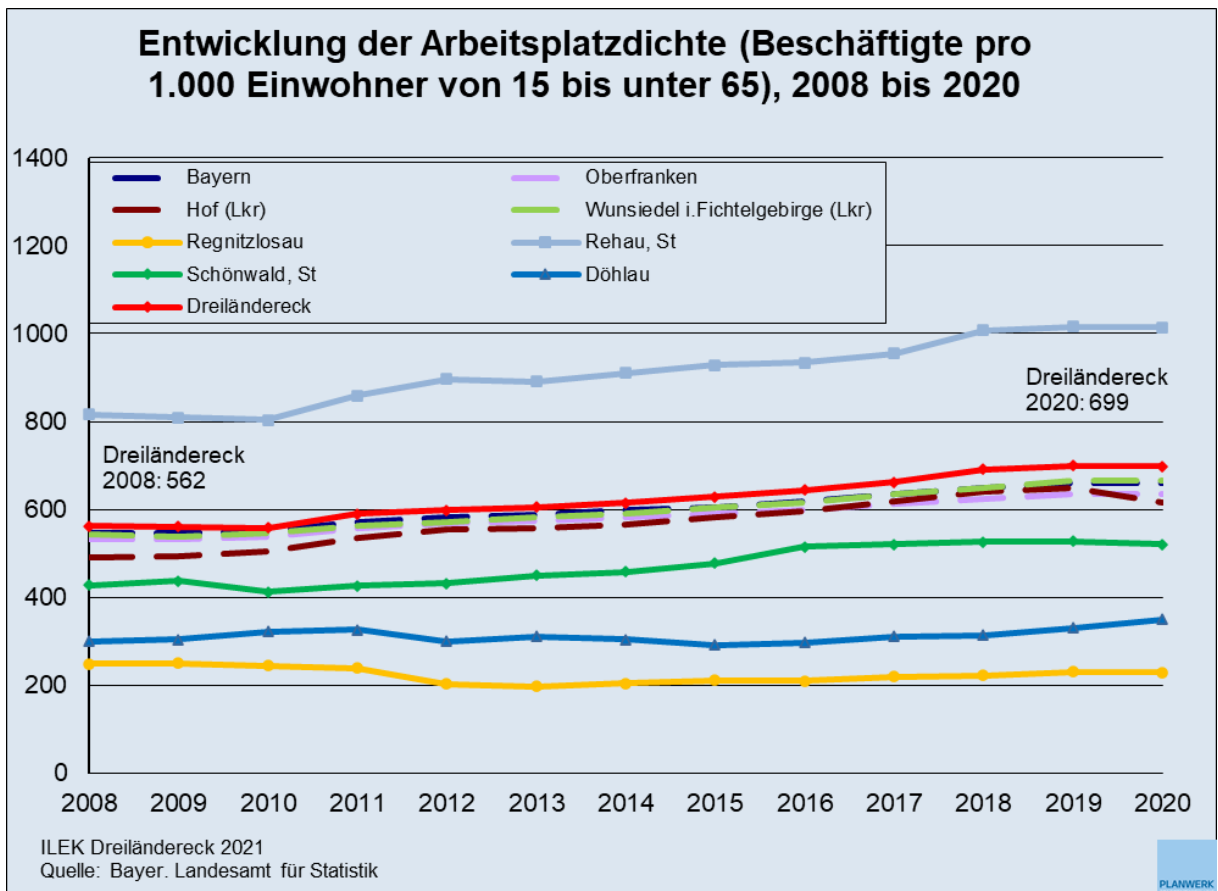


Abbildung 28: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte, 2008 bis 2020.

Innerhalb der ILE-Region verlief die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Während Döhlau im Mittel zwischen 2008 und 2018 und Regnitzlosau vor

Kommune	Beschäftigte am Arbeitsort 2011	Beschäftigte am Arbeitsort 2020	Veränderung absolut (2011-2020)	Veränderung relativ (2011-2020)
Regnitzlosau	380	326	-54	-14,2%
Rehau, St	5.097	5.887	790	15,5%
Schönwald, St	880	992	112	12,7%
Döhlau	868	830	-38	-4,4%
Dreiländereck	7.225	8.035	810	11,2%

Abbildung 29: Kennzahlen zu Beschäftigten und Arbeitsplätzen, 2011-2020

allein zwischen 2008 und 2013 an Beschäftigten verlor, nahm die Zahl dieser in Schönwald und insbesondere in Rehau zwischen 2008 und 2019 stärker zu. Die relative Veränderung in den Jahren 2011 bis 2020 reicht dabei von -14,2% in Regnitzlosau bis zu +15,5, % in Rehau.

Mithilfe des Indikators Arbeitsplatzdichte kann das Verhältnis von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und der dortigen Bevölkerung zwischen 15 und unter 65 Jahren wiedergegeben werden.

Diese Zahl liegt Stand 2020 im Dreiländereck bei 699 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1.000 erwerbsfähigen Einwohner:innen und damit etwas höher als in Bayern, Oberfranken und den Landkreisen Hof und Wunsiedel im Fichtelgebirge. Regnitzlosau (230), Döhlau (350) und Schönwald (521) weisen niedrigere Werte auf; der Wert der Stadt Rehau (1.015) hingegen liegt weitaus höher.

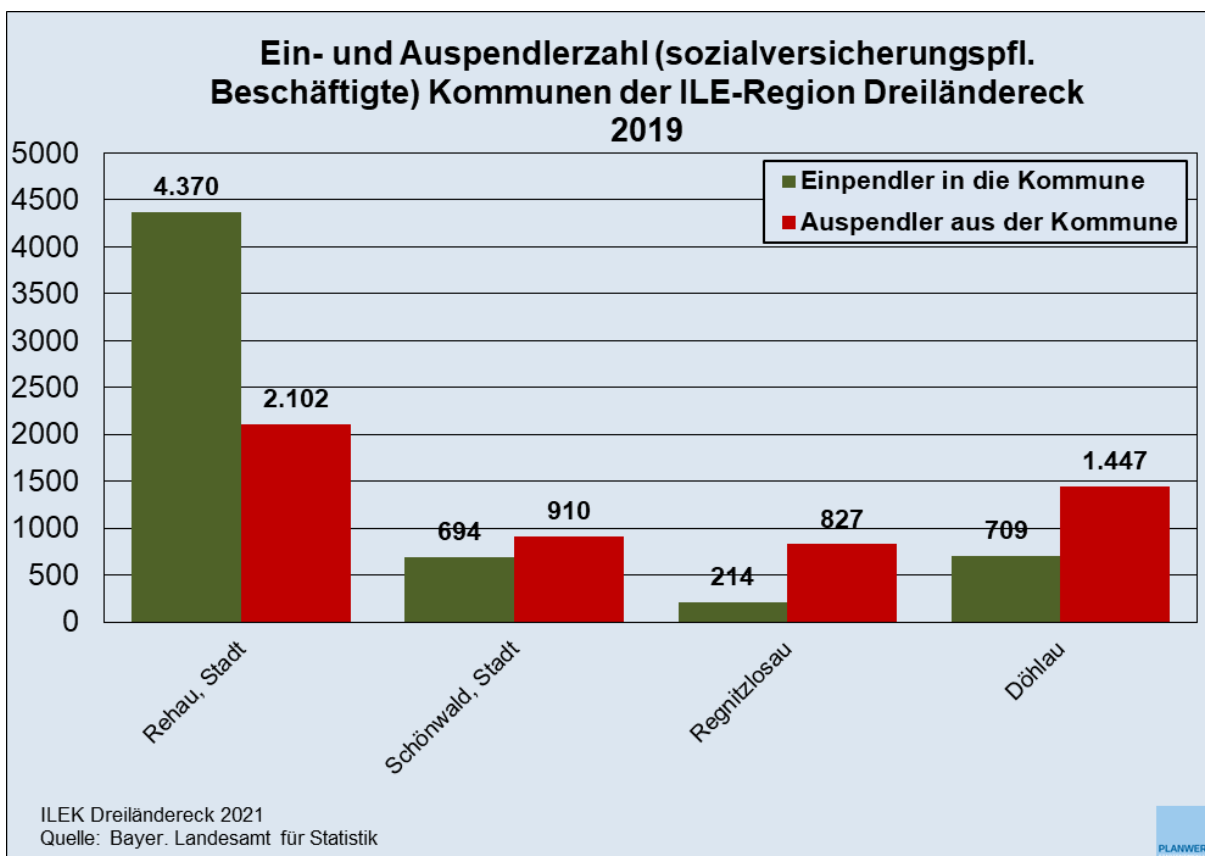


Abbildung 30: Ein- und Auspendler in die vier ILE-Kommunen 2019.

Damit verbunden ist auch die vergleichsweise hohe Anzahl an Einpendler:innen in die Stadt Rehau; 4.370 Beschäftigte pendeln Stand 2019 nach Rehau ein. Die Zahlen der anderen drei Kommunen liegen weitaus niedriger. Diese Unterschiede resultieren jedoch vor allem aus den unterschiedlichen Gemeindegrößen.

Der Einpendleranteil (Anteil der Einpendler:innen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort) liegt in den vier Kommunen jeweils bei 64 % (Regnitzlosau) bis 89 % (Döhlau).

Der Auspendleranteil (Anteil der Auspendler:innen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort) liegt in den vier Kommunen jeweils bei 56 % (Rehau) bis 94 % (Döhlau).

Kommune	Beschäftigte am Arbeitsort	davon Einpendler	Quote	Beschäftigte am Wohnort	davon Auspendler	Quote
Rehau, Stadt	6.034	4.370	72%	3.765	2.102	56%
Schönwald, Stadt	997	694	70%	1.212	910	75%
Regnitzlosau	333	214	64%	945	827	88%
Döhlau	796	709	89%	1.534	1.447	94%
Dreiländereck	8.160	5.987	73%	7.456	5.286	71%

Abbildung 31: Kennzahlen zu Beschäftigten und Pendlern, 2019

Die Verflechtungsbeziehungen der Pendler:innen innerhalb der ILE-Region Dreiländereck sind eher als wenig ausgeprägt zu bezeichnen. In allen vier Kommunen stammen je etwa 90 % der Einpendler:innen aus Gemeinden außerhalb der ILE-Region. Analog dazu bei den Auspendlerbeziehungen: nur je etwa 10 % der Auspendler:innen aus Rehau, Schönwald und Döhlau pendeln in Gemeinden innerhalb des Dreiländerecks; hingegen arbeitet knapp ein Viertel der Auspendler:innen aus Regnitzlosau in einer der anderen drei ILE-Kommunen.

2.6 TOURISMUS

Die Zahl der Übernachtungen in der ILE-Region ist 2019 im Vergleich zu 2012 in etwa auf gleichem bzw. leicht gestiegenen Niveau geblieben – 2012 wurden insgesamt 26.375 Übernachtungen verzeichnet, 2019 27.273 Übernachtungen. Angemerkt werden muss, dass lediglich für Rehau und Schönwald Übernachtungszahlen vorliegen, für Regnitzlosau und Döhlau wurden keine Übernachtungen erfasst. Während die Zahl der Übernachtungen von 2012 auf 2014 leicht absank, stieg sie bis 2016 wieder an und erreichten hier das höchste Niveau. 2017 sank diese Zahl wiederum und blieb bis 2019 etwa unverändert. 2020 sind jedoch die Folgen der Corona-Pandemie und die Schließungen von Hotels und weiterer Beherbergungsstätten bemerkbar; in diesem Jahr wurde nur etwa die Hälfte der Übernachtungszahlen von 2019 verzeichnet. Auffällig ist, dass Schönwald stets eine höhere Zahl an Übernachtungen aufweist als Rehau.

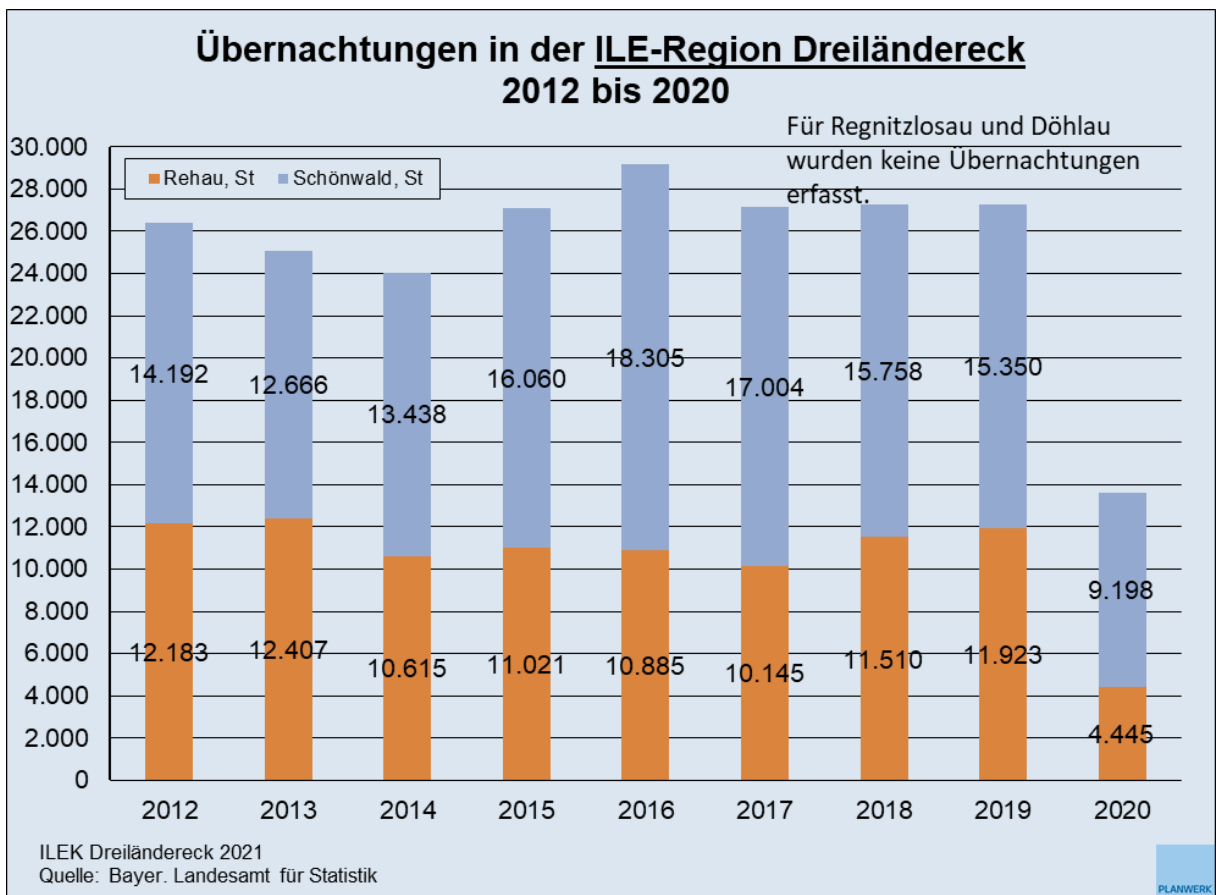


Abbildung 32: Übernachtungen in der ILE-Region (ohne Regnitzlosau und Döhlau), 2012 bis 2020.

Insgesamt sind für das Jahr 2021 laut Statistischem Landesamt acht geöffnete Beherbergungsbetriebe verzeichnet. Davon jeweils drei in Rehau und

Schönwald sowie zwei in Regnitzlosau. Darüber hinaus gibt es noch Ferienwohnungen sowie Wohnmobilstellplätze in Rehau, Regnitzlosau und Schönwald.

Durch das Allianzgebiet verlaufen zum einen der europäische Fernwanderweg E3, der die Gemeindegebiete von Regnitzlosau, Rehau und Schönwald durchquert, zum anderen der Seenweg, der u.a. am Quellitzsee im Döhlauer Ortsteil Tauperlitz vorbeiführt. Zusammen mit den regionalen und örtlichen Wanderwegen spannt sich so ein attraktives Wegenetz durch

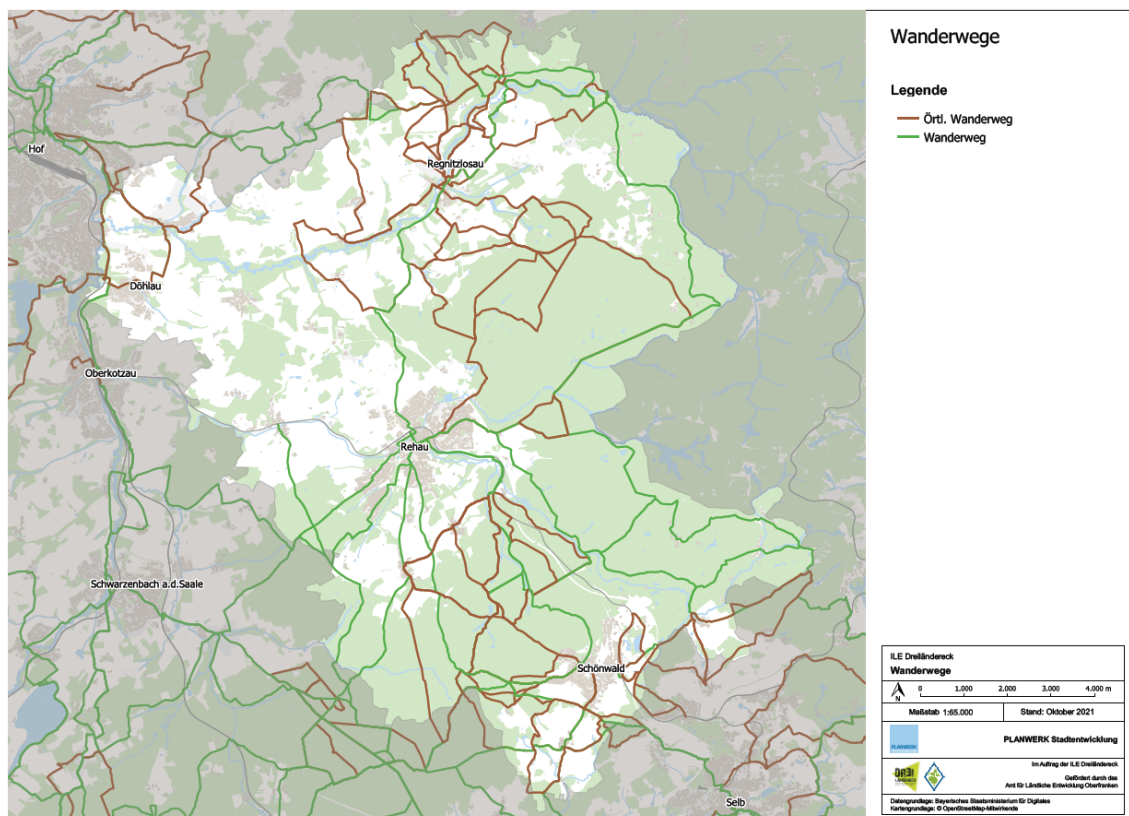


Abbildung 33: Wanderwege im Gebiet des Dreiländerecks die Region.

Mit der „Radroute Oberfranken“ sowie „Durch Bayerns steinreiche Ecke“ verlaufen außerdem zwei Fernradwege durch die Region. Die Radwege des Landkreises ergänzen das Wegenetz, das aktuell Stück für Stück ausgebaut wird, wie z.B. der Perlenradweg, der mittlerweile fast vollständig auf einem asphaltierten Weg verläuft.

Wichtigstes Tourismusprojekt der ILE-Region ist aktuell das Erlebniszentrum am Kornberg. Neben den bereits etablierten Wintersportmöglichkeiten wird hier gerade ein Mountainbikezentrum mit verschiedenen Strecken. Ein bekanntes Ausflugsziel ist darüber hinaus der Quellitzsee im Döhlauer Ortsteil Tauperlitz. In Rehau und Schönwald gibt es zudem Freibäder. Nach wie vor arbeitet die ILE außerdem an der Aufwertung ihres Namensgebers,

dem Dreiländereck, an dem die Grenzen von Bayern, Sachsen und Tschechien zusammentreffen. Die größte Herausforderung ist dabei die Heraushebung von anderen Tourismusorten gleichen Namens sowie die überregionale Bekanntheit zu erhöhen. Dies wird auch weiterhin ein wichtiges

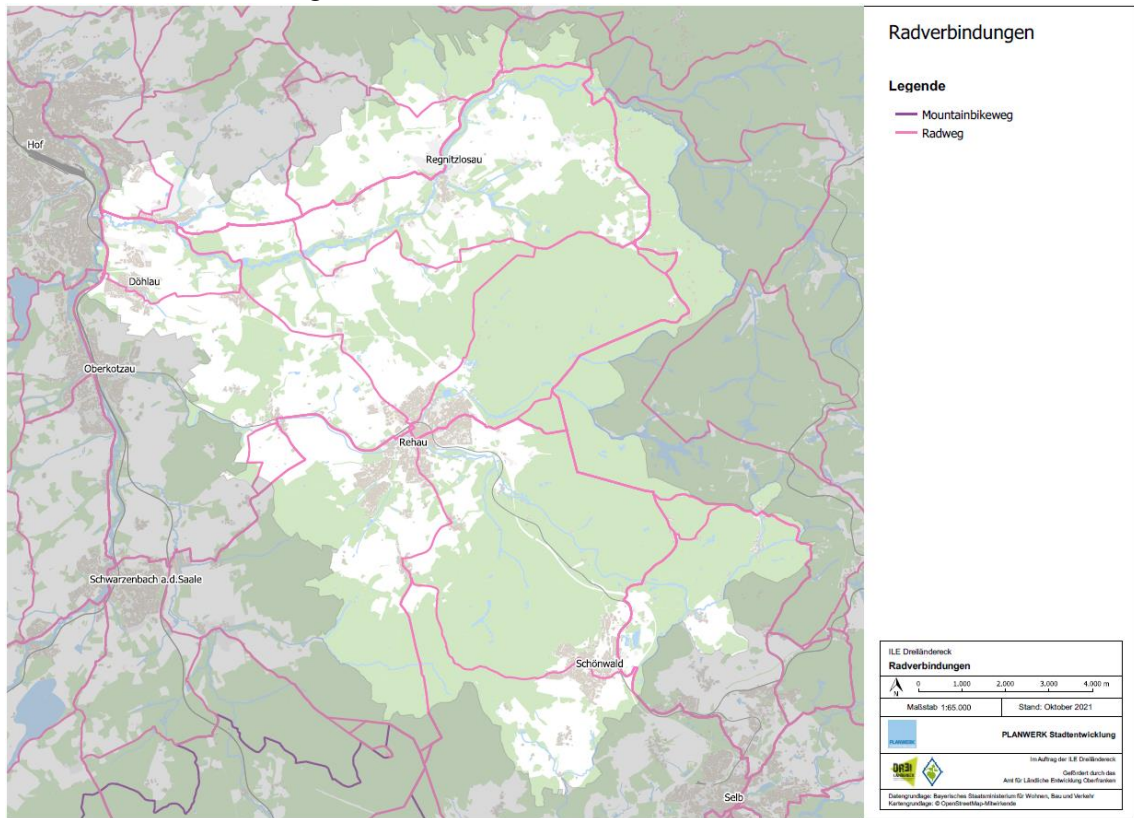


Abbildung 34: Radwegenetz in der Region Dreiländereck
 Projekt der ILE sein.

2.7 WOHNEN

Die Folgen des demographischen Wandels wirken sich unter anderem auf veränderte Wohnansprüche aus. Dementsprechend ist die Analyse des Wohnungsmarktes ein wichtiger Faktor für die ILE-Region.

Eine Kennzahl zur Betrachtung der Wohnungssituation in den Kommunen ist die Zahl der Baufertigstellungen, welche seit 1969 statistisch erfasst wird.

Die Entwicklung der Baufertigstellungen von Wohnungen im Dreiländereck entspricht in etwa den Werten der Landkreise Hof und Wunsiedel i.Fichtelgebirge, liegt jedoch deutlich unter den Zahlen Bayerns und Oberfrankens. So nahm die Zahl der Baufertigstellungen in der ILE-Region in den letzten Jahrzehnten seit 1974 etwas ab von 5 fertiggestellten Wohnungen pro 1.000 EW (1974) auf 2 fertiggestellten Wohnungen pro 1.000 EW (2020). In den letzten fünf Jahren allerdings stieg die Zahl der jährlichen Baufertigstellungen im Dreiländereck erneut leicht.

Innerhalb der ILE-Region verhielt sich die Entwicklung jedoch unterschiedlich: die Bautätigkeit in Schönwald und Regnitzlosau liegt im zeitlichen Verlauf auf etwa selbem Niveau wie im gesamten Dreiländereck. In Rehau hingegen wurden stets weniger Wohnungen pro 1.000 EW als in den anderen drei Kommunen errichtet. Auffällig ist die Entwicklung Döhlaus: analog zu den hohen Zahlen an Zuzügen in den 70er und 80er Jahren fanden in diesem Zeitraum besonders zahlreiche Baufertigstellungen statt.

Aktuell (2020) weist die ILE-Region etwa 9.900 Wohnungen auf. Der Großteil davon verfügt über 4 oder 5 Räume, was für eine Dominanz an großflächigen Wohnungen bzw. Einfamilienhäusern spricht. Auch sind zahlreiche Wohnungen mit 6 oder mehr Räumen – 3.190 Wohnungen – vorhanden. Auf die kaum städtisch bzw. eher ländlich geprägte Struktur lässt sich auch die geringe Anzahl an Wohnungen mit 1 oder 2 Räumen zurückführen.

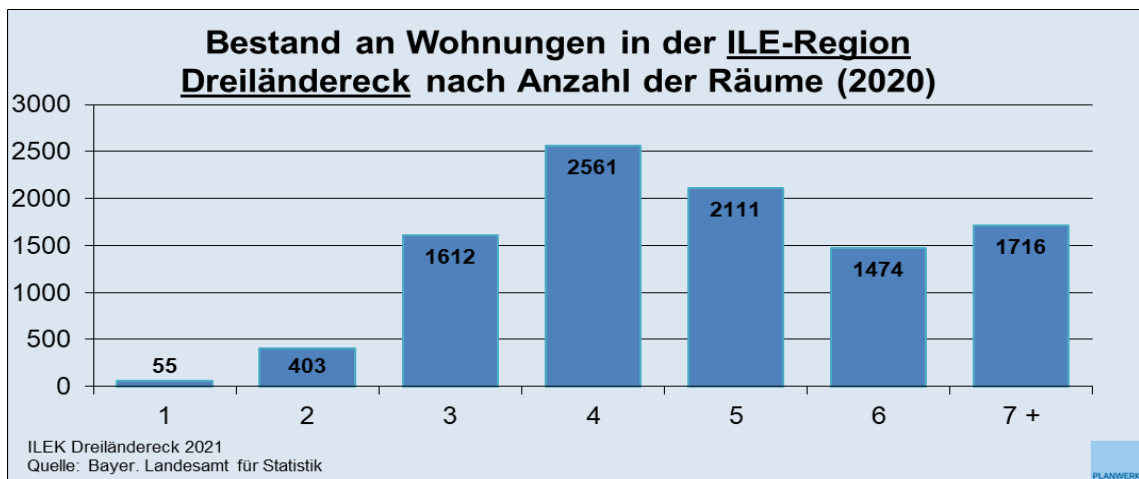


Abbildung 35: Wohnungsbestand nach Anzahl der Räume, 2020.

2011 – zum Stand des letzten Zensus – wurden die Wohnungsgrößen von Haushalten mit ausschließlich Senior:innen aufgenommen. Dabei zeigte sich, dass Seniorenhaushalte vorwiegend in mittelgroßen Wohnungen zwischen 60 und 119 m² wohnen. Tendenziell wohnen Senior:innen im Dreiländereck – gegenläufig zur aktuellen Entwicklung in Deutschland – eher nicht in großen Wohnungen. Allerdings sollte trotzdem für diese Bevölkerungsgruppen perspektivisch kleine Wohnstätten zur Verfügung stehen, die die Haushaltsführung aufgrund der geringen Wohnfläche erleichtern.

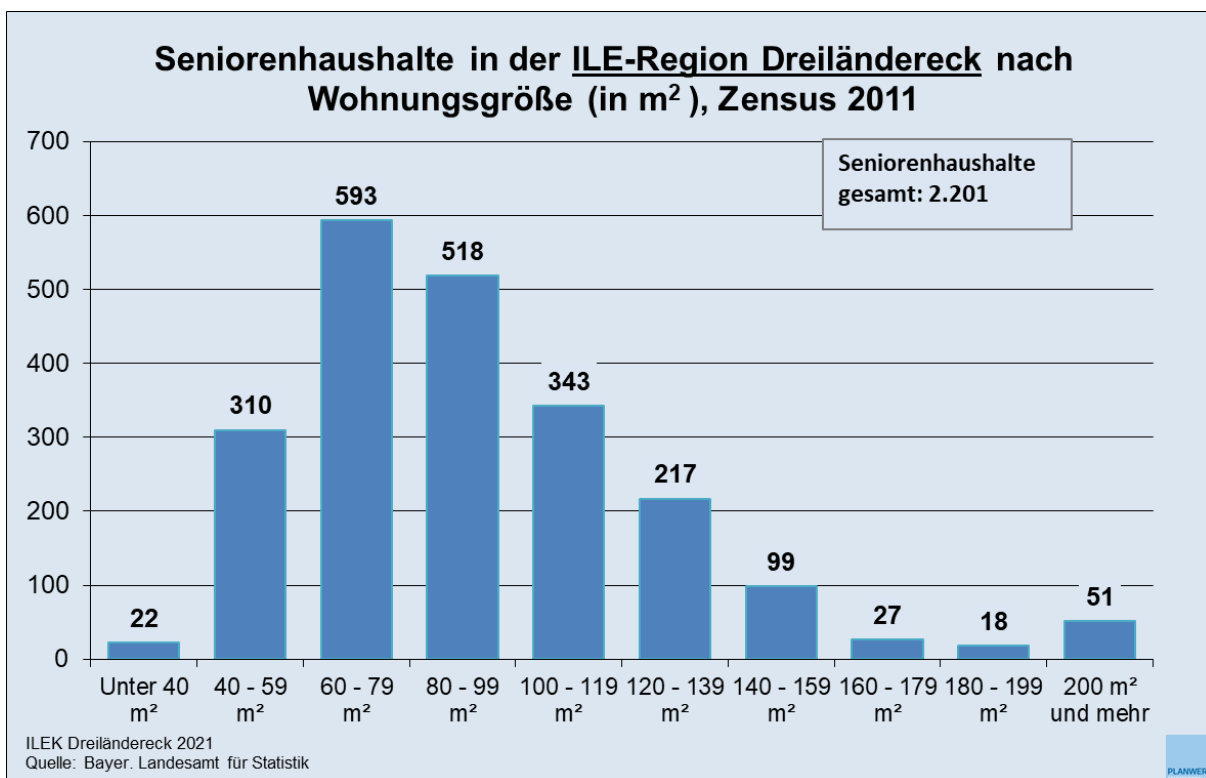


Abbildung 36: Anzahl der Seniorenhaushalte nach Wohnungsgröße, 2011.

2.8 NATURRAUM

Die Allianz Dreiländereck liegt am Rand des Naturparks „Fichtelgebirge“. Teile des Gemeindegebietes von Schönwald liegen auch innerhalb des Naturparks.

Bei der räumlichen Verteilung der Schutzgebiete fällt auf, dass das Schönwalder Stadtgebiet komplett im Bereich des Naturparks Fichtelgebirge liegt und zum überwiegenden Teil im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet. Im Gemeindebereich Regnitzlosau fällt außerdem das Naturschutzgebiet entlang der südlichen Regnitz und des Zinnbaches auf, der sich auf den Schutz der Flussperlmuschel zurückführen lässt, die dort hohen Stellenwert besitzt.

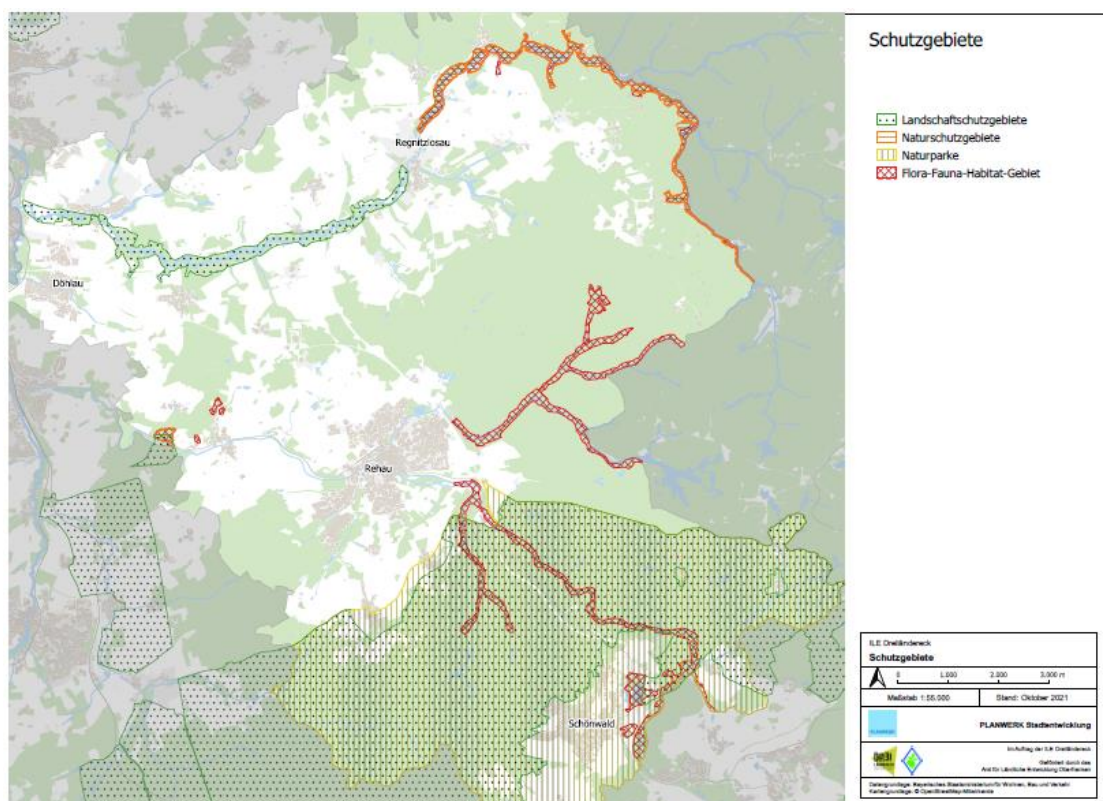


Abbildung 37: Schutzgebiete in den ILE-Gemeinden

2.9 REGENERATIVE ENERGIEN

Die Nutzung von erneuerbaren Energien ist im Allianzgebiet unterschiedlich stark ausgeprägt. Auf die einzelnen Energieträger wird im Folgenden näher eingegangen.

Windkraft

Die Gemeinde Regnitzlosau ist von den vier Allianzkommunen die einzige, auf deren Gebiet Windenergieanlagen vorhanden sind. In Summer wurden hier mittlerweile 14 Anlagen errichtet, was für das Jahr 2019 einen Anteil am Gesamtstromverbrauch von 880% entspricht. In der Gemeinde sind zwei Vorranggebiete für die Errichtung von Windkraftanlagen vorgesehen, in denen sich die bisherigen Anlagen auch befinden. In den anderen drei Kommunen gibt es solche Flächen nicht.

Photovoltaik

Durch die tendenziell eher niedrigen Werte des Jahresmittels der Globalstrahlung von 1030 – 1044 kWh/m² ist der Anteil der Energiegewinnung durch Sonnenenergie in der ILE eher gering. Mit Ausnahme der Gemeinde Döhlau, die durch drei große Freiflächenanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 15.500 kWp. Dies führt dazu, dass der Anteil der Sonnenenergie am Gesamtstromverbrauch in Döhlau im Jahr 2019 bei 212 % liegt. In allen vier Kommunen gibt es darüber hinaus zahlreiche Flächen auf Privatgebäuden und gewerblichen Betrieben. Die Gemeinde Regnitzlosau deckt dadurch immerhin noch knapp ein Viertel ihres Jahresverbrauchs, in Schönwald sind es rund 5% und in Rehau 2,8%.

Wasserkraft

Die Wasserkraftanlagen innerhalb der ILE Dreiländereck liegen an den Wasserläufen der südlichen Regnitz, des Perlenbachs und des Mühlbachs. Die beiden Wasserkraftanlagen an der südlichen Regnitz liegen im Gemeindegebiet Regnitzlosau, jeweils eine Anlage gibt es am Perlenbach in Rehau und am Mühlbach im Schönwalder Ortsteil Reichenbach. Der Anteil am Gesamtstromverbrauch spielt eine untergeordnete Rolle, in Regnitzlosau liegt dieser bei 2,2%. Für die anderen Kommunen waren keine Zahlen vorhanden.

Biomasse

Biomasseanlagen gibt es in Rehau und Regnitzlosau. Die Gemeinde Regnitzlosau deckt durch die drei vorhandenen Biogasanlagen 140% ihres Gesamtenergieverbrauchs. Zwei der Anlagen werden neben der Strom- auch zur Wärmeerzeugung genutzt. In der Stadt Rehau existieren insgesamt acht Biomasseanlagen, davon sieben Biogasanlagen von denen drei auch

zur Wärmeerzeugung genutzt werden. Insgesamt kommt die Stadt Rehau so auf rund 10% Anteil ihres Gesamtenergieverbrauchs.

Gesamt

In der Gesamtbetrachtung aller erneuerbaren Energieträger kommt die Gemeinde Regnitzlosau mit Abstand auf den größten Anteil am Gesamtstromverbrauch. Dieser beträgt (Stand 31.12.2019) 1048%. Auch die Gemeinde Döhlau kann ihren Verbrauch komplett durch regenerative Energien decken und kommt auf einen Anteil von 212%. In Rehau und Schönwald ist mit 12,9% bzw. 5,5% noch Ausbaubedarf vorhanden, wobei in Rehau ein vielfach höherer Energiebedarf besteht.

Gemeinde	Gesamtstromverbrauch (MWh/a)	Erzeugte MWh/a	Anteil Erneuerbare Energien am Gesamtstromverbrauch der Gemeinde (in %)				
			Biomasse	PV	Wind	Wasser	Gesamt
Döhlau	12.068	25.550	0	212	0	0	212
Regnitzlosau	5.086	53.306,6	140	25,7	880	2,2	1.048
Rehau	136.608	17.563	10,1	2,8	0	-	12,9
Schönwald	19.720	1.088	0	5,5	0	-	5,5

Tabelle 1: Gesamtstromverbrauch und Stromerzeugung in den Gemeinden

3 EVALUIERUNG ILEK VON 2017

3.1 UMSETZUNG BISHERIGER PROJEKTE

Um den aktuellen Sachstand darzustellen, ist es notwendig die Umsetzung der Projekte aus dem Konzept von 2017 zu überprüfen. Dies geschieht im Folgenden nach den einzelnen Handlungsfeldern, die damals erarbeitet wurden. Die in den Tabellen abgebildeten Prioritäten entsprechen denen aus dem ILEK von 2017. Die Spalte „Status“ stellt dar, wie der aktuelle Bearbeitungsstand des Projekts ist. Weitere Ausführungen finden sich in der letzten Spalte „Anmerkungen“.

3.1.1 Entwicklungsziel Regionale Kooperation

Nr	Titel	Priorität	Status	Anmerkung
1.	Organisation „Drei Land“	TOP	Aufbau ILE Geschäftsstelle abgeschlossen	Umsetzungsbegleitung tätig auf bayerischer Seite zur Projektumsetzung; bisher keine Gründung von Zweckverband o.ä. wie im ILEK 2017 vorgeschlagen
2.	Projektfilm „Drei-Länder-Eck“	Hoch	Erledigt	Im Internet abrufbar; Aktualisierung notwendig
3.	Dorfpartnerschaften am Grünen Band „Erlebnisachse Drei-Land“	TOP	Zurückgestellt	in Verantwortung der Gemeinde Regnitzlosau; Neuhausen / Schönwind nicht aktiv, abhängig von artenoah; durch Einstellung von Projekt „artenoah“ ebenfalls hinfällig
4.	Grenzüberschreitendes Gemeindeentwicklungskonzept Neuhausen - Krásná	Hoch	Zurückgestellt	abhängig von artenoah, vorerst abwarten; durch Einstellung von artenoah keine weitere Verfolgung des Projekts
5.	Konferenzen, Erfahrungsaustausch und Kooperationsanbahnung	Hoch	Laufend	Basis: Freunde im Herzen Europas (FiHE), Kontakte vorerst informell vertiefen
6.	Drei-Länder-Eck online	TOP	Website erstellt, laufende Aktualisierung	Perspektivisch Erweiterung der Website als Kommunikationskanal für den Projektfortschritt und Plattform

				für die 16 „Freunde im Herzen Europas“; laufender Prozess
7.	Gemeinsamer Veranstaltungskalender	Hoch	zurückgestellt	Umsetzung schwierig, aber weiterhin Wunschprojekt Pflege durch die jeweilige Kommune, jedoch unter „Moderation“ des ILE-Managements
8.	Radwege – Führer Freizeitführer	Mittel	erledigt	Freizeitkarte → Neuauflage im Gespräch gerade in Neuplanung; Verschieben in HF Tourismus
9.	Touristische App „Drei-Länder-Eck“	Mittel	Zurückgestellt	Teuer / Folgekosten: nicht vordringlich; als Projekt mit niedriger Priorität aber weiterhin im Konzept belassen
10.	Regionales Wirtschafts-magazin – brand eins	Mittel	Zurückgestellt	Grundsätzliches zu klären: räumlicher Umgriff, Zielgruppe, Botschaft, teuer; wird nicht weiterverfolgt
11.	Entwicklungskonzept Ortsteile Aš	Mittel	Zurückgestellt	Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung

Tabelle 2: Maßnahmen ILEK 2017, Regionale Kooperation

Im Entwicklungsziel „Regionale Kooperation“ wurden in den vergangenen Jahren insbesondere grundlegende Projekte umgesetzt. Dazu gehören u.a. der Aufbau einer ILE-Geschäftsstelle im Rathaus Rehau, der Onlineauftritt sowie der Imagefilm für die Öffentlichkeitsarbeit der ILE. Auch auf Verwaltungsebene wurden mit der Zusammenlegung der Standesämter erste Zusammenarbeiten gestartet. Die grenzüberschreitenden Projekte mit Tschechien sowie im Bereich Tourismus wurden in diesem Entwicklungsziel zunächst überwiegend zurückgestellt.

3.1.2 Entwicklungsziel Tourismus

Nr	Titel	Priorität	Status	Anmerkung
12.	Tourismusbroschüre	Hoch	In Planung	Aufbauend auf Freizeitkarte, Radwegekarte; Dadurch möglicherweise ersetzen
13.	Tourismusprojekt Kornberg	TOP	In Umsetzung	Federführung LRA Hof Künftig: Vermarktung, Einbindung in MTB-Verbund Idee „Kornbergregion“ (6 Anliegerkommunen + RL) ILE ist Kooperationspartner
14.	Erlebniszentrum Biodiversität artenoah in Rehau	TOP	Zurückgestellt	Projekt wird nicht weiterverfolgt; wird gestrichen
15.	Wasser ³ , Sophienquelle mit Umfeld	Hoch	In Umsetzung	2018 Planungsstudie zu Sanierung / Ausbau des Freibads mit dt.-cz. Bildungs-/ Unterhaltungsangeboten Projekte Sophienquelle und Perlenbach bereits umgesetzt
16.	Lückenschluss Saale – Brückenradweg – Elsterradweg (Gebiet Rehau): Perlenroute	Hoch	In Umsetzung	Radwege als touristische Basis-Infrastruktur Federführung LRA Wunsiedel noch nicht vollständig umgesetzt, Marketing und Logo fehlen noch
17.	Porzellan – Werksverkauf Schönwald	Mittel	Zurückgestellt	Private Maßnahme der Porzellanfabrik; für ILEK nicht mehr relevant

18.	Lückenschluss Saale – Brückenradweg – Elsterradweg (Schönwald): Perlenroute	Hoch	In Umsetzung	Radwege als touristische Basis-Infrastruktur Federführung LRA Wunsiedel → baulich umgesetzt
19.	Kulturevents Sophienreuth	Mittel	Zurückgestellt	Aktuell keine Ansatzpunkte in Sophienreuth ⇒ Für ILEK nicht mehr relevant
20.	Schönwald – Porzellanbrunnen	Mittel	Zurückgestellt	Parkgestaltung in Rahmenplan enthalten → weiter im Konzept beibehalten
21.	Lückenschluss Saaleradweg – Drei-Länder-Eck (Flüsse-Radweg)	Hoch	In Umsetzung	Federführung LRA Hof Flüsseradweg in Umsetzung/Planung
22.	Radlerhostel Regnitzlosau	Mittel	In Planung	Vorarbeiten: städtebauliche Untersuchung; im geplanten Objekt nicht umsetzbar
23.	„Weberdorf“ Nentschau	Mittel	Zurückgestellt	Beitrag ILE: Förderanträge, Machbarkeitsstudie? → Bisher nicht weiter bearbeitet, aber im Konzept belassen
24.	Deutsch-Tschechisches Jugendprojekt Hofmannscher Landschaftspark	Mittel	Zurückgestellt	Ggf. Machbarkeitsstudie über INTERREG Kleinprojekt mit AŠ; bisher keine Aktivitäten
25.	Umbau des Objektes Graben 2, Adorf, zu mediengestützten Ausstellungsangebot	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung

26.	Radwege – Lückenschluss Hranice / Adorf	TOP		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
27.	Radwege – Lückenschluss Hranice / Bad Elster	Mittel		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
28.	Kleine Maßnahmen der Ortsentwicklung (Podhradi)	Mittel		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
29.	Ausstattung rund um die Burg Podhradi	Mittel		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
30.	Kunsthalle Bad Elster	TOP		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung

Tabelle 3: Maßnahmen ILEK 2017, Tourismus

Im Entwicklungsziel „Tourismus“ wurden bislang noch keine Vorhaben komplett umgesetzt, dafür aber zumindest mit der Umsetzung begonnen. Dies betrifft in erster Linie Radwegprojekte und das Mountainbikezentrum Kornberg unter Federführung der jeweiligen Landkreise Hof und Wunsiedel. Die meisten anderen Projekte befinden sich aktuell im Status „zurückgestellt“, was unter anderem mit der angespannten finanziellen Situation der Kommunen zu begründen ist und freiwillige Projekte wie Tourismus eher nachrangig behandelt werden.

3.1.3 Entwicklungsziel Daseinsvorsorge

Nr	Titel	Priorität	Status	Anmerkung
31.	Bürgerbus interkommunal, Regnitzlosau	Hoch	Umgesetzt / In Planung	Ersetzt durch Hofer Landbus, Start des Probetriebs 05/2019; Ergänzung um die Gemeinde Döhlau in Planung
32.	Gestaltung Marktplatz – Infoangebote – Wasserspiel (A-dorf)	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
33.	Stadterneuerungsmaßnahmen in Aš	TOP		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
34.	Gewässerpflege – Artenschutz, Regnitzlosau	Hoch	In Planung	Im Rahmen von boden:ständig → Verschieben in neues Handlungsfeld Landwirtschaft und Umwelt
35.	Beratung für Gründer	Mittel	Zurückgestellt	Lt. Wirtschaftsförderung Rehau keine Gründerszene vorhanden; bislang keine weiteren Aktivitäten
36.	Ökoflächen in Krásná	Mittel		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
37.	Gestaltung Bahnhofsumfeld Schönwald	Hoch	Zurückgestellt	Gebäude In Privathand, aktuell Lager Künftig Stadtplan, Begrüßungsschild am Radweg, Verkaufsstelle egronet; Vermarktung im Rahmen 6 Kornberggemeinden

Tabelle 4: Maßnahmen ILEK 2017, Daseinsvorsorge

Im Entwicklungsziel Daseinsvorsorge waren von Grund auf schon weniger Projekte vorgesehen als in den anderen Handlungsfeldern. Auch hier wurden einige bereits umgesetzt, wovon das wichtigste vermutlich die Etablierung des interkommunalen Hofer Landbus ist.

3.1.4 Entwicklungsziel Mobilität

Nr	Titel	Priorität	Status	Anmerkung
38.	Radwegeanschluss Rastplatz Eichigt	Mittel		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
39.	Gestaltung Bahnhofsumfeld Bad Elster	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
40.	Städte verbinden Bad Brambach - Plesná	TOP		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
41.	Freundliche Bahnhöfe Plesná und Bad Brambach	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
42.	Wegeverbindung Eichigt - Hranice	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
43.	Baumpflege Straßenbäume - Aufenthaltsbereiche	Mittel		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
44.	Bedarfshaltepunkt artenoah	Hoch	Zurückgestellt	Durch Einstellung Projekt artenoah nicht mehr relevant
45.	Gestaltung Umfeld Bahnhaltepunkt/Bahnhof Aš	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung
46.	Bahnhofsumfeld Aš - Mesto	Hoch		Keine Relevanz im Rahmen der ILEK-Fortschreibung

Tabelle 5: Maßnahmen ILEK 2017, Mobilität

Die Projekte zum Themenfeld Mobilität betreffen ausschließlich die böhmischen und sächsischen Kommunen. Für die Fortschreibung des ILEK für die vier bayerischen Kommunen ergibt sich bei diesen Projekten daher momentan kein weiterer Handlungsbedarf.

4 STRATEGIEZIELE UND HAND- LUNGSFELDER

4.1 STRATEGIERAHMEN DER ALLIANZ DREILÄNDERECK

Aus der Ermittlung des Potenzials der ILE-Region, der Schärfung des regionalen Profils und dem durchlaufenen Beteiligungsprozess ergeben sich grundlegende Zielvorstellungen für die ILE Allianz Dreiländereck, die die zukunftsfähige Entwicklung der Region als Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts-, Erholungs-, Kultur- und Naturraum darstellen.

Hierzu dient ein Strategierahmen bestehend aus verschiedenen interkommunal vereinbarten Strategiezielen. Aus diesen generieren sich wiederum Maßnahmen bzw. Projekte, die sowohl übergreifend als auch kommunal-spezifisch ausgerichtet sein können. Das ILEK bildet somit einen Investitionsleitfaden, der bei der zukünftigen interkommunalen Entwicklung als Entscheidungsgrundlage dienen kann. Alle im ILEK genannten Projekte sollen zur Erreichung der übergeordneten Strategieziele beitragen.

Für die Allianz Dreiländereck werden folgende übergeordnete, zentrale Strategieziele formuliert:

- A) „Die Allianz Dreiländereck ist eine schlagkräftige Gemeinschaft, die erfolgreich zusammenarbeitet und dabei vor allem das soziale Miteinander stärkt“
- B) „Die Kommunen der Allianz Dreiländereck sind und bleiben attraktive Wohnstandorte für Jung und Alt, die vor allem auch ihre Ortskerne stärken“
- C) „Die Kultur- und Naturlandschaft bleibt nachhaltig erhalten, ihre Bedeutung für Tourismus und Naherholung wird weiter unterstützt und gefördert“
- D) „Lokales Gewerbe wird vor Ort innovativ gefördert, die Kommunen der Allianz Dreiländereck sind und bleiben attraktive Wirtschaftsstandorte unter besonderer Berücksichtigung energetischer Aspekte“

4.1.1 Strategieziel 1: Gemeinschaft und Zusammenarbeit

„Die Allianz Dreiländereck ist eine schlagkräftige Gemeinschaft, die erfolgreich zusammenarbeitet und dabei vor allem das soziale Miteinander stärkt.“

Bereits jetzt demonstrieren die Kommunen in der Allianz, dass interkommunale Kooperation vor Ort funktioniert. Ziel der ILE-Region ist es, diese noch weiter auszudehnen, den neuen Partner Döhlau mit einzubeziehen und auf weitere Themen und Projekte zu übertragen.

Sowohl im Bereich klassischer Verwaltungsangelegenheiten (Bauhöfe, Standesämter, Feuerwehren, Rettungsdienste, etc.), soll im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung eine enge Kooperation entstehen, als auch thematische Zusammenarbeit, bspw. im Bereich Digitalisierung, Mobilität oder Freizeit/Soziales Miteinander. Ziel ist es, sich gemeinsamen Herausforderungen in der Region geschlossen zu stellen und diese durch Bündelung der Aktivitäten in der Gemeinschaft zu lösen.

Hierzu ist besonders die Schaffung einer operativen Ebene für die weitere Arbeit entscheidend. Dazu zählt insbesondere das Etablieren bestimmter regelmäßiger Kooperationsrunden. Für den Verein ist v.a. die Lenkungsgruppe als dauerhaftes Steuerungsgremium von Bedeutung. Aber auch die Mitgliederversammlungen und nicht zuletzt eine anzustrebende regelmäßige gemeinsame Gemeinderatsversammlung tragen dazu bei, dem Strategieziel gerecht zu werden. Weitere Kooperationsrunden können und sollten sich im Hinblick auf bestimmte Themenfelder oder Projekte entwickeln.

Gleichzeitig arbeitet die Allianz Dreiländereck mit überregionalen Institutionen, Verbänden und Nachbargemeinden zusammen und positioniert sich hier geschlossen. Die ILE-Allianz gibt proaktiv Anstöße und unterstützt laufende Projekte.

Die Kommunikation der Ziele, Aktivitäten und Entscheidungen der ILE-Region erfolgt über eine eigene Homepage sowie regelmäßige Beiträge in den Mitteilungsblättern der Gemeinden und der regionalen Presse. Ziel ist es, sowohl nach innen als nach außen die Identifikation mit der ILE-Region zu erhöhen und den Austausch zwischen den Gemeinden konstant aufrecht zu erhalten.

Diese wichtige Grundstruktur kann gemäß einer zu erstellenden Vermarktungsstrategie erfolgen. Ziel ist die Etablierung der ILE Allianz als „Marke“ mit hohem Wiedererkennungswert und hoher Identifikation. Ein Aspekt hierbei ist beispielsweise die Gestaltung unterschiedlicher thematischer

Publikationen (Förderleitfaden, Freizeitkarte, Rad-/Wanderwegenetz, Werbematerial, ...) in einheitlicher Weise einem „Corporate Design“ entsprechend.

Nicht zuletzt fungiert die Umsetzungsbegleitung als Organisator und Ansprechpartner innerhalb der Allianz und nach außen. Interkommunale Zusammenarbeit soll künftig eine grundsätzliche Maxime der Projektarbeit werden und benötigt daher konstante Organisation, zusätzlich zur bisherigen Verwaltungsarbeit. Eine hierfür zuständige Personalstelle (Umsetzungsmanagement) unterstützt die ILE Allianz und stellt den regelmäßigen Austausch sicher.

Eine weitere zentrale Rahmenbedingung ist eine vitale Dorfgemeinschaft mit ehrenamtlichem Engagement. Die hohe Bedeutung des sozialen Miteinanders für ländlich geprägte Gemeinden und Ortsteile ist bekannt. Für die ILE-Region sind daher Maßnahmen zu treffen, die generationsverbindend soziale und gesellschaftliche Strukturen stärken. Alle Maßnahmen, die die einheimische Bevölkerung an die Region binden sowie Attraktivität für Zuwanderung und Integrationshilfen bieten, leisten hierzu einen Beitrag.

4.1.2 Strategieziel 2: Attraktive Wohnstandorte für Jung und Alt und Stärkung der Zentren

„Die Gemeinden der Allianz Dreiländereck sind und bleiben attraktive Wohnstandorte für Jung und Alt, die vor allem ihre Ortszentren stärken“

Die hohe Bedeutung der Ortskerne und dem gegenüberstehend der sogenannte „Donut-Effekt“ haben bereits seit einiger Zeit für Aufmerksamkeit und Handlungsempfehlungen im Bereich der kommunalen Entwicklung gesorgt. Mit dem Donut-Effekt wird der Bedeutungsverlust der Ortszentren beschrieben, sichtbar gemacht durch leerstehende Immobilien und Schauwindower, geschlossene Gastronomiebetriebe und leere Bürgersteige.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, bedarf es entsprechender Aufmerksamkeit und der richtigen Instrumente. Die ILE-Region hat die Möglichkeit, hier auch interkommunal aktiv zu werden und Synergien zu nutzen.

Es ist ein aktives Flächenmanagement nötig, die konsequente Umsetzung hoheitlicher Steuerungsinstrumente sowie die kontinuierliche Entwicklung zusätzlicher kooperativer Maßnahmen. Hierzu zählen Förderprogramme und Beratungsangebote, Informationskampagnen, sowie Instrumente der Dorferneuerung bzw. Städtebauförderung.

Die Gemeinden der ILE-Region definieren sich insbesondere durch eine hohe Lebensqualität für ihre Bewohner*innen. Dies beinhaltet sowohl Fra-

gen der Wohn- und Siedlungsstruktur, aber auch Angebote der Naherholung, Freizeit, Bildung, Nahversorgung, Mobilität etc., also Standortfaktoren, die über das reine Angebot an Wohnraum hinausgehen.

Beide Bereiche sind zur Erreichung des Strategieziels zu bearbeiten. Im Bereich der Siedlungsentwicklung ist die Maxime der Innenentwicklung konsequent zu realisieren. Es gilt, attraktiven und vielfältigen Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, besonders in bisher am Markt nur bedingt verfügbaren Bereichen: (Miet-)Wohnungen, barrierefreie Wohnungen für Senioren, Senioren-WGs, Mehrgenerationenwohnen, etc.

Gleichzeitig müssen die Rahmenbedingungen für eine ansprechende Wohnsituation stimmen.

Hierzu ist ein ausreichendes Angebot an Dienstleistungen und Einrichtungen der Grundversorgung entscheidend. Kann dies in einem Ortsteil oder einer Gemeinde selbst nicht sichergestellt werden, kann auf Angebote aus Nachbargemeinden der ILE-Region zurückgegriffen werden. Diese müssen über innovative Konzepte des öffentlichen Nahverkehrs zu erreichen sein. Ziel der ILE Allianz ist also sowohl die Schaffung von Strukturen der Daseinsvorsorge vor Ort, beispielsweise über mobile Anbieter, aber auch die Erhöhung der Erreichbarkeit zu vor Ort nicht vorhandenen Angeboten.

Weiterer Querschnittsaspekt ist die Aktivierung und das Inwertsetzen noch bestehender Entwicklungspotenziale. Hier stehen auch Naherholung und Tourismus für die ILE-Region und besonders einige Schwerpunktbereiche im Fokus, genauso wie die Bereiche Wirtschaft (Strategieziel 4) und Kultur- /Naturlandschaft und Landwirtschaft (Strategieziel 3). Zusammenfassend zielen die Maßnahmen auf die Sicherung der Lebensqualität in der Region ab (Stichwort Standortattraktivität).

4.1.3 Strategieziel 3: Kultur- und Naturlandschaft / Tourismus und Naherholung

„Die Kultur- und Naturlandschaft bleibt nachhaltig erhalten, ihre Bedeutung für Tourismus und Naherholung wird weiter unterstützt und gefördert“

Die Sicherung der Artenvielfalt und der Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten ist bereits ein alleinstehendes, übergeordnetes Ziel. Der Erhalt der attraktiven Kultur- und Naturlandschaft der Region ist aber auch als Querschnittsaufgabe zu verstehen, die eng mit der Erreichung weiterer Strategieziele zusammenhängt. Vom Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft profitiert die ILE Region auch in den Bereichen Naherholung, Freizeit und Tourismus.

Hierzu zählt auch der Bereich Land- und Forstwirtschaft, den es gilt nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Instrumente der Flur- und Waldneueordnung können hier einen Beitrag leisten, genauso wie Unterstützungsmaßnahmen für Landwirte und private Waldbesitzer.

Über die Ämter für Ländliche Entwicklung werden bereits jetzt zahlreiche Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen unterstützt und gefördert, beispielsweise Belange des Hochwasserrückhalts, dem ländlichen Straßen- und Wegebau oder dem Bodenmanagement.

Eine Vielzahl an Maßnahmen kann interkommunal geplant und vorbereitet und anschließend kommunal umgesetzt werden, beispielsweise Projekte zur Steigerung der Biodiversität – von „Insektenhotels“ und Blühflächen hin zu Aktionstagen oder einem gemeinsamen Kompensationsmanagement. Auch im Bereich Direktvermarktung bestehen vielfältige Handlungsmöglichkeiten, die wiederum der Erreichung der Strategieziele dienen.

Die enge Verknüpfung zum Bereich Tourismus und Naherholung ist augenfällig. Die namensgebende Lage am Dreiländereck mit Tschechien und Sachsen birgt hier ebenso Potenziale wie die damit verbundene Lage am „Grünen Band“. Touristische Markenbildung, Kooperation über die bestehenden Grenzen hinweg und Ausbau der touristischen Infrastruktur könnten hierbei die Schwerpunkte sein.

4.1.4 Strategieziel 4: Lokales Gewerbe und Energie

„Lokales Gewerbe wird vor Ort innovativ gefördert, die Kommunen der Allianz Dreiländereck sind und bleiben attraktive Wirtschaftsstandorte unter besonderer Berücksichtigung energetischer Aspekte“

Wie auch im Bereich der Qualität eines Ortes als lebenswerter Wohnstandort (Strategieziel 2), ist auch für den Bereich Wirtschaft und Arbeit ein hoher Grad an Querbezügen zu anderen Themenbereichen festzustellen. Eine hohe Zahl an lokalen Unternehmen und schnell erreichbaren Arbeitsplätzen erhöht die Lebensqualität vor Ort. Und auch die Verfügbarkeit von kleineren Einzelhändlern, Gastronomiebetrieben und Dienstleistern machen Orte vitaler und wirken dem „Donut-Effekt“ (Strategieziel 2) entgegen.

Für die ILE Allianz gilt es in Zukunft, nachhaltige und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung zu betreiben, die eine Baulandentwicklung im gewerblichen Bereich mit den Qualitäten von Wohnen und Leben sinnvoll verzahnt. Dies beinhaltet besonders auch die Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen und der nachhaltige Umgang mit möglichen Gewerbebrachen.

Dabei steht die Sicherung der bestehenden Unternehmen und Arbeitsplätzen im Vordergrund. Hierzu können Programme wie die Förderung von

kleinstunternehmen zum Einsatz kommen, aber auch kooperative Ansätze wie Regionalwährung, Direktvermarktung oder Netzwerke im Bereich des örtlichen Kleingewerbes.

Darüber hinaus darf auch groß gedacht werden. Interkommunal angelegte Gewerbeflächen sind eine Möglichkeit, zumindest aber eine interkommunal abgestimmte Ansiedlungsstrategie. Im Bereich der Energie sollten strategische Grundlagen wie die Energienutzungsplanung in Angriff genommen werden.

4.2 OPERATIVE HANDLUNGSFELDER

Die genannten Strategieziele bilden die allgemeine Entwicklungsvision der Allianz Dreiländereck ab. Die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte, die zur Erreichung dieser Ziele angestrebt werden, benötigen zusätzlich einen weiteren, operativ ausgerichteten Rahmen, um mögliche Projektideen bündeln und priorisieren zu können. Hierzu werden thematische Handlungsfelder herangezogen.

In diesen wird die Aktivierung und Einbindung von Umsetzungspartnern vereinfacht; die Priorisierung und Projektierung wird stringenter. Auch ist die Analyse von Problemstellungen, Hemmnissen, Chancen und Entwicklungstrends auf thematischer Ebene leichter nachzuvollziehen und zu beobachten als auf der Ebene der Strategieziele.

Im ILEK-Prozess haben sich die Handlungsfelder im Wesentlichen basierend auf fachlichen Analysen, Experten- und Ortsgesprächen, dem Beteiligungsprozess, der durchgeführten Online-Befragung und der Abstimmung der Lenkungsgruppe ergeben.

Folgende Handlungsfelder wurden abgeleitet und bilden den Rahmen für die Maßnahmen und Projekte:

- A. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- B. Naherholung und Tourismus
- C. Mobilität
- D. Innenentwicklung und Wohnen
- E. Soziales und kulturelles Leben, Ehrenamt
- F. Wirtschaft und Energie
- G. Landwirtschaft, Klima und Biodiversität

4.2.1 Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Als Grundlage für die weitere und erfolgreiche Zusammenarbeit der Allianzkommunen ist die verstärkte Kooperation in verschiedensten Bereichen sowie die Öffentlichkeitsarbeit von besonderer Bedeutung. In der Vergangenheit wurden hier bereits erste erfolgreiche Projekte umgesetzt, auf die aufgebaut werden kann. Dazu gehören unter anderem der Internetauftritt der ILE sowie das gemeinsame Logo, mit denen sich die Mitgliedskommunen identifizieren können. Von besonderer Bedeutung aber auch die Einsetzung eines eigenen Umsetzungsmanagements, dem nun durch die Neumitgliedschaft der Gemeinde Döhlau eine weitere wichtige Aufgabe zukommt.

Bestehende Kooperationen in der ILE Dreiländereck (z.B. im Bereich der Bauhöfe und Standesämter) waren der Anlass über eine darüber hinausgehende Kooperation zwischen den ILE-Kommunen nachzudenken. Ansatzpunkte zu weiteren Kooperationen wurden im Rahmen des ILE-Prozesses angestoßen und sollten in naher Zukunft umgesetzt werden.

Handlungsfelder wie Verwaltungsangelegenheiten, Tourismus und Naherholung, Landwirtschaft bzw. Landnutzung werden Bestandteil der Kooperation. Kooperationsansätze in den "nicht-institutionellen" Bereichen sind ebenso von großer Bedeutung; und können sich dabei auf unterschiedliche Altersgruppen (Jugend, Senioren), ebenso wie auf unterschiedliche Themenfelder (z.B. Nachbarschaftshilfe) beziehen.

Durch die verstärkte interkommunale Kooperation sollen die vorhandenen Ressourcen effizient eingesetzt und ein Mehrwert geschaffen werden.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Kapitel 5 näher erläutert:

1. Organisation „Drei Land“
2. Projektfilm „Drei-Länder-Eck“
3. Drei-Länder-Eck online
4. Gemeinsamer Veranstaltungskalender
5. Kooperation Standesämter / Austausch Verwaltungen
6. Kooperation Bauhöfe (Erfahrungsaustausch)
7. Interkommunale Ärztterunde
8. Kooperation Feuerwehren
9. Aufwertung des Dreiländerecks (Konzeptentwicklung)

4.2.2 Naherholung und Tourismus

Die Aktivierung und Inwertsetzung von Entwicklungspotenzialen im Bereich Naherholung und Tourismus eine Querschnittsaufgabe, die sowohl Gästen und Gewerbe, als auch einheimischer Bevölkerung zu Gute kommt. Die Allianz Dreiländereck liegt am Rande des Naturparks Fichtelgebirge, in der die Tourismuszentrale Fichtelgebirge, aber auch die beiden Landkreise Hof und Wunsiedel bereits viel für die überregionale Außendarstellung unternehmen. Vorrangiges Ziel der ILE sollte es daher sein lokale Tourismusprojekte voranzubringen, um innerhalb der Tourismusregion „Fichtelgebirge“ mit seinem Angebot aufzufallen.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Folgenden näher erläutert:

10. Tourismusprojekt Kornberg
11. Wasser³, Sophienquelle mit Umfeld
12. Optimierung Radwegenetz
13. Schönwald – Porzellanbrunnen
14. Radlerhostel Regnitzlosau
15. „Weberdorf“ Nentschau
16. Entwicklung von (barrierefreien) Themenwanderwegen
17. Entwicklung Mountainbikerouten (Ochsenkopf – Kornberg)
18. Touristische Hinweisschilder an Autobahnen

4.2.3 Mobilität

Das Thema Mobilität ist für einen Großteil der Einwohner:innen im Gebiet der ILE von täglicher Bedeutung. Der Besuch beim Arzt, der tägliche Weg zur Arbeit oder der Weg zum Einkauf sollten keine Hindernisse darstellen, sondern schnell und einfach erledigt werden können. Die Aufrechterhaltung und konstante Verbesserung der Angebote der Mobilität sind entscheidend für die Umsetzung quasi aller Strategieziele, die die Allianz verfolgt. Mit der Etablierung des Hofer Landbusses als ÖPNV-Angebot hat ein Teil der Mitgliedskommunen bereits einen Meilenstein in der Anbindung aller Ortsteile und seiner Einwohner erreicht. Eine Sicherung dieses Angebots und die Anbindung über die Landkreisgrenzen hinweg sind von zentraler Bedeutung für die Zukunft. Darüber hinaus gilt es auch die Infrastruktur im Bereich der Elektromobilität weiter auszubauen und auch den Radverkehr weiter zu stärken. Diesen vor allem auch im Hinblick auf schnelle Wegeverbindungen für den Alltagsradverkehr.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Folgenden näher erläutert:

19. Landkreisübergreifender Bedarfs-ÖPNV
20. Ladesäulen PKW / Rad
21. Optimierung Radwegenetz

4.2.4 Innenentwicklung und Wohnen

Die Innenentwicklung ist vor dem Hintergrund des sparsamen, bewussten und bedarfsorientierten Umgangs mit verfügbaren Flächen sowie des Klima- und Umweltschutzes ein immer wichtiger werdendes Thema und sollte von der Allianz Dreiländereck als Grundsatzbeschluss gemäß des Förderprogramms "Innen statt Außen" für die zukünftige Entwicklung jeder einzelnen ILE-Kommune festgehalten werden.

Die Innenentwicklung betrifft die Allianzkommunen in unterschiedlich starker Ausprägung. Während in Döhlau und Regnitzlosau insbesondere Baulücken im Vordergrund stehen, sind für Rehau und Schönwald auch zahlreiche leerstehende Gebäude von großer Bedeutung. In jedem Fall muss die Allianz Dreiländereck aktiv mit den Innenentwicklungspotenzialen, auch vor dem Hintergrund der prognostizierten demographischen Entwicklung mit einer zunehmenden Überalterung der Gesellschaft, umgehen. Für den dadurch entstehenden Bedarf an kleineren Haushalten können Baulücken und Leerstände im innerörtlichen Bereich aktiviert werden.

Die historisch gewachsenen Ortskerne nehmen beim Thema Innenentwicklung einen hohen Stellenwert ein, weil sich dort in den meisten Fällen eine erhöhte Anzahl von unbebauten Grundstücken und Leerstände konzentrieren und sie deshalb oft strukturelle Mängel aufweisen. Zudem sind die Ortskerne i.d.R. die sozialen Mittelpunkte des Ortes und Konzentrationspunkt vieler Funktionen der Daseinsvorsorge. Durch geeignete Maßnahmen können die Ortskerne belebt und dadurch die Basis für demographische Stabilisierung und den Erhalt von Daseinsvorsorgefunktionen gelegt werden. Hierdurch wird zugleich für die touristische Entwicklung (Entwicklung nach Außen) als auch für einen lebenswerten attraktiven Wohnraum (Entwicklung nach innen) eine unverzichtbare Basis geschaffen.

Das Ziel der Innenentwicklung ist in der Praxis mit den verschiedensten Bereichen, wie z.B. des Wohnens und der sozialen Infrastruktur, des Einzelhandels, des Denkmalschutzes oder auch des Tourismus in den Kommunen zu verknüpfen.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Folgenden näher erläutert:

22. Leerstandsmanagement (inkl. Ortsteile)
23. Dorferneuerung div. Ortsteile
24. Barrierefreies Wohnen
25. Leerstandsnutzung durch Ferienwohnungen
26. Coworking-space
27. Gestaltung Bahnhofsumfeld Schönwald
28. Digitaler Dorfladen

4.2.5 Soziales und kulturelles Leben, Ehrenamt

In den Gemeinden der ILE-Allianz spielen Vereinsleben, Dorfgemeinschaft und Nachbarschaft eine zentrale Rolle und sollten im Rahmen der ILE auch interkommunal gestärkt werden. Sie sind neben den Angeboten der Grundversorgung (Handlungsfeld B) zentral im Anpassungsprozess an den demographischen Wandel und die Standortattraktivität in der Region. Gerade im ländlichen Raum gleichen ehrenamtliche und gemeinschaftlich getragene Strukturen häufig die Angebote der Daseinsvorsorge und des ÖPNVs aus, die nicht die Qualitäten dicht besiedelter, städtischer Räume vorweisen können.

Im Bereich der ILE Dreiländereck ist auf kultureller Ebene vor allem der grenzüberschreitende Austausch mit dem nahegelegenen Tschechien voranzutreiben. Auch, wenn die Grenzen selbst bereits seit vielen Jahren offen sind, bestehen in vielen Köpfen noch gewisse Barrieren, die durch grenzüberschreitende Veranstaltungen abgebaut werden könnten.

Die Attraktivierung der Mitgliedskommunen als attraktive und lebenswerte Wohnstandorte beginnt auch mit der Selbstwahrnehmung. Entsprechende Projekte zur Steigerung des Images (auch nach innen) spielt hier eine wichtige Rolle.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Folgenden näher erläutert:

29. Deutsch-Tschechische Treffen am Dreiländereck
30. Grenzüberschreitenden Veranstaltungskalender
31. Grenzübergreifende Veranstaltungen (Sportturniere, Konzerte) mit wechselnden Standorten
32. Außendarstellung Dreiländereck zweisprachig
33. Abstimmung der Jugend- und Seniorenbeauftragten
34. Imagekampagne

4.2.6 Wirtschaft und Energie

Die ILE-Region ist ein naturräumlich attraktiver Wohnstandort, aber ebenfalls ein vielseitig geprägter Wirtschaftsstandort. Historisch verfügt die Region über eine gewisse Bedeutung als Standort der Porzellan- und Textilindustrie. Seitdem hat sich ein Strukturwandel vollzogen und die ehemals gefragten Industrien sind an andere Standorte der Welt verlagert worden. Nach dem Niedergang dieser Wirtschaftszeige ist die Region aber mittlerweile durchaus auf einem Weg des Aufschwungs.

Inzwischen sind in der Region weiterhin oder erneut sowohl kleinere Betriebe, als auch große Unternehmen ansässig. Nach wie vor besteht ein Großteil der Arbeitsplätze im produzierenden Sektor.

Für die ILE Allianz Dreiländereck liegt das Augenmerk im Handlungsfeld „Wirtschaft und Energie“ auf der Vernetzung und Unterstützung bestehender Unternehmen, insbesondere im Bereich Fachkräftesicherung und Gewinnung von Nachwuchskräften. Aber auch die Förderung neuer Unternehmen und Start-Ups aus verschiedensten Bereichen kann für die Region eine nachhaltig spürbare Bereicherung sein.

Als zweiter Schwerpunkt im Handlungsfeld ist die Unterstützung lokaler Einzelhändler und kleinerer Gewerbe sowie der Gastronomie, der insbesondere im Bereich Tourismus eine wichtige Bedeutung zukommt.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Folgenden näher erläutert:

35. Energienutzungsplan
36. Gastronomie und regionale Produkte
37. Förderung Kleinunternehmen (Förderprogramm ALE)
38. Regionalwährung Dreiländereck / Gutscheinkonzept
39. Regionale Plattform zur Bewerbung von Ausbildungs- und Praktikaplätzen

4.2.7 Landwirtschaft, Klima und Biodiversität

Den absehbaren und teilweise bereits eingetroffenen Folgen des Klimawandels ist nur durch eine dem Standort angepasste Bewirtschaftung in der Land- und Forstwirtschaft zu begegnen. Ferner werden aber auch weitere Infrastrukturmaßnahmen notwendig werden, um eine wirtschaftlich effiziente Bewirtschaftung / Landbewirtschaftung und forstwirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen. Durch ihre naturräumliche Lage kommt der ILE in diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu, da z.B. für die Flussperlmuschel besondere Schutzzonen vorhanden sind. Mit dem bereits erarbeiteten Kernwegenetz ist ein erster Schritt zur Stärkung der Landwirtschaft getan, den es in der weiteren Bearbeitung nun umzusetzen gilt und der durch die Neuaufnahme der Gemeinde Döhlau noch erweitert werden kann.

Folgende Maßnahmen werden dem Handlungsfeld zugeordnet und im Folgenden näher erläutert:

40. Initiative „boden:ständig“
41. Umsetzung KWN-Konzept
42. Gewässerpflege – Artenschutz, Regnitzlosau
43. Streuobstwiesen
44. Insektenhotel
45. Hochwasserschutzkonzept Döhlau/Regnitzlosau

5 MAßNAHMENÜBERSICHT

5.1 GEPLANTE MAßNAHMEN

5.1.1 Maßnahmenliste

Auf den folgenden Seiten finden sich in tabellarischer Übersicht die vorgeschlagenen Maßnahmen, zur Bearbeitung in den kommenden Jahren. Insgesamt handelt es sich um rund 50 Projekte in sieben Handlungsfeldern. Für jede der Maßnahmen gibt es nachfolgend auch einen gesonderten Projektsteckbrief, in dem das Vorhaben und die zu erreichenden Ziele kurz skizziert werden. Außerdem werden die Projekte hinsichtlich Priorität, Kostenrahmen, Aufgabenträger und möglicher Fördermittel eingeordnet.

Handlungsfeld Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	1.	Organisation „Drei Land“	TOP	Umsetzungsmanagement verstetigen und beibehalten
	2.	Projektfilm „Drei-Länder-Eck“	TOP	Aktualisierung notwendig
	3.	Drei-Länder-Eck online	Hoch	Homepage aktuell halten; laufendes Projekt
	4.	Gemeinsamer Veranstaltungskalender	Hoch	Pflege durch die jeweilige Kommune, jedoch unter „Moderation“ des ILE-Managements
	5.	Kooperation Standesämter / Austausch Verwaltungen	Hoch	Rehau hat back-office Funktion; Mit Döhlau abklären, ob relevant
	6.	Kooperation Bauhöfe (Erfahrungsaustausch)	Hoch	Erfahrungsaustausch zwischen den Bauhöfen; Abstimmung über Ausbildungen und Fachkräfte; gemeinsamer Maschinenpool für selten gebrauchte Geräte
	7.	Interkommunale Ärzterunde	TOP	Regelmäßiger Austausch aller Ärzte der ILE-Region mit den Kommunen, um rechtzeitig auf mögliche Schließungen, altersbedingten Aufgaben etc. reagieren zu können
	8.	Kooperation Feuerwehren	Hoch	Abstimmung der Feuerwehren bei Beschaffungen; möglicherweise Ausrückekooperationen oder Zusammenlegungen über Gemeindegrenzen hinweg
	9.	Aufwertung des Dreiländerecks (Konzeptentwicklung)	TOP	Machbarkeitsstudie erstellt; Umsetzung vorantreiben

Tabelle 6: Maßnahmenliste 2021, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld Naherholung und Tourismus

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Naherholung und Tourismus	10.	Tourismusprojekt Kornberg	Hoch	Federführung LRA Hof Künftig: Vermarktung, Einbindung in MTB-Verbund Idee „Kornbergregion“ (6 Anliegerkommunen + RL) ILE ist Kooperationspartner → mit Döhlau abklären
	11.	Wasser ³ , Sophienquelle mit Umfeld	Mittel	Noch abzuschließen durch Freibadausbau/-sanierung
	12.	Optimierung Radwegenetz	TOP	Bestehende Lücken im Wegenetz schließen; entsprechende Marketingmaßnahmen starten; ggf. Logo entwickeln
	13.	Schönwald – Porzellanbrunnen	Mittel	Parkgestaltung in Rahmenplan enthalten → mit Schönwald abstimmen
	14.	Radlerhostel Regnitzlosau	Mittel	Vorarbeiten: städtebauliche Untersuchung, Bedarfsabfrage Dorfgemeinschaftshaus Im geplanten Objekt nicht umsetzbar
	15.	„Weberdorf“ Nentschau	Mittel	Beitrag ILE: Förderanträge, Machbarkeitsstudie? → abstimmen, ob noch relevant
	16.	Entwicklung von (barrierefreien) Themenwanderwegen	Hoch	Bestehende Wege aufwerten; neue Wege anlegen (insbesondere Döhlau)
	17.	Entwicklung Mountainbikerouten (Ochsenkopf – Kornberg)	Mittel	Ergänzung zum Mountainbikepark am Kornberg; Zubringerrouten entwickeln
	18.	Touristische Hinweisschilder an Autobahnen	Mittel	Braune Hinweisschilder installieren

Tabelle 7: Maßnahmenliste 2021, Naherholung und Tourismus

Handlungsfeld Mobilität

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Mobilität	19.	Landkreisübergreifender Bedarfs-ÖPNV	TOP	Landkreisübergreifende Linien ausbauen; Aufnehmen Gemeinde Döhlau in Liniennetz des Hofer LandBus in Umsetzung
	20.	Ladesäulen PKW/Rad	Mittel	Errichtung von Ladesäulen für PKW- und Radverkehr an zentralen Orten
	21.	Optimierung Radwegenetz	Hoch	Bestehende Lücken im Wegenetz schließen; entsprechende Marketingmaßnahmen starten; ggf. Logo entwickeln; Wegekonzepte für den innerörtlichen Radverkehr entwickeln

Tabelle 8: Maßnahmenliste 2021, Mobilität

Handlungsfeld Innenentwicklung und Wohnen

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Innenentwicklung und Wohnen	22.	Leerstandsmanagement (inkl. Ortsteile)	TOP	Fortführung und regelmäßige Evaluation der FMD
	23.	Dorferneuerung div. Ortsteile	Hoch	Umsetzung der Dorferneuerung in verschiedenen Ortsteilen (s. Kap. 5.1.3)
	24.	Barrierefreies Wohnen	Hoch	Barrierefreies Wohnen vorantreiben, z.B. durch Vortragsreihen, Modellwohnungen etc.
	25.	Leerstandsnutzung durch Ferienwohnungen	Mittel	Sensibilisierung von Immobilienbesitzern für das Thema Ferienwohnungen
	26.	Coworking-space	Mittel	Modellprojekte in Leerständen schaffen
	27.	Gestaltung Bahnhofsumfeld Schönwald	Mittel	Gebäude In Privathand, aktuell Lager Künftig Stadtplan, Begrüßungsschild am Radweg, Verkaufsstelle egro.net; Vermarktung im Rahmen 6 Kornberggemeinden?
	28.	Digitaler Dorfladen	Hoch	Konkrete Planungen zur Umsetzung in Döhlau, ggf. Erweitern im OT Tauperlitz

Tabelle 9: Maßnahmenliste 2021: Innenentwicklung und Wohnen

Handlungsfeld Soziales und kulturelles Leben; Ehrenamt

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Soziales und kulturelles Leben; Ehrenamt	29.	Deutsch-Tschechische Treffen am Dreiländereck	Mittel	Ausbau der bereits bestehenden Treffen
	30.	Grenzüberschreitender Veranstaltungskalender	Mittel	Abstimmung und Umsetzung herausfordernd, aber Wunschprojekt der Kommunen
	31.	Grenzübergreifende Veranstaltungen (Sportturniere, Konzerte) mit wechselnden Standorten	Mittel	Wichtig für den Distanzabbau über die Grenzen hinweg
	32.	Außendarstellung Dreiländereck zweisprachig	Mittel	Infotafeln in deutscher und tschechischer Sprache
	33.	Abstimmung der Jugend- und Seniorenbeauftragten	Hoch	Zielgerichtete Arbeit in der Jugend- und Seniorenarbeit
	34.	Imagekampagne	Mittel	Verbesserung der Innenwahrnehmung und Außendarstellung der Region

Tabelle 10: Maßnahmenliste 2021, Soziales und kulturelles Leben; Ehrenamt

Handlungsfeld Wirtschaft und Energie

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Wirtschaft und Energie	35.	Energienutzungsplan	Mittel	Vorhandene aktualisieren; kein Thema für Döhlau
	36.	Gastronomie und regionale Produkte	Mittel	Analoge und digitale Broschüre
	37.	Förderung Kleinunternehmen (Förderprogramm ALE)	Hoch	Bewerben und Bekanntmachen des Förderprogramms in Orten der Dorferneuerung

	38.	Regionalwährung Dreiländereck / Gutscheinkonzept	Hoch	Bestehende Gutscheine der Kommunen zusammenfassen zu einer ILE-Währung
	39.	Regionale Plattform zur Bewerbung von Ausbildungs- und Praktikaplätzen	Hoch	Gemeinsame Bewerbung der vorhandenen Unternehmen, z.B. auf ILE-Homepage oder durch Ausbildungsmesse etc.

Tabelle 11: Maßnahmenliste 2021, Wirtschaft und Energie

Handlungsfeld Landwirtschaft, Klima und Biodiversität

	Nr.	Projektname	Priorität	Bemerkungen
Landwirtschaft, Klima und Biodiversität	40.	Initiative „boden:ständig“	Mittel	Initiiieren entsprechender Projekte auf ILE-Ebene
	41.	Umsetzung KWN-Konzept	TOP	Stetige Umsetzung des Konzepts; außerdem Erweiterung des KWN-Konzepts um die Gemeinde Döhlau
	42.	Gewässerpflege – Artenschutz, Regnitzlosau	Mittel	Erhalt des Projekts „Sicherung Flussperlmuschel“
	43.	Streuobstwiesen	Mittel	Umsetzen von entsprechenden Projekten in den Kommunen
	44.	Insektenhotel	Mittel	Umsetzen von entsprechenden Projekten in den Kommunen
	45.	Hochwasserschutzkonzept Döhlau/Regnitzlosau	Hoch	Betroffene Ortsteile Tauperlitz, Nentschau und Regnitzlosau

Tabelle 12: Maßnahmenliste 2021, Landwirtschaft, Klima und Biodiversität

5.1.2 Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld Regionale Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Organisation „Drei Land“	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzungsmanagement seit dem Jahr 2017 tätig - Koordinierte Zusammenarbeit der vier Kommunen - Sitz der ILE-Geschäftsstelle im Rathaus Rehau - Döhlau als Neumitglied den Einstieg in den Verbund erleichtern
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzungsmanagement verstetigen - ILE-Geschäftsstelle aktiv bewerben und bekannt machen - Anlaufpunkt für die Bürger bilden - Projekte des ILEK gezielt umsetzen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Personalkosten Management
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	TOP
Projektfilm „Drei-Länder-Eck“	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Imagefilms für die ILE Dreiländereck - Der Film ist mittlerweile nicht mehr aktuell und sollte daher erneuert werden, - Insbesondere mit Blick auf die Neuaufnahme Döhlaus gibt es Aktualisierungsbedarf
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Außendarstellung der ILE - Bewerbung der Fördermöglichkeiten - Bekanntmachung der Arbeit und umgesetzter Projekte der ILE
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	TOP

Drei-Länder-Eck online	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Homepage der ILE ist bereits seit mehreren Jahren online - Laufende Aktualisierung notwendig - Ergänzung der Inhalte um die Gemeinde Döhlau
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Außendarstellung der Projektarbeit - Informationsträger für die Bürger (z.B. für das Regionalbudget) - Regionale Identität stärken
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	Hoch

Gemeinsamer Veranstaltungskalender	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender, auch unter Einbeziehung der tschechischen Kommunen ist schon länger ein Thema in der ILE - Bisher ist eine Umsetzung am relativ hohen Aufwand gescheitert - Eine Umsetzung ist durch die ILE-Kommunen aber noch immer gewollt - Kommunen pflegen ihre Veranstaltungen selbstständig im Kalender ein, unter Moderation des ILE-Managements
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und aufbereiten aller relevanten Veranstaltungen im Gebiet der ILE - Größere Erreichbarkeit der Zielgruppen durch Bewerbung in mehr Kommunen - Gemeinsame Darstellung der vorhandenen Veranstaltungen und Angebote
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE; ggf. LEADER
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Hoch

Austausch der Verwaltungen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation der Standesämter ist bereits abgeschlossen; Rehau übernimmt die Hintergrundfunktion für Regnitzlosau und Schönwald - Digitalisierung ist ein Dauerthema (u.a. mit Onlinezugangsgesetz), bei dem ein dauerhafter Austausch zwischen den Kommunen sinnvoll ist;
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Effektives Arbeiten der Verwaltungen - Nutzen von Synergien
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Keine
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig

Kooperation Bauhöfe	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Maschinen, die nicht regelmäßig bzw. gleichzeitig benötigt werden, könnten als gemeinsame Anschaffung getätigt werden - Schulungen, die nur einzelne Mitarbeiter brauchen, können zusammen durchgeführt werden - Regelmäßiger Austausch zwischen Bürgermeistern und Bauhofleitern sinnvoll
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenersparnis bei Material- und Maschinenbeschaffungen - Nutzen von Synergien
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Keine
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Hoch
Priorität	Hoch

Interkommunale Ärzterunde	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - In Rehau findet bereits ein regelmäßiger Austausch mit den ortsansässigen (Fach-)Ärzten statt - Da sich in den kleineren Kommunen z.T. nur ein oder zwei Ärzte niedergelassen haben sollte dieser Austausch auf ILE-Ebene ausgeweitet werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtzeitiges erkennen möglicher Engpässe in der ärztlichen Versorgung - Abklären von möglichen Übernahmen von Praxisräumen wg. altersbedingter Aufgabe (Filialpraxis)
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Keine
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Sofort
Priorität	TOP

Kooperation Feuerwehren	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Vier Kommunen mit insgesamt zahlreichen Ortswehren - Gerade kleinere Ortswehren haben tagsüber mit Personalproblemen zu kämpfen - Bei Übungen und einzelnen Beschaffungen finden bereits Kooperationen über die Gemeindegrenzen hinaus statt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenersparnis bei Materialbeschaffungen - Intensivere Zusammenarbeit - Sicherung von Ortswehren durch Zusammenlegungen, ggf. auch über Gemeindegrenzen hinweg
Träger	Kommunen
Kosten	Keine
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig

Priorität	Hoch
-----------	------

Aufwertung des Dreiländerecks / Konzeptentwicklung	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Das Dreiländereck ist aktuell nur eine unscheinbare Stele im Grünen - Im Rahmen der touristischen Aufwertung sollte hier eine komplette und attraktive Um- bzw. Neugestaltung stattfinden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Anziehungskraft für Besucher erhöhen - Bekanntheitsgrad des Dreiländerecks erhöhen - Zukunftsfähigen Umgang mit dem Dreiländereck entwickeln
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE; ggf. LEADER
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	TOP

Handlungsfeld Naherholung und Tourismus

Tourismusprojekt Kornberg	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kornberg als „Hausberg“ der ILE bedarf einer touristischen Aufwertung - Konzeptumsetzung durch den Landkreis erfolgt aktuell - Möglichkeit der Kommunen, sich an der touristischen Aufwertung zu beteiligen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Anziehungskraft für Besucher erhöhen - Bekanntheitsgrad des Dreiländerecks erhöhen - Zukunftsfähigen Umgang mit dem Dreiländereck entwickeln
Träger	Kommunen, Landkreise
Kosten	Keine, da Landkreisprojekt
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Laufend
Priorität	Hoch

Wasser ³	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung dreier Standorte mit Bezug zum Thema Wasser: <ul style="list-style-type: none"> o Freibad Schönwald o Sophienquelle o Perlenbach - Projekte und Sophienquelle bereits umgesetzt bzw. kurz vor der Vollendung - Freibad ist ein wichtiges Freizeitangebot, das grenzüberschreitend entwickelt werden soll; es besteht Sanierungsbedarf - Bisher ungeklärt sind mögliche Förderkulissen für das Freibad
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung von touristischen Angeboten und Freizeitangeboten mit dem Thema Wasser - Attraktivierung der Region als anlaufpunkt für Ausflüge und Freizeitaktivitäten - Grenzüberschreitende Bekanntmachung der Angebote
Träger	Kommunen, Landkreise
Kosten	Hoch
Fördermöglichkeit	ALE, StBauF
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Optimierung Radwegenetz	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuell Ausbau des überörtlichen Radwegenetzes (Perlenroute, Flüßeradweg) durch die Landkreise - Schaffung von qualitativ hochwertigen und sicheren Abstellanlagen - Hinweisschilder zu interessanten Orten, Infotafeln etc. - Ausbau der Radverbindungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> o Verbindung Regnitzlosau – Perlenradweg o Verbindung Regnitzlosau – Flüßeradweg
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Anreize schaffen die Region mit dem Fahrrad zu erkunden - Möglichst zusammenhängendes Radwegenetz entstehen lassen - Ausbau der begleitenden Infrastruktur (insbesondere Lademöglichkeiten für E-Bikes sowie Abstellanlagen) zur Attraktivitätssteigerung - Einbinden der Gemeinde Döhlau an das überörtliche touristische Radwegenetz
Träger	Landkreise, Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	
Umsetzung	Kurz- bis mittelfristig
Priorität	TOP

Schönwald Porzellanbrunnen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stadt Schönwald arbeitet bereits seit einiger Zeit an der Neugestaltung ihrer Innenstadt; dazu gehört auch die Herausarbeitung der ansässigen Porzellanindustrie - Als Konzept wird im Rahmen der Städtebauförderung ein städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet - Um das Thema Porzellan sichtbar zu machen ist die Errichtung eines Porzellanbrunnens in der Innenstadt gedacht
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung und Attraktivierung des öffentlichen Raums durch die Neuinstallation eines Brunnens - Sichtbarmachen des stadtprägenden Themas „Porzellan“
Träger	Kommune
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	StBauF
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Radlerhostel Regnitzlosau	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Regnitzlosau dient als Einstiegspunkt von Wander- und Radrouten am Grünen Band; außerdem verlaufen überörtliche Radwege, wie der Flüßeradweg durch das Gemeindegebiet - Es fehlt in der Gemeinde, aber auch der gesamten Region an Unterkunftsmöglichkeiten, die speziell auf Radtouristen zugeschnitten sind - Aktuell muss noch ein passendes Objekt im Gemeindegebiet identifiziert werden - Leerstände vorhanden, für die neue Nutzungen gesucht werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Neunutzung von vorhandenen Leerständen - Schaffung eines noch kaum vorhandenen Übernachtungsangebotes in der Region - Etablierung der Gemeinde als Anlaufpunkt für Radtouristen und damit verbunden Steigerung der Bekanntheit der Region Dreiländereck
Träger	Kommune; Landkreis
Kosten	Hoch
Fördermöglichkeit	ALE; ggf. LEADER
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

„Weberdorf“ Nentschau	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Ortsteil mit viel historischer Bausubstanz - Früher Standort zahlreicher Hauswebereien - Idee eines Freiluftmuseums wurde verworfen, allerdings bieten sich Infotafeln, z.B. im Zuge eines Wanderweges an
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und sichtbar machen der Geschichte des Ortes - Neue touristische Anlaufpunkte schaffen
Träger	Kommune; Landkreis
Kosten	Hoch
Fördermöglichkeit	ALE; ggf. LEADER
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Entwicklung von (barrierefreien) Themenwanderwegen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - In der Region Dreiländereck sind bereits einige lokale sowie überregionale Wanderwege vorhanden - Angebot ist aber noch ausbaufähig, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit und Themenbezüge - In der Gemeinde Döhlau ist insgesamt noch kaum ein Angebot an Wanderwegen vorhanden; hier müssen neue Routen identifiziert und angelegt werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der vorhandenen Wandermöglichkeiten - Attraktivierung des Wanderangebots - Zugänglichkeit der Wanderwege für alle Alters- und Zielgruppen verbessern (Senioren, Familien) - Einzelne Wanderwege für bestimmte Zielgruppen herausstellen (Themen)
Träger	Kommune; Landkreis
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Hoch

Entwicklung von Mountainbikerouten	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Das Thema Mountainbiken gewinnt zunehmend an Bedeutung - Landkreise setzen aktuell das Großprojekt am Kornberg dazu um - ILE-Kommunen können sich mit „Zubringerrouten“ zum Kornberg entsprechen attraktiv positionieren
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprechen einzelner Zielgruppen (Radfahrer / Mountainbiker) - Weiterentwicklung des Tourismuskonzepts am Kornberg - Steigerung der touristischen Attraktivität
Träger	Kommune; Landkreis
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Touristische Hinweisschilder an Autobahnen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Für Durchreisende gibt es aktuell kaum Hinweise auf das Dreiländereck und entsprechend keine Veranlassung auf einen Zwischenstopp - Weitere Bewerbung des Dreiländerecks nach Außen notwendig, um entsprechende Aufmerksamkeit zu erreichen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Außendarstellung des Dreiländerecks - Aufmerksamkeit auf die Region steigern - Neue Gäste und Besucher anziehen
Träger	Kommune
Kosten	Niedrig
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Handlungsfeld Mobilität

Landkreisübergreifender Bedarfs-ÖPNV	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Rehau und Regnitzlosau sind bereits im Liniennetz des Hofer LandBus aufgenommen; die Gemeinde Döhlau folgt Anfang des Jahres 2022 - Der Landkreis Wunsiedel hat mittlerweile ebenfalls einen bedarfsorientierten ÖPNV ins Leben gerufen, von dem die Stadt Schönwald profitiert; u.a. gibt es eine Linie von Selb über Schönwald nach Rehau - Zu beachten ist eine sinnvolle Vernetzung des Bedarfsverkehrs der Landkreise Hof und Wunsiedel
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Landkreisübergreifende Abstimmung der Bedarfsangebote - Sicherung der Ortsteile durch regelmäßige ÖPNV-Anbindung - Perspektive für nicht mobile Bürger (Senioren, Jugendliche) schaffen und Wohnort so attraktiv halten
Träger	Kommune; Landkreise
Kosten	Niedrig
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	TOP

Ladesäulen PKW/Rad	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Der Anteil an strombetriebenen PKWs und Fahrrädern nimmt stetig zu und damit auch der Bedarf an Ladeinfrastruktur - Teilweise sind Ladesäulen bereits an zentralen Punkten eingerichtet - Bedarf für weitere Ladesäulen besteht insbesondere für touristischen Radverkehr, z.B. an Gaststätten und Ausflugszielen - Grundsätzlich besteht ein Spannungsfeld in der Frage, wer für die Bereitstellung der Infrastruktur verantwortlich ist: Kommunen oder Land
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der regenerativen Antriebe - Mitwirken an der Energiewende - Ausbau der Infrastruktur
Träger	Kommune
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	Evtl. Bafa oder KfW
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Optimierung Radwegenetz	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Radverkehr gewinnt in Zeiten von Klimaschutzdebatten und CO2-Einsparungen zunehmend an Bedeutung - Im Gegensatz zum touristischen Radverkehr zielt der Alltagsradverkehr vor allem auf kurze und schnelle Verbindungen ab - Betrachtet werden muss dabei auch der innerörtliche Radverkehr - Insbesondere in der Gemeinde Döhlau besteht Bedarf an Verbindungen zwischen den Ortsteilen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Anreizen zur vermehrten Nutzung des Fahrrads im Alltagsgebrauch - Attraktivierung des Radwegenetzes (Qualität der Wege und Erhöhung der Sicherheit)
Träger	Kommune
Kosten	Hoch
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Mittel – bis langfristig
Priorität	Hoch

Handlungsfeld Innenentwicklung und Wohnen

Leerstandsmanagement (inkl. Ortsteile)	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der ILEK-Evaluierung bearbeiten die Kommunen momentan auch den Vitalitätscheck sowie die Flächenmanagementdatenbank - In den Kommunen sind zahlreiche Leerstände vorhanden mit denen es umzugehen gilt - Die FMD bietet den Kommunen eine Möglichkeit eine detaillierte Übersicht über ihre Leerstandssituation zu erhalten und diese dauerhaft fortzuführen - Genutzt werden muss insbesondere die Möglichkeit der Eigentümerbefragung, um die Situation bei einzelnen Gebäuden einschätzen und möglichen Unterstützungsbedarf abklären zu können
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Detaillierte Übersicht über die tatsächliche Situation der Leerstandsobjekte (Sanierungsbedarf, Verfügbarkeit etc.) - Aktives Verbessern der Leerstandsproblematik (durch Kenntnis über verfügbare Objekte können Interessenten gezielt weitervermittelt werden) - Zielgerichtete Innenentwicklung in allen vier Kommunen
Träger	Kommune; ILE-Management
Kosten	Niedrig
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig, danach dauerhaft
Priorität	TOP

Dorferneuerung	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - In einigen Ortsteilen wurden bereits Dorferneuerungsmaßnahmen durchgeführt, in anderen sind diese geplant bzw. stehen grundsätzlich noch aus - Insbesondere die Ortsteile haben mit den Auswirkungen des demographischen Wandels zu kämpfen, weshalb entsprechende Aufwertungen zur Sicherstellung der Wohn- und Lebensqualität notwendig sind - Die Maßnahmen sind in der Regel mit hohen Kosten verbunden, weshalb es entsprechende finanzielle Unterstützung braucht
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität in den Ortschaften - Attraktivierung der Ortsbilder - Anziehungskraft für Neubürger steigern
Träger	Kommune; ILE-Management
Kosten	Hoch
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurz- bis langfristig
Priorität	Hoch

Barrierefreies Wohnen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitativ guter (Miet-)Wohnraum ist in der Region nur wenig vorhanden - Zielgruppenorientierter Wohnraum, z.B. für Senioren ist so gut wie nicht vorhanden, dabei steigt der Anteil der älteren Bevölkerung (<65 Jahre) stetig an - Ältere Bürger leben z.T. in Wohnungen mit großen Wohnflächen (>100m²), die Sie nicht benötigen, aber mangels Alternativen dort wohnen bleiben; so bleiben größere Wohnungen, die z.B. Familien brauchen, besetzt, während sich Senioren um den Unterhalt nicht genutzter Flächen kümmern müssen - Viele ältere Einwohner können sich noch selber versorgen und selbstbestimmt leben, brauchen dafür aber u.a. auch angepassten Wohnraum
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Wohnangebotes, insbesondere für die ältere Bevölkerung - Sensibilisierung der Immobilieneigentümer auf den vorhandenen Wohnraumbedarf - Informationsbedarf zum Thema Barrierefreiheit decken, z.B. durch Einrichtung einer barrierefreien oder -armen Modellwohnung
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Hoch

Leerstandsnutzung durch Ferienwohnungen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlreiche Leerstände in den Kommunen vorhanden - Gleichzeitig besteht Mangel an qualitativ guten Übernachtungsangeboten - Sensibilisierung der Immobilienbesitzer für das Thema „touristisches Wohnangebot“ schaffen - Beratungs- und Informationsangebot schaffen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Angebots an Ferienwohnungen - Verringerung der Leerstände durch neue Nutzungen - Attraktivierung der Region als Übernachtungsmöglichkeit
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Hoch

Coworking space	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - In den Kernbereichen der Hauptorte sind zahlreiche leerstehende Gewerbeeinheiten zu finden, für die die Eigentümer nach neuen Nutzern / Nachfolgemöglichkeiten suchen - Insbesondere durch die Auswirkungen der Coronapandemie hat sich das Arbeitsverhalten teilweise drastisch verändert; Arbeitnehmer müssen vermehrt im Homeoffice arbeiten; nicht jeder hat aber die Möglichkeit dazu; Abhilfe können daher neue Büroräume bieten, in die man sich stunden- oder tagesweise einmieten kann
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Revitalisierung bestehender (Gewerbe-)Leerstände - Informationsbedarf decken durch Schaffen von Modellprojekten - Attraktivierung der Orte als Wohnstandorte durch nahe Büro- bzw. Arbeitsflächen
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE; StBauF
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Gestaltung Bahnhofsumfeld Schönwald	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Der Bahnhof Schönwald inkl. Umfeld ist ein wichtiger Anlaufpunkt in der Infrastruktur der Stadt - Dringende gestalterische Aufwertung notwendig
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung als Mobilitätsstation - Verschönerung des Stadtbildes
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE; StBauF
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Digitaler Dorfladen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Zunehmender Verlust von Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs, insbesondere in den kleineren Gemeinden und Ortsteilen - Für nicht mobile Bürger fehlen daher die Versorgungsmöglichkeiten in Wohnortnähe - Im Sinne der Versorgungssicherheit müssen neue Einkaufsmöglichkeiten eruiert werden - In der Gemeinde Döhlau ist eine konkrete Umsetzung geplant und könnte als Modellprojekt für die anderen drei Kommunen dienen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung digitaler Dorfläden mit 365/7-Einkaufsmöglichkeiten - Stärkung der Ortsteile - Stabilisieren der Versorgungssicherheit in Orten mit fehlenden Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Hoch

Handlungsfeld Soziales und kulturelles Leben, Ehrenamt

Deutsch-Tschechische Treffen am Dreiländereck	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Trotz der benachbarten Lage bestehen vielerorts noch Hemmnisse untereinander - Austausch und Treffen bestehen bereits, sollten aber öfter und vor allem regelmäßiger stattfinden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Distanzabbau zwischen den benachbarten Grenzkommunen in Bayern und Böhmen - Verbesserung der Wahrnehmung des Dreiländerecks und der Zusammenarbeit nach innen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	Mittel

Grenzüberschreitender Veranstaltungskalender	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise herrscht Unkenntnis über vorhandene Angebote in den Nachbarkommunen - Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender, der zentrale z.B. durch das ILE-Management koordiniert und gepflegt wird, kann diese Defizite beheben
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Distanzabbau zwischen den benachbarten Grenzkommunen in Bayern und Böhmen - Verbesserung der Wahrnehmung des Dreiländerecks und der Zusammenarbeit nach innen - Vertiefen der grenzüberschreitenden Beziehungen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	Mittel

Grenzüberschreitende Veranstaltungen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Bisherige Zusammenarbeiten und Austausch vor allem auf Verwaltungsebene / eher formelle Angelegenheit - Niederschwellige Zusammenarbeiten / Veranstaltungen notwendig, um Bürgern die Zusammenarbeit greifbarer zu machen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Distanzabbau zwischen den benachbarten Grenzkommunen in Bayern und Böhmen und den dort tätigen Akteuren - Steigerung des Bekanntheitsgrades der einzelnen Orte rund um das Dreiländereck
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	Mittel

Außendarstellung Dreiländereck zweisprachig	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Dreiländereck und interkommunale Kooperation sind im Bewusstsein der Bevölkerung noch nicht fest verankert - Informationen im Zusammenhang mit dem Dreiländereck sollten auf beiden Seiten der Grenze zweisprachig (deutsch und tschechisch) dargestellt werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen - Imageverbesserung nach innen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	Mittel

Abstimmung der Jugend- und Seniorenbeauftragten	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Jugend- und Seniorenbeauftragte in allen vier Kommunen etabliert - Austausch untereinander sinnvoll, um Ideen gemeinsam voranzutreiben und voneinander zu profitieren - Alle Kommunen stehen vor der Herausforderung, dass Ansprache und Aktivierung, v.a. der jungen Bevölkerung, teilweise schwierig sind - Interessensvertretung für Jugendliche und Senioren besonders wichtig, um diesen Gruppen Gehör zu verschaffen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Bündeln von Ideen und Projekten für eine erfolgreiche Jugendarbeit - Etablierung interkommunaler Projekte und Veranstaltungen (z.B. Jugendworkshops, Seniorenmessen etc.) - Erfahrungsaustausch untereinander
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Laufend
Priorität	Mittel

Imagekampagne	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise Unkenntnis in der lokalen Bevölkerung über das Thema ILE bzw. das Dreiländereck im Allgemeinen - Unterschätzung des Potenzials als Wohn- und Ausflugsregion - Bewusstmachen der Stärken und Attraktivität notwendig
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Positive Darstellung des Begriffs Dreiländereck nach Innen - Herausstellen der Region im Vergleich mit anderen Destinationen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Mittel

Handlungsfeld Wirtschaft / Energie

Energienutzungsplan	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise wurden durch die Kommunen bereits Energienutzungspläne beauftragt, um die Potenzialflächen für Wind- und Sonnenenergie zu erarbeiten - Die Pläne sind bereits mehrere Jahre alt und müssen daher überarbeitet werden
Ziele	- Übersicht zu vorhandenen Potenzialflächen Erneuerbarer Energien gewinnen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Gastronomie und regionale Produkte	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - In den ILE-Regionen gibt es noch einige gastronomische Einrichtungen und Direktvermarkter - Bewerbung der Angebote über die Kommunen hinaus notwendig, um Bekanntheitsgrad zu steigern
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Angebote - Bekanntheitsgrad steigern, um Nachfrage und Gästezahlen zu steigern
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Förderung Kleinstunternehmen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlreiche kleinere Firmen und Betriebe sind in den ILE-Gemeinden noch vorhanden, die regelmäßig investieren bzw. kurz vor größeren Investitionen stehen, um wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben - In Ortsteilen mit Dorferneuerung besteht die Möglichkeit das Förderprogramm für Kleinstgewerbe in Anspruch zu nehmen - In den entsprechenden Ortsteilen ist diese Möglichkeit entsprechend bekannt zu machen, um Unternehmern den Zugang zum Förderprogramm zu ermöglichen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung ortsansässiger Betriebe - Sicherung vorhandener Arbeitsplätze - Stärkung der Ortsteile als Betriebsstandorte
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Keine
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Hoch

Regionalwährung Dreiländereck / Gutscheinkonzept	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - In den Kommunen sind teilweise bereits eigene Gutscheine vorhanden, die bei zahlreichen örtlichen Firmen, Gastronomen etc. eingelöst werden können - Die Gutscheine werden gut angenommen und sorgen dafür, dass die Bürger vor Ort sich dem vorhandenen Angebot mehr bewusst sind und teilweise von Einzelhändlern erfahren, die sie im eigenen Ort noch nicht kannten - Die einzelnen Gutscheine sollten zusammen in ein gemeinsames Gutscheinsystem (Dreiländertaler o.ä.) überführt werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Binden der Kaufkraft in den Kommunen - Unterstützung der vorhandenen Einzelhändler, Gastronomen etc. - Anziehen von Kunden und Gästen außerhalb des ILE-Gebietes
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Hoch

Regionale Plattform zur Bewerbung von Ausbildungs- und Praktikaplätzen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Der zunehmende Mangel an Fachkräften und Auszubildenen macht sich auch bei Unternehmen und Betrieben in der ILE Region bemerkbar - Die Suche nach geeignetem Personal gestaltet sich zunehmend schwieriger - Da sich die Situation bei den vorhandenen Firmen ähnelt, kann die ILE hier unterstützend mit der Bereitstellung einer Werbeplattform unterstützen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der ortsansässigen Betriebe - Steigerung des Bekanntheitsgrades der vorhandenen Unternehmen und Arbeitsmöglichkeiten in der lokalen Bevölkerung - Halten der Schulabgänger vor Ort durch Bewusstmachen des Arbeitsplatzangebots und der Karrierechancen
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	---
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Hoch

Handlungsfeld Landwirtschaft, Klima und Biodiversität

Initiative „boden.ständig“	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaftlich nutzbare Flächen sind knappe Ressourcen; Bodenabtrag durch Starkregenereignisse vermindern zudem die Fruchtbarkeit - Anpassungen an Flurgestaltung und Bodennutzung sind entsprechend erforderlich
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Böden und Bremsung der Abflussgeschwindigkeit bei Starkregen - Bewusster Umgang mit der Ressource „Boden“
Träger	Kommunen; ILE-Management
Kosten	Gering
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Umsetzung KWN-Konzept; Erweiterung um die Gemeinde Döhlau	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Für die zunehmende Größe der landwirtschaftlichen Fahrzeuge sind konventionelle Wege kaum noch ausgelegt - Um Schäden zu vermeiden und das Ausweichen des landwirtschaftlichen Verkehrs auf Hauptstraßen zu verhindern, werden wichtige Wegebeziehungen definiert und ausgebaut - Für die drei Kommunen Rehau, Regnitzlosau und Schönwald wurde bereits ein Kernwegenetzkonzept erstellt, das nun nach und nach umgesetzt wird - Die Gemeinde Döhlau als Neumitglied der ILE hat ebenfalls Bedarf an Kernwegen; das bestehende Konzept sollte daher um das Döhlauer Gemeindegebiet erweitert werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung von Gemeindeverbindungsstraßen und Flurwegen, was auch dem Rad- und Fußverkehr zu Gute kommt - Ausweitung des Kernwegenetzkonzepts auf die Gemeinde Döhlau - Stärkung der Landwirtschaft
Träger	Kommunen
Kosten	Hoch
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Langfristig / Laufend
Priorität	TOP

Gewässerpflege / Aufzuchtstation Flussperlmuschel	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Aufzuchtstation an der Huschermühle beschäftigt sich bereits seit mehreren Jahren mit dem Erhalt der Flussperlmuschel in den Bächen rund um Regnitzlosau - Pflege und Schutz müssen weiter betrieben werden, um diese besonderen Lebensformen zu erhalten
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Gewässerökologie - Sicherung einer besonderen Tier- und Pflanzenwelt in der Region
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Langfristig / Laufend
Priorität	Mittel

Streuobstwiesen	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Klima, Ökologie und Umweltschutz gewinnen verstärkt an Bedeutung im öffentlichen Diskurs; Kommunen können bereits auf niedriger Ebene zu einer positiven Entwicklung beitragen - Freiliegende Grundstücke können ökologisch intensiver genutzt werden, durch das Anlegen von Streuobstwiesen oder Blühflächen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stärken von Ökologie und Umwelt - Einbeziehen der Bürger in das Thema Ökologie und Umwelt
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Insektenhotel	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Klima, Ökologie und Umweltschutz gewinnen verstärkt an Bedeutung im öffentlichen Diskurs; Kommunen können bereits auf niedriger Ebene zu einer positiven Entwicklung beitragen - Insekten sind ein wichtiger Beitrag im ökologischen Gleichgewicht und müssen entsprechend geschützt und unterstützt werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufzuchtstätte und Winterquartiere für Insekten schaffen - Stärkung von Natur und Biodiversität
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Kurzfristig
Priorität	Mittel

Hochwasserschutzkonzept Döhlau / Regnitzlosau	
Situation und Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Zunehmende Gefahr von Hochwasser im Bereich der südlichen Regnitz, insbesondere durch lokale Starkregenereignisse (jüngst im Juli 2021) - Betroffen sind v.a. die Ortsteile Nentschau, Regnitzlosau und Tauperlitz - Um das Problem nicht einfach von einem Ort zum anderen zu verlagern ist eine gemeinsame Lösung notwendig
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Auswirkungen von Hochwasser auf die betroffenen Ortsteile - Reduzierung der Hochwassergefahr allgemein und damit verbunden eine Stärkung der Wohnqualität in den betroffenen Ortsteilen
Träger	Kommunen
Kosten	Mittel
Fördermöglichkeit	ALE
Umsetzung	Mittelfristig
Priorität	Hoch

5.1.3 Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Neben den Projekten aus der Maßnahmenliste gibt es auch noch weitere Instrumente der ländlichen Entwicklung, die durch das ALE unterstützt werden. Durch das Einsetzen der vorhandenen Instrumente soll eine zielführende Entwicklung, mit einer geregelten Vorgehensweise, des ländlichen Raums erreicht werden. Eine gute Grundversorgung steigert die Lebensqualität für die Menschen in Dörfern enorm. Die Dorferneuerung fördert deshalb bestehende und neue Kleinstunternehmen wie Dorfläden, Bäcker und Metzger, Dorfwirtshaus, Gesundheits- und Pflegedienstleistungen, Fachgeschäfte und Handwerksbetriebe. Eine Nutzung dieser Fördermöglichkeit wird den Kommunen daher empfohlen um bestehende Versorgungseinrichtungen zu sichern. Landwirtschaftlich nutzbare Flächen sind weltweit eine knappe Ressource. Bodenabtrag mindert allerdings die Fruchtbarkeit der Böden und belastet zudem die Gewässer. Die aktuellen klimatischen Veränderungen mit zunehmenden Starkregenereignissen und Trockenphasen erfordern Anpassungen der Flurgestaltung und Bodennutzung. Deshalb hat die Verwaltung für Ländliche Entwicklung die Initiative "boden.ständig" zum Erhalt lebendiger Böden und zur abflussbremsenden Flurgestaltung gestartet, in der Gemeinden und Landwirte gemeinsam aktiv sind. Da in den Gemeinden der ILE Dreiländereck noch einige landwirtschaftliche Betriebe vorhanden sind, ist auch diese Initiative für die Kommunen empfehlenswert. Kulturlandschaften mit vielen Struktur- und Landschaftselementen stärken die biologische Vielfalt und halten das Wasser bei Starkregenfällen in der Fläche zurück. Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken fördert mit dem Programm FlurNatur die Planung und Anlage

von neuen Biotopen, deren Verbund sowie Boden- und Wasserrückhalte-
maßnahmen in der Flur. Da erst im vergangenen Sommer 2021 die Kom-
munen Regnitzlosau und Döhlau von starken Hochwasserereignissen be-
troffen waren, haben diese Fördermöglichkeiten eine besondere Aktualität
und Bedeutung für die ILE.

Ziel des vorliegenden Konzepts ist es auch darzustellen in welchen Ortstei-
len bereits konkrete Maßnahmen, wie z.B. Dorferneuerung oder Flurberei-
nigung, durchgeführt wurden und wo in den nächsten Jahren Umsetzun-
gen geplant oder für notwendig erachtet werden. Dazu wurden durch die
Kommunen für alle Ortsteile entsprechende Listen ausgefüllt, die im Fol-
genden den aktuellen Sachstand wiedergeben.

5.1.3.1 Döhlau

Döhlau	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung	Verfahren bereits beantragt				
Regelflurbereinigung					Ca. 1970
Vereinfachte Flurbereinigung			X		
Freiwilliger Landtausch			X		
Freiwilliger Nutzungstausch			X		
Unternehmensflurneueordnung			X		
Bewässerung			X		
Waldneueordnung			X		
Walderschließung			X		
Lückenschluss (Radwege)		X			
Rückhaltebecken			X		
Renaturierung			X		

Tabelle 13: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Döhlau

Kautendorf	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung					2019 (Einzelmaßnahme)
Regelflurbereinigung					Ca. 1970
Vereinfachte Flurbereinigung			X		
Freiwilliger Landtausch			X		
Freiwilliger Nutzungstausch			X		
Unternehmensflurneueordnung			X		
Bewässerung			X		
Waldneueordnung			X		
Walderschließung			X		
Lückenschluss (Radwege)		X			
Rückhaltebecken			X		
Renaturierung			X		

Tabelle 14: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Kautendorf

Tauperlitz	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung					2020 Einzelmaßnahme
Regelflurbereinigung					Ca. 1970
Vereinfachte Flurbereinigung			X		
Freiwilliger Landtausch			X		
Freiwilliger Nutzungstausch			X		
Unternehmensflurneueordnung			X		
Bewässerung			X		
Waldneuordnung			X		
Walderschließung			X		
Lückenschluss (Radwege)		X			
Rückhaltebecken		X soll im Hochwasserschutzkonzept geklärt werden			
Renaturierung			X		

Tabelle 15: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Tauperlitz

Maßnahmen zur Dorferneuerung wurden im Gemeindebereich Döhlau mittlerweile in allen drei größeren Ortsteilen vollzogen seit 2019). Darüber hinaus gibt es für alle Ortsteile einen Bedarf am Lückenschluss im Radwegnetz sowie für den Ortsteil Tauperlitz beim Thema Wasserrückhaltung im Zuge der Hochwasserproblematik. Für letztere wird im Handlungsfeld Klima und Umwelt auch eine eigene Maßnahme zusammen mit der Gemeinde Döhlau vorgeschlagen.

5.1.3.2 Regnitzlosau

Die Gemeinde Regnitzlosau konnte bis zur Abgabe des Endberichtes die Tabellen nicht abschließend ausfüllen. Im Rahmen der Ortsgespräche wurde aber bereits Bedarf für Dorferneuerungsmaßnahmen in den Ortsteilen Prex, Trogenau und Vierschau angemeldet. In Prex wurde bereits mit den ersten Konzeptarbeiten begonnen.

5.1.3.3 Rehau

Faßmannsreuth	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung			x		1975-1995
Regelflurbereinigung			x		
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneuordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 16: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Faßmannsreuth

Fohrenreuth	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung			x		
Regelflurbereinigung			x		
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 17: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Fohrenreuth

Kühschwitz	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung	x				
Regelflurbereinigung			x		1974-1993
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 18: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Kühschwitz

Neuhausen	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung			x		
Regelflurbereinigung			x		
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 19: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Neuhausen

Pilgramsreuth	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung			x		
Regelflurbereinigung			x		
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 20: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Pilgramsreuth

Schönlind	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung			x		
Regelflurbereinigung			x		
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 21: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Schönlind

Woja	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung		x			
Regelflurbereinigung			x		Ca. 1965-1975
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 22: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Woja

Wurlitz	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung			x		
Regelflurbereinigung			x		Ca. 1965-1975
Vereinfachte Flurbereinigung			x		
Freiwilliger Landtausch			x		
Freiwilliger Nutzungstausch			x		
Unternehmensflurneueordnung			x		
Bewässerung			x		
Waldneueordnung			x		
Walderschließung			x		
Lückenschluss (Radwege)			x		
Rückhaltebecken			x		
Renaturierung			x		

Tabelle 23: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Wurlitz

In den Ortsteilen der Stadt Rehau besteht insgesamt nur ein sehr geringer Bedarf an durchzuführenden Maßnahmen. Dorferneuerungen stehen lediglich in Kühschwitz (hier aber mit hoher Priorität) sowie in Woja (mit mittlerer Priorität) an. In Faßmannsreuth fand diese bereits über einen längeren Zeitraum bis Mitte der 1990er Jahre statt. In Wurlitz, Woja und Kühschwitz wurden darüber hinaus in der Vergangenheit bereits Flurbereinigungsmaßnahmen umgesetzt.

5.1.3.4 Schönwald

Brunn	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung					2014
Regelflurbereinigung			X		
Vereinfachte Flurbereinigung			X		
Freiwilliger Landtausch			X		
Freiwilliger Nutzungstausch					2011
Unternehmensflurneueordnung			X		
Bewässerung			X		
Waldneueordnung			X		
Walderschließung			X		
Lückenschluss (Radwege)			X		
Rückhaltebecken			X		
Renaturierung			X		

Tabelle 24: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Brunn

Grünhaid	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung	X				
Regelflurbereinigung			X		
Vereinfachte Flurbereinigung			X		
Freiwilliger Landtausch			X		
Freiwilliger Nutzungstausch			X		
Unternehmensflurneuerung			X		
Bewässerung			X		
Waldneueordnung			X		
Walderschließung			X		
Lückenschluss (Radwege)			X		
Rückhaltebecken			X		
Renaturierung			X		

Tabelle 25: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Grünhaid

Reichenbach	Priorität hoch	Priorität mittel	Priorität niedrig	Priorität unklar	Bereits durchgeführt (Jahr)
Dorferneuerung	X				
Regelflurbereinigung			X		
Vereinfachte Flurbereinigung			X		
Freiwilliger Landtausch			X		
Freiwilliger Nutzungstausch			X		
Unternehmensflurneuerung			X		
Bewässerung			X		
Waldneueordnung			X		
Walderschließung			X		
Lückenschluss (Radwege)			X		
Rückhaltebecken			X		
Renaturierung			X		

Tabelle 26: Instrumente der ländlichen Entwicklung, OT Reichenbach

In den Ortsteilen der Stadt Schönwald stehen ausschließlich Maßnahmen der Dorferneuerung auf der Prioritätenliste. Im Ortsteil Brunn wurde die Maßnahme bereits 2014 umgesetzt für die Ortsteile Grünhaid und Reichenbach besteht eine hohe Priorität. Darüber hinaus fand in Brunn im Jahr 2011 auch ein freiwilliger Nutzungstausch statt. Zusätzliche Maßnahmen werden von Seiten der Stadt aktuell nicht mit hoher Notwendigkeit gesehen.

5.2 VITALITÄTS-CHECK UND FLÄCHENMANAGEMENT

Zusammen mit der Entscheidung das ILEK zu evaluieren haben sich die ILE-Gemeinden dazu entschieden den Vitalitätscheck sowie das Flächenmanagement durchzuführen. Der Vitalitätscheck und die Flächenmanagementdatenbank sind zwei Datenbanken, die den Kommunen als Hilfestellung bei der Entwicklung ihrer Ortsteile dienen soll. Der Vitalitätscheck bezieht sich dabei im Wesentlichen auf Themenfelder zur nachhaltigen Entwicklung von Gemeinden:

- Bevölkerungsentwicklung
- Flächennutzung und Siedlungsstruktur
- Bodenpolitik
- Versorgung und Erreichbarkeit
- Bürgerschaftliches Engagement
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Diese Themen werden für jeden einzelnen Ortsteil einer Kommune bearbeitet und anschließend bewertet, um entsprechende Handlungsempfehlungen aussprechen zu können. Schwerpunkt ist dabei der Blick auf die Versorgungssituation in den Ortsteilen, die auch kartographisch aufgearbeitet werden.

Im Vitalitäts-Check stehen für alle Gemeinden Bayerns und ihre Dörfer Statistiken zu den genannten Themenfeldern zur Verfügung. Dazu greift der Vitalitäts-Check auf Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik zurück und stellt sie in Vergleich zu denen des Landkreises. In regelmäßigen Abständen sind neue Versionen mit aktualisiertem Datenmaterial verfügbar. Die Gemeinden arbeiten ihre bestehende Bauleitplanung und aktuellen Daten zur Bodenpolitik in die entsprechenden Themenfelder der Datenbank ein. Zu den Lebensverhältnissen der Bürgerinnen und Bürger in Gemeinde und Dorf erhebt der Vitalitäts-Check den Status Quo zu Grundversorgung, Mobilität und Gemeinschaftsleben.

Leere Wohn- und Gewerbegebäude oder Hofstellen, Baulücken, geringfügig bebaute Grundstücke oder Brachflächen für eine Gemeindeentwicklung zukunftsorientiert planbar zu machen – dafür braucht es eine systematische Vorgehensweise. Diese bietet die in den Vitalitäts-Check integrierte Flächenmanagement-Datenbank, mit der all diese Ressourcen erfasst und bewertet werden können. Die Erhebungen kann die Gemeinde in Eigenregie vornehmen: Gemarkung, Flurstücknummer, Straße und Hausnummer, Baulandtyp, Nutzungsart nach Flächennutzungsplan, Baurecht und Flächenumfang, optional Schutzstatus oder Belastungen. Im Nachgang zu dieser

Erfassung kann die Datenbank genutzt werden, um Eigentümerbefragungen durchzuführen und Immobiliensteckbriefe für eine Vermarktung zu erstellen.

Bei der Bearbeitung von VC und FMD wurden die Kommunen laufend durch das begleitende Planungsbüro unterstützt. Die Bearbeitung begann bereits im Januar 2020 mit einer Schulung der zuständigen Verwaltungsmitarbeiter durch das Büro PLANWERK. Bereits in der Schulung wurde ein Zeitplan für die weitere Bearbeitung vorgestellt. Ziel war es, dass alle Kommunen ihre Bearbeitung im gleichen Zeitraum durchführen, um einen einheitlichen Datenstand zu haben. Leider ließ sich dies nicht realisieren, was insbesondere auf Personalprobleme in den Verwaltungen zurückzuführen war. So dauerte es schon fast ein Jahr bis die erste Kommune überhaupt ihre Potenziale in die Flächenmanagementdatenbank eingegeben hatte. Die letzte Kommune gab ihre Daten im Herbst 2021 ein. Darüber hinaus trat die Gemeinde Döhlau erst im Lauf des Jahres 2021 dem Verbund bei. Die Schulung für die Mitarbeiter fand hier entsprechend erst Ende Juli 2021 statt, die Bearbeitung startete im Herbst 2021. Auf Grund dieser zeitlichen Begrenzung wurde die Eigentümerbefragung in der Gemeinde Döhlau erst im April 2022 abgeschlossen und somit kurz vor der Endabgabe des Berichts.

5.2.1 Innenentwicklungspotenziale ILE Dreiländereck

Die erhobenen Innenentwicklungspotenziale der ILE-Region werden nachfolgend dargestellt:

ILE Dreiländereck	Baulücke klassisch		geringfügig bebaut Grundstück		Gewerbebrache		Gewerbebrache mit Restnutzung		Hofstelle leerstehend		Hofstelle mit Restnutzung		Wohngebäude leerstehend		Gesamt	
	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)	Anzahl	Größe (ha)
Döhlau	102	9,3	43	4,1	1	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	146	13,5
Regnitzlosau	35	3,9	2	0,2	1	1,6	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,1	41	5,8
Rehau	142	13,4	1	0,1	44	24,1	1	0,0	5	12,8	6	2,6	104	9,1	303	62,3
Schönwald	47	4,5	0	0,0	5	4,4	0	0,0	1	1,0	0	0,0	22	1,8	75	11,7
Gesamt	224	21,9	3	0,4	50	30,0	1	0,0	6	13,9	6	2,6	129	11,1	565	93,3

Tabelle 27: Innenentwicklungspotenziale ILE Dreiländereck

In den vier Kommunen wurden insgesamt rund 560 Innenentwicklungspotenziale erfasst, was einer Fläche von etwas über 90 ha entspricht. Die größte Gruppe umfasst dabei die klassischen Baulücken, die ein Fläche von knapp 22 ha ausmachen, gefolgt von den leerstehenden Wohngebäuden mit einem Potenzial von 11,1 ha. Eine detaillierte Auswertung wurde in den separaten VC- und FM-Berichten für jede Kommune erfasst, die zusammen mit diesem Bericht erstellt werden. Der überwiegende Anteil der Potenziale liegt dabei in den Hauptorten, aber auch in den Ortsteilen wurden einzelne Potenziale erfasst.

5.2.2 Verkaufs- und Tauschbereitschaft, Beratungsbedarfe

Im Anschluss an die Erfassung aller Innenentwicklungspotenziale in den einzelnen Kommunen der ILE erfolgte im Lauf des Jahres 2021 die Befragung der Eigentümer. Ziel war es, die Kooperationsbereitschaft nach verschiedenen Kategorien zu erheben. Von besonderem Interesse sind die Verkaufsbereitschaft, die Tauschbereitschaft sowie vorhandener Beratungsbedarf. Die Rückläufer wurden wiederum durch die Kommunen in die Datenbank eingegeben und die Ergebnisse durch die Auftragnehmer ausgewertet und visualisiert. Detailergebnisse, auch auf Ebene der Ortsteile, sind in den einzelnen VC-Berichten der Kommunen aufgelistet.

ILE	Befragung						
Dreiländereck	Anzahl Potenziale	Versand	Rücklauf	Rücklaufquote	Verkaufsbereitschaft	Tauschbereitschaft	Beratungsbedarf
Döhlau	146	91	30	33%	7	0	3
Regnitzlosau	41	30	9	30%	2	0	3
Rehau	303	247	58	23%	15	3	12
Schönwald	75	69	37	54%	9	0	9
Gesamtergebnis	565	437	134	31%	33	3	27

Tabelle 28: Ergebnisse der Eigentümerbefragung in der ILE Dreiländereck

Aus der Tabelle geht hervor, dass knapp ein Drittel der Eigentümer an der Befragung teilgenommen haben. Insgesamt machten 60 Eigentümer Angaben zu Verkaufs-, Tauschbereitschaft oder Beratungsbedarf. Grundsätzlich zeigt die Tabelle, dass in allen Kommunen, die auch eine Eigentümerbefragung durchgeführt haben, verkaufs- oder tauschbereite Eigentümer erfasst wurden. Daraus ergibt sich akuter Handlungsbedarf für die kommunalen Verwaltungen mit diesen gesprächsbereiten Eigentümern in Kontakt zu treten. Auch der formulierte Beratungsbedarf bildet den Ansatzpunkt für eine zügige Bearbeitung durch die Kommunen oder das ILE-Management.

Was die oben dargestellten Rücklaufquoten und Antworten der Immobileneigentümer nicht reflektiert sind die sogenannten Sekundäreffekte, die erfahrungsgemäß im Zusammenhang mit einer solchen Eigentümerbefragung immer auftreten. Eigentümer von Baulücken, mindergenutzten Grundstücken und leerstehenden Wohngebäuden und Hofstellen werden aktiviert und dazu veranlasst über die weitere Nutzung ihrer Immobilie nachzudenken. In einer nicht unerheblichen Zahl von Fällen findet damit eine erkennbare Mobilisierung des Immobilienmarktes statt.

5.2.3 Wohnbaulandbedarfsberechnung

Bestandteil des im VC 2.5 integrierten Flächenmanagements ist eine Prognose des Wohnbaulandbedarfs auf kommunaler Ebene. Auf dieser Basis

wurde für die Kommunen der jeweilige Wohnbaulandbedarf unter Anpassung an aktuelle Trends errechnet bzw. prognostiziert, was die oben geschilderten Potenzialergebnisse rein zahlenbasiert in Abgleich bringt. Die einzelnen Berechnungen je Kommune können auch hier wieder detailliert in den zugehörigen separaten VC-Berichten der Kommunen nachvollzogen werden.

Grundlage der nachfolgenden Berechnung sind die Bevölkerungszahlen aus dem Jahr 2020 (vorgegebener Datenstand der FMD 4.1), die zugehörige Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2033 bzw. 2039 (Rehau) (Demographie-Spiegel, Datenstand 2021) und die Entwicklung der Wohnflächen von Wohn- und Nichtwohngebäuden (Statistik kommunal, Datenstand 2020).

5.2.4 Gegenüberstellung der Innenentwicklungspotenziale und der Wohnbaulandbedarfsberechnung

Anschließend an die Berechnung des Wohnbaulandbedarfes wird dieser nun den ermittelten Potenzialen gegenübergestellt. Aus fachlicher Sicht wird ein möglichst geringer Flächenverbrauch pro Wohneinheit empfohlen. Daher wird die Berechnung mit der Annahme von 600 m², 500 m² oder 400 m² Bruttobauland pro Wohneinheit verwendet (s. Abb. 38).

Die Gegenüberstellung der Wohnbaulandbedarfsrechnung mit den Potenzialen der Innenentwicklung zeigt für die ILE Dreiländereck bei ausschließlicher Betrachtung der von den Kommunen in unterschiedlicher Selektion erfassten Baulücken und geringfügig bebauter Grundstücke folgendes Ergebnis:

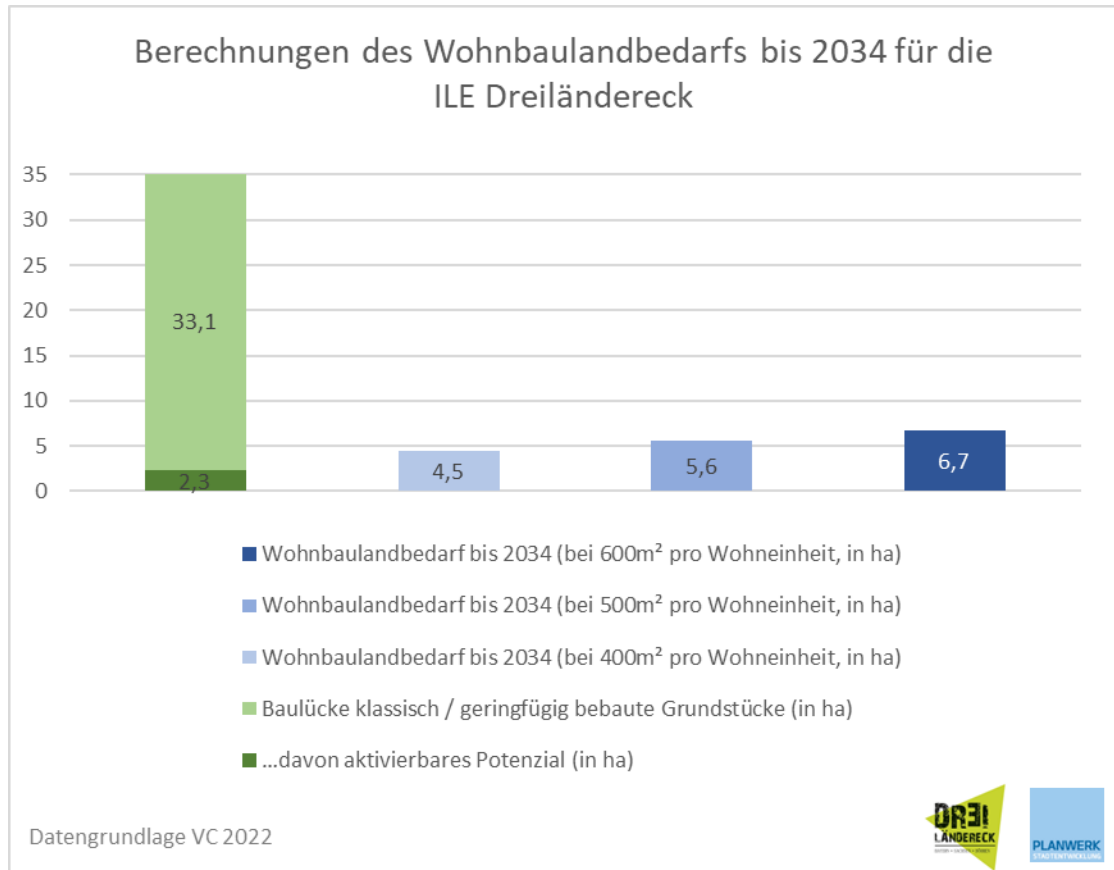


Abbildung 38: Potenziale und Bedarfe der Wohnflächen in der ILE Dreiländereck

Um einer flächensparenden Innenentwicklung gerecht zu werden, wird mit zukünftigen Grundstücksgrößen von 400m² bis maximal 600m² gerechnet. In den einzelnen VC-Berichten wird zur Veranschaulichung des zur Zeit noch hohen Flächenverbrauchs auch jeweils die gerundete aktuelle Durchschnittsgröße mit aufgeführt. Für Regnitzlosau wird beispielsweise mit Größen von 800m² gerechnet, was an der dort vorhandenen durchschnittlichen Grundstücksgröße der Baulücken liegt. Grundsätzlich sollte aber in allen vier Kommunen auf eine Reduzierung des Flächenverbrauchs geachtet werden, wofür die (Neu-) Ausweisung von kleineren Grundstücken die Grundlage ist.

Hinzu kommen die Leerstände (Wohngebäude und Hofstellen), welche in der folgenden Abbildung mit den benötigten Wohneinheiten bis 2034 verglichen werden:

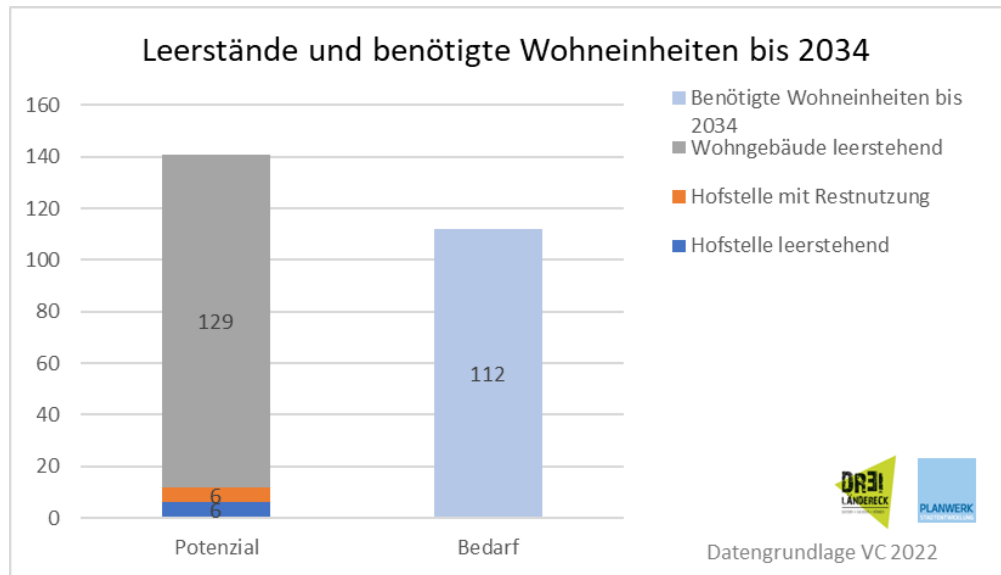


Abbildung 39: Potenziale und Bedarf der Wohneinheiten in der ILE Dreiländereck

Beide Abbildungen zeigen deutlich, dass die Anzahl und Flächen der vorhandenen Potenziale den prognostizierten Bedarf decken können. Dies auch vor dem Hintergrund, dass in der Gemeinde Döhlau keine Leerstände identifiziert wurden. Dem entgegen steht allerdings die mangelnde Verkaufsbereitschaft der Eigentümer:innen. Zwingend notwendig ist daher ein stetiger Kontakt mit den Eigentümer:innen um mögliche Änderungen in der Verkaufsbereitschaft frühzeitig mitzubekommen. Auch eine dauerhafte Information der Eigentümer:innen und der Bürgerschaft ist wichtig, um das Bewusstsein für die vorhandenen Potenziale zu erhöhen.

5.2.5 Fazit Flächenmanagement

Trotz der prognostizierten Bevölkerungsabnahme wird das Thema Flächendruck auch in der ILE Dreiländereck zunehmend problematisch. In erster Linie durch junge Familien, die sich ihren Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen möchten und der durch niedrige Grundstückspreise in der Region noch verhältnismäßig leicht umzusetzen ist. Gleichzeitig sorgen die niedrigen Preise aber bei den Eigentümern auch für wenig Anreiz ihre Flächen zu verkaufen.

Im Fazit bedeutet das für die ILE Dreiländereck auf der einen Seite Handlungsdruck, auf der anderen Seite aber auch Handlungsoptionen, welche im Hinblick auf den Aspekt der Flächenkonkurrenz bedeutsam sind. Bestehende Siedlungsflächen sind vorrangig zu nutzen, um der für die Region

bedeutsamen Land- und Forstwirtschaft möglichst viel Raum zu lassen sowie dem sparsamen Umgang mit Grund und Boden gerecht zu werden.

Für die ILE Dreiländereck stellt sich aber auch die Frage nach Schaffung von Mietwohnraum, was derzeit in keiner Kommune in größerem Umfang erfolgt. Die Kernorte können entsprechend ihrer Verkehrsanbindung oder auch Arbeitsplatzangeboten aufgrund der Fallzahlen aber auch regionale Anker gerade für den Mietwohnungsbedarf sein, um Nachfrager in diesem Segment - gerade junge Bevölkerung - vom Abwandern in die umliegenden größeren Zentren abzuhalten. Preiswerter Wohnraum als Baustein generell günstiger(er) Lebenshaltungskosten sind hier Strategieargumente. Auch eine gezielte Nutzung von Immobilien mit dem Fokus Fachkräftesicherung kann ein Ansatz sein, der angesichts der demographischen Daten Investoren-, Nachfrage- und kommunale Interessen verbinden kann.

Selbstverständlich steht bei der Betrachtung der Potenziale nur ein Bruchteil von diesen derzeit dem Markt zur Verfügung. Dennoch stellt die Eigentümerbefragung einen ersten Schritt in Richtung einer Marktaktivierung dar. Vor dem Hintergrund der Flächenkonkurrenz in der Region ist dieses Ergebnis wichtiger als die nun vorliegenden Datenbanken in den einzelnen Kommunen.

Ein wesentlicher Baustein im Zuge der Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen kann die finanzielle Unterstützung von Immobilieneigentümern durch ein interkommunal abgestimmtes Förderprogramm sein, das auf diese Aktivierung ausgerichtet ist. Diesbezüglich gibt es zumindest in Rehau bereits erste Ansätze.

Selbstverständlich sind viele der genannten Aufgaben auch über eine Umsetzungsbegleitung bearbeitbar. Ein wichtiger Punkt wird die gezielte, in den Antworten der Befragung auch gewünschte Eigentümerberatung sein, aus der sich u.U. wiederum eine gezielte Unterstützung seitens der Kommune ergeben kann. Mit Blick auf die Wohnraumanalyse oben kann das auch eine gezielte Markt-/Nachfrageberatung bedeuten und weiterführend auch eine Vernetzung von Angebots- und Nachfrageseite im Immobilieninvestitionsbereich. Begleitende Aktivitäten in Fragen Sanierung, Umbau-/Umnutzung, rechtliche Regelungen etc. können dabei gerade die Leerstands-inwertsetzung unterstützen.

Für die tägliche Arbeit bieten die Daten anschaulich visualisierbare Fakten, um entwicklungspolitische Entscheidungen vorzubereiten, wenn es etwa um die Ausübung von Vorkaufsrechten, Planung von Dorferneuerungsmaßnahmen oder Abgrenzung von zu überplanenden Gebieten geht.

6 FAZIT

In den vergangenen zwei Jahren konnte durch die Kommunen unter Zuhilfenahme verschiedener Beteiligungsbausteine und konstruktiver Diskussionen eine fundierte Evaluierung des ILEK erfolgen sowie neue Gedanken und Ideen eingebracht werden. Mit Neuaufnahme der Gemeinde Döhlau zum 01.01.2022 ergab sich sogar noch eine Vergrößerung des Verbundes „Dreiländereck“. Auch dadurch ergaben sich neue Ansatzpunkte bei Projekten. Der vorliegende Endbericht gibt einen ersten Überblick über die entworfenen Maßnahmenvorschläge, die durchgeführten Arbeitsschritte sowie eine Strukturanalyse des Projektgebietes. Auch die Strategieziele sowie Handlungsfelder wurden definiert und beschrieben. Das vorliegende Konzept dient den nun vier Kommunen daher als grundsätzlicher Leitfadens für die Zusammenarbeit der kommenden Jahre sowie als Grundlage für die Beantragung notwendiger Fördermittel beim Amt für ländliche Entwicklung. Das Planungsbüro wünscht den vier Kommunen eine erfolgreiche Zusammenarbeit.